

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober-
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 224.

Mittwoch, den 25. September

1889.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

== 10,000 Exemplaren ==

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Classen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise &c. &c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen &c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Verbindungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, gibt Haus- und landwirthschaftliche Winke, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Plaudereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3maliger Wiederholung	10%
4-6maliger Wiederholung	20%
7maliger und öfterer Wiederholung	25%

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Petitzzeile.
Einzelne Nummern und Belege 5 Pfennig.
Beilage-Gebühr Mark 15 für die Stadt-Auflage,
für die Gesamt-Auflage Mark 18 pro Beilage.
Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.
Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden
vierteljährlich 1 M. 50 Pfg. } ohne Bringerlohn.
monatlich „ 50 „ }

Bestellungen auf das mit dem 1. October 1889 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Post-
ämtern (Zeitungs-Postverzeichnis No. 6373) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweige Expeditionen errichtet und zwar in:

Siebrich-Mosbad	bei Theodor Roemer,
Bierstadt	„ Johann Lupp,
Dokheim	„ Friedrich Ott,
Erbenheim	„ Ortsdiener Stahl,
Rambach	„ Fran Schlink & Co.,
Schierstein	„ Conrad Spels,
Sonnenberg	„ Christ. Wiesenborn & Co.;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungs-
boren — erfolgen zu lassen.

Acten-Verkauf.

Der mittelst unserer Bekanntmachung vom 19. September l. J. auf Donnerstag, den 26. d. Mts., festgesetzte Termin zum nochmaligen Ausgebot von etwa 50—60 Ctr. Acten und 1500 Stück Selbstäden in dem Hofe des Regierungsgebäudes auf der Rheinstraße wird hiermit anderweit auf **Mittwoch, den 2. October l. J.,** anberaumt.

318
Königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 27. September c., Morgens 9 Uhr anfangend, werden im Auftrag des Herrn **Robert Misch** hier wegen Wegzug in dem Hause **Emserstraße 2, 2. Etage,** freiwillig gegen gleich baare Zahlung versteigert:

1 rothe Plüsch-Garnitur (Sopha, 2 Fauteuils), 1 rothes Nippsofha, 2 desgl. Tabourets, 1 rothe Plüschdecke, rothe Nippdecken, Tischdecken, Fenster- und Fußstissen, 6 geschmückte Rohrstühle, 6 einfache Rohrstühle und 1 dreieckiger Comptoirstuhl, 1 Ausziehtisch mit 3 Einlagen, Klappstisch, 2 Plüschstischen, Küchentische zc., 1 Diplomaten-Schreibtisch, 1 geschmückter, 2-thüriger Kleiderschrank (Mahagoni), 1 kleiner Wäscheschrank, Küchenschrank, 1 Küchenschrank mit Marmorplatte, 2 Kommoden, feinste Fenstergardinen (gestickt), Schweizergardinen, persische Portieren und 1 fast neuer, großer Brüsseler Teppich (4 1/2 Mtr. lang, 3,40 Mtr. breit), holländischer Teppich, Schreibtischteppich, Rouleaux, 3 große Federbetten, Plumeaux, Kopfstissen, 1 Bettstelle mit Sprungrahme zc., 3 italienische Majolika's, 1 große Alabastervase mit Satyrmasken (antik), 1 Statuette (liegende Göttin) aus Eisenbeinmasse, 1 engl. Stahlstich von Landseer, 2 Stahlstiche nach Ruben's (avant la lettre), Vasen, 2 abnehmbare Fruchtchalen aus böhmischem Glas, 1 Crystall-Lüster für Kerzen, 1 Bronze-Gaslüster, 1 grüne Hängelampe, 1 Ofenschirm (Bedertapete mit rothem Plüsch), Makart-Bouquets, 1 großes Palmblatt zc., Uhren, Wasch-Service zc.

Wiesbaden, den 24. September 1889. 361

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Milch, 15—20 Liter à 20 Pfg., zusammen oder getrennt, liefert täglich in das Haus 10589
Das evang. Rettungshaus.

Vorzügllichen u. billigen Mittagstisch
in und außer dem Hause bei
Frau Kuhl, Taunusstraße 47.

Verkäufe

Ein gut gehendes **Spezerei-Geschäft** preiswürdig zu verkaufen. Näh. Ellenbogengasse 10, II.

Zwei kleine **Delgemälde**, in der Wolff'schen Musikalien-Handlung, Wilhelmstraße, ausgestellt, sind für 30 Ml. zu verk.

Für Brautleute! 2 neue nußb. Bettstellen mit Federrahmen u. breith. Matratze, 1 gebr. Küchenschrank, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 Kanape und 1 Tisch zu verkaufen Schachstr. 9a, 1. Stock.

Pianino

Verzug halber billig zu verkaufen. Näheres beim Portier im „Taunus-Hotel“.

Ein farbiger **Heberzieher** und ein schwarzer **Rock** billig zu verkaufen Taunusstraße 55, II.

Eine **goldene Damenuhr**, ein **Regulator** billig zu verkaufen Röderstraße 11, 3 Stiegen links.

Ein prachtvolles **Kanape** (Pompabour) sehr billig zu verkaufen Goldgasse 9, Hinterhaus 1 Stiege.

Die **Möbel** aus einem Zimmer wegen Umzug billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2 Stg. rechts.

Für Brautpaare!

Eine gebiegene, compl. **Schlafzimmer-Einrichtung**, noch nicht benutzt (Anschaffungspreis 1150 Ml.), für 800 Ml., sowie eine **Plüschgarnitur** (Sopha, 6 Sessel) für 300 Ml. und verschiedene **Delgemälde** und sonstige **Möbel** Verhältnisse halber zu verkaufen Dranienstraße 22, Part.

Umzugs halber zu verkaufen:

2 Betten, 1 Nußbaumholz, massiv, und 1 eisernes, zusammen 70 Mark,
1 ovaler Tisch (Nußbaum) 30 „
1 Spiegel (Goldrahme) 8 „
1 Kleidergestell 3 „
ferner **Delgemälde, Teppiche, Kleidergehänge,**
1 Plüsch-Sopha 45 Mark.
1 Garnitur Plüsch- und Damast-Stühle, Sessel zc.,
1 Glaschrank 70 Mark,
1 Crystall-Spiegel, neu, 80 „
1 großer Spiegel, 6 Fuß hoch, 30 „
1 Damen-Schreibtisch 60 „
1 runder Tisch (Nußbaum), wie neu, 60 „
1 Ausziehtisch für 12 Personen 25 „
1 Küchenschrank 25 „
1 amerikanischer Petroleumherd mit drei Platten, drei Kochlöchern,
Porzellan, feine Stahl- und Kupferstiche, Holz und Kohlen zc. Näheres Expedition. 10567

Wegen Wegzug freihändig billig zu verkaufen:

Ein eleganter, fast neuer **Diplomaten-Schreibtisch** (Nußbaum), 1 großer, fast neuer **Brüssel-Teppich** (4 1/2 Meter lang), noch ungewaschene **Schweizer Tüllgardinen** (weiß und crème), 1 **Salon-Garnitur** (roth Plüsch, Sopha, 2 Fauteuils), 1 **rothe Nipp-Garnitur** (Sopha, 2 Tabourets), 1 **Bronze-Gaslüster**, 1 **Crystall-Lüster** (für Kerzen), 1 **Speisetisch** zum Ausziehen, elegante und einfache **Stühle**, kleinere **Teppiche**, **Betten**, **Federdecken** und **Kissen**, **Delbilder**, **Stahlstiche**, **Majolika-Vasen**, 1 mannshohe **Alabasterchale** (italienisch, mit Satyrmasken), **Crystall-Auffatz**, **Fruchtchalen**, **Makart-Bouquets**, **Salonlampen** zc. **Emserstraße 2, 2 St. links.** 10586

Ein komplettes **Gefindebett** zu verkaufen Langgasse 46.

Umzugs halber sind verschiedene **Sopha's**, ein **Schlafdivan** und **Strohjacke** zu verkaufen Neugasse 22. 10565

Sopha (Halbbarock) b. z. verk. Hellmundstraße 37, Brdh. II

Mehrere neue, gut gearbeitete, lackirte, schöne Bettstellen, das Stück zu 18 Ml., sind noch abzugeben. Näheres Hellmundstraße 56, Parterre.

Zwei gr. **Glaschränke** zu verk. Kl. Schwalbacherstr. 6. 10544

Karruchen zu verkaufen Hellmundstraße 37.

Ein 1 1/2-pferdiger, liegender **Gasmotor** nebst Zubehör, event. mit Saug- und Druckpumpe, zu verkaufen. Näh. Exped. 10524

Für Bauende.

Faulbrunnenstraße 1 sind einige **Kolläden**, 110 und 170 Ctm. breit, **Erker-Spiegelscheiben**, **Holzbeleidigungstheile** und zwei gemauerte **Herde** billig abzugeben. 10585

Ein fast neuer, kupferner **Waschkessel** zu verkaufen bei **Poths**, Schulberg 21, Hinterhaus.

Ein **Plattofen** sofort zu verkaufen **Deroststraße 25**, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch links.

Zwei Reitpferde, fern ger., sofort zu verkaufen. (F. ag. 6490) 851
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Schlaf-Divans, welche ein fertiges Bett enthalten, für Salons und Wohnzimmer empf. in sol. Ausführung zu den billigsten Preisen **C. Hiegemann**, Tapezirer, Taunusstr. 21, Stb.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Allen denen, welche so herzlichen, innigen Antheil an dem uns betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Taubstummenlehrer Anna Maria Jung, genommen haben, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank. 10376

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme bei unserem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels,

Herrn Richard Schiller,

sowie für die reichen Blumen Spenden und das Grabgeleit sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank. 10377

Die trauernden Hinterbliebenen.

Miethgesuche

Eine Villa in bester Curlage zu miethen ebenf. zu kaufen gesucht. Offerten unter **Ph. W.** an die Exped. erbeten.

Salon, zwei größere Zimmer und Mädchenzimmer, möblirt, nebst einfacher, aber guter und reichlicher Beköstigung für die Wintermonate gesucht. Offerten mit Preis unter **N. R. 55** baldigst an die Exped. erbeten.

Eine Dame sucht 2 gut möbl. Zimmer mit Pension oder nur Mittagstisch in gutem Hause in der Rhein- oder Adelhaidstraße oder deren Nähe. Offerten unter **R. C. 209** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10284

Zwei Wohnungen à 3-4 Zimmer zum Preise von 700 bis 1000 Mk. sofort gesucht. 10553

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 29. Eine junge, anständige Dame sucht 1-2 schön möblirte Zimmer. Näh. durch **Frl. Betty Harich**, Bahnhofstraße 13.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Groß-Brauerei

hat an solide, cautionsfähige Wirthsleute ein Lokal zu vergeben. Off. sub „Wirthe“ an die Exped.

Läden sofort zu vermieten „Silanda“ am Kochbrunnen.

Wohnungen.

Feldstraße 3, Stb., Logis auf 1. October zu verm. 10526
Feldstraße 19 sind 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Oct., sowie zwei Mansarden mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näh. Feldstraße 10, im Laden. 10543
Platterstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speisezimmer und Zubehör, zu vermieten. Anzusehen von 2-6 Uhr.

Möblirte Wohnungen.

Elegante, neu möblirte Etage (Hochparterre) in feiner Lage für die Wintermonate, ganz oder getheilt, billig abzugeben. Auf Wunsch eingerichtete Küche, Mädchenzimmer etc., oder auch Pension. Näh. Exped. 10528

Möblirte Zimmer.

Adelhaidstraße 23, 2. Etage, zu verm. 3 geräumige, möbl. Zimmer, eingerichtete Küche, Kammer u. Keller. 10563
Geisbergstraße 20, Parterre, schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Selenenstraße 13, II, möbl. Zimmer zu vermieten.
Hellmundstraße 20, 3 Stiegen, ist ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermieten.
Louisenstraße 20, Bel-Etage, sind 3 gut möblirte Zimmer einzeln oder zusammen preiswerth zu vermieten.
Rheinstraße 43 elegant möblirte Zimmer, sehr gelegen für Einjährig-Freiwillige, zu vermieten.
Rheinstraße 47, 2. Etage, sind von November Wunsch guten, bürgerlichen Mittagstisch, zu verm. 10519
Rheinstraße 82, Bel-Etage, elegante Wohnung, 7 Zimmer, Badezimmer, 3 Mansarden, 2 Keller, Waschküche, Trockenspeicher und Bleichplatz, vom 1. April 1890 an anderweitig zu vermieten. Näh. Parterre. 10561

Für den Winter.

Taunusstraße 47, Parterre, Sonnenseite, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer sehr billig sofort zu vermieten.
Kl. Webergasse 21 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Zwei bis drei schön möblirte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Karlsruferstraße 6, Parterre. 10412
 Zwei gr., sch. möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) in sehr ruh. Hause mit ob. ohne Pens. z. verm. Delaspöestr. 4, Bel-Et. 10548
 Ein möblirtes Zimmer, nahe den beiden Kasernen, auf October zu vermieten Dohheimerstraße 2, Bel-Etage.
 Möblirtes Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 17, Hinterhaus, eine Treppe links.
 Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Frankenstr. 2, 1 St.
 Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Friedr. 21, 2 St. 10584
 Ein möblirtes Zimmer mit Kost auf 1. October zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 54, Parterre. 10522
Schön möblirtes Zimmer per 1. October zu vermieten Louisenstraße 36, II. 10586
 Ein gut möbl. Zimmer im 1. Stod zu verm. Marktstr. 17. 10518
 Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Walramstraße 5, 2 Tr. r. 10554
 Schön möblirtes Parterre-Zimmer zu verm. Wörthstr. 11. 10576
Für Einjährige. Schönes Zimmer nach der Straße, in nächster Nähe der Kasernen, zu vermieten. Näh. Exped. 10572
 Eine freundliche, möblirte Mansarde auf gleich zu vermieten Welltr. 9. 10578
 Ein Arbeiter findet Schlafstelle Hellmundstraße 37, Part.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten Webergasse 58, 2 Stod.
Adlerstraße 4 heizbare Mansarde zu vermieten.
Wassmühlstraße 6 2-3 heizbare Mansarden billig zu vermieten, 1 Mansarde gegen Monatarbeit. 10556

Hof Lindenthal sind Edelkastanien und Speisekartoffeln zum Tagespreise zu verkaufen.

Kaufgesuche

In frequenter Lage wird ein Haus mit Hof, das für ein Wein-Geschäft passend ist, sofort zu kaufen gesucht durch
10557
J. Meier, Immobilien-Agentur, Lannusstraße 29.

In einer Stadt Mitteldenschlands

mit Gymnasium u. evang. Töchterchule wird **Ankauf, Grundstückspeculation, offene oder stille Betheiligung bei Sicherstellung mit 50 bis 100 M. Mt. gesucht.** Suchender ist in Industrie u. Baufach langjährig erfahren. Feinste Empfehlungen gegeben u. verlangt. Gesl. Zuschriften unter M. F. 47 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.

(H. 65708) 330

Ein gebrauchter **Mahagoni-Schreibtisch** zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. A. B.** in der Exped. abzugeben. 10540

Handfang-Rahmen, gebraucht, w. z. kaufen gesucht circa 60 Cm. Adelhaidstraße 36. 10516

Ein gut erhaltener, ovaler **Kochofen** zu kaufen gesucht Theaterplatz 1. 10575

Weingrüne Fässer, 2 Stück à 300 Liter oder 1 Stück à 600 Liter, werden zu kaufen gesucht Dohheimerstraße 18. 10564

Verschiedenes

Wohnungs-Wechsel. 10568

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß sich meine **Wohnung und Geschäft** von heute ab **Lanngasse 22** befinden.
Achtungsvoll

G. Lösch, Schuhmacher.

Wegen den Feiertagen
bleibt unser Geschäft von
Mittwoch bis Sonntag
geschlossen. 10537

Geschw. Oppenheimer,
44 Webergasse 44.

Lohndiener und Kochfrau Schlosser wohnen jetzt **Herrnmühlgasse 1.** 10581

1/2 Sperrstich abzugeben **Nerothal II.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß mein Geschäft **Donnerstag, den 26., und Freitag, den 27. Sept., geschlossen ist.**
Hochachtungsvoll

M. Singer, Sächsisches Waarenlager,
Michelsberg 3. Michelsberg 3.

Wegen Feiertage

bleibt mein Geschäft diesen **Donnerstag und Freitag geschlossen.** **M. Offenstadt, Fensterglas-Großhandlung,**
Neugasse 1. 10533

NB. Heute um 1/2 6 Uhr **Geschäftsschluß.** 10533

Heute: 5. Probe des Gesangvereins „Leichtfüßler“. Pünktliches Erscheinen Abends 8 Uhr „Zum Thurm“.

Der Vorstand.

Umzüge werden per Federrolle und Pferd schnell und billig besorgt. Näh. Karlstraße 28, Mittelbau 2 St. hoch. 10595



Umzüge mit Roll- und Möbelwagen werden übernommen. **Carl Blum,**
24 Grabenstraße 24.

Rückladung für einen 8-Meter-Wagen auf Route **Köln-Summersbach** zu Anfang October gesucht. 10530

W. Ruppert, Schwalbacherstraße 67.

Alle Arten **Buchstaben**, von den gewöhnlichsten bis zu elegantesten Monogramms, werden **prompt** und **billig** angefertigt Dohheimerstraße 17, Frontispise. 10569

Eine **Kleidermacherin** mit guten Empfehlungen sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Näh. Schulberg 4, 3 Stiegen.

Eine perf. **Büglerin** sucht noch einige Kunden. Näh. im Nähmaschinen-Laden Michelsberg 7.

Massage. 9180

Dem **Ph. Dörr** bescheinige hiermit, daß er sowohl in der Anwendung des Wasser-Heilverfahrens wie der **Massage** vorzüglich geschult ist.

Dr. Marc.

Mit Bezug auf vorstehendes Zeugniß empfehle ich mich hiermit bestens. **Ph. Dörr, Masseur, Lanngasse 39.**

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 9858

Herrn **P. Hahn, Kirchgasse 51.**

Wer leiht einem jungen Mann auf 1 oder 2 Monate 50 Mark gegen Provision und Sicherheit. Offerten unter **R. 250** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bitte! Gibt es eine gute, edle Person, welche einer anständigen, alleinstehenden, jungen Dame **60 Mark** sogleich leihen könnte gegen regelmäßige Rückzahlung und gute Zinsen? Offerten unter Chiffre „**Bitte Artig 36**“ bis **Freitag, den 27. Sept., Früh**, an die Exped. d. Bl. erbeten.

Heirath.

Ein Jurist und Gutsbesitzer, Anfangs 30er, wünscht mit einer Dame aus guter Familie, mit solidem Charakter und angenehmem Außern bekannt zu werden. Brief mit Photographie unter **W. M. No. 100** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Photographie
Hugo Schröder
 3 Webergasse 3.
 10596

 „Rosengarten“,
 Taunusstraße 34.
Has im Topf
 von 6 Uhr ab in und außer dem Hause. 3

 „Zum Rheingauer Hof“.
 Heute von 6 Uhr an: 10574
Dippe-Has mit bairischen
 Knödel.
 C. Doerr.

GAEDKE'S CACAO

ist überall käuflich. P. W. Gaedke, Hamburg. 10560

Wiener Würstchen
 täglich frisch bei 10573
 Fr. Malkomesius, Schulgasse 1.

Lebende Rheinfarpfen
 (1 bis 5 Pfd. schwere Fische), je nach Größe pro Pfund
 1 Mk. bis 1 Mk. 20 Pf., Salm pro Pfund 2 Mk. sind heute
 eingetroffen in der Fischhandlung von 318
J. J. Höss, auf dem Markt
 und im Laden Ellenbogengasse 2.

 **Krebse, Caviar, Aal, Schleien, Salm,**
Soles, Zander, Sechte, Cablian
 und Schellfische empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Goldspiegel-Musverkauf.
 Eine größere Partie einfacherer Goldspiegel verlaufe, um
 hiermit zu räumen, unter dem Selbstkostenpreise.
 Sodann empfehle mein reichsortirtes Lager in allen Arten
Holz- und Polstermöbeln, compl. Einrichtungen,
 sowie einzelne Gegenstände in jeder Holz- und Stylart.
Garantie für solide Arbeit. — Billige Preise. —
Prompte Bedienung. 9731
Willh. Schwenck,
 Wilhelmstraße 14.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
 vorrätig im Verlag, Langgasse 27. *

Der heutigen Gesamtauflage des „Wiesbadener
 Tagbl.“ ist ein Prospect, betr. die illustr. Familien-
 Zeitschrift „**Universum**“ (vorrätig in der F. Dietrich'schen
 Buchhandlung, Kirchgasse 10) beigelegt, welcher der besonderen
 Beachtung der verehrl. Leser empfohlen wird. 10559

Freihändiger Verkauf.
 Die Erben der Wittwe **Sophie Blum**, geb. **König**,
 hier selbst, beabsichtigen zum Zweck der Erbtheilung, den ihnen
 gehörigen **Acker „An der Bain“** (Bauplatz), Flächeninhalt:
 67 Ruthen 38 Schuh = 16 Ar 84,50 Qu.-Mtr., freihändig zu
 verkaufen.
 Kaufliebhaber wollen sich mit ihren Angeboten an einen der
 beiden unterzeichneten Rechtsanwälte halbmöglichst wenden.
Bermittler verboten. 10579
 Wiesbaden, den 24. September 1889.
Dr. Romeiss, Dr. Fleischer,
 Schillerplatz 4. Schützenhofstraße 6.

Apfel-Versteigerung.
 Heute **Mittwoch, Vormittags 10 Uhr**, werden in
 dem Hofe 8 Friedrichstraße 8
20 Körbe gepflüchte Äpfel,
 verschiedene Sorten (gut auf Lager), öffentlich meistbietend
 versteigert. 400

Sonntag, 29. September:
Schluss
 der
Graef-Ausstellung
 Saalgasse 38.
 Entrée 50 Pfg. (2 Mal gültig.)

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel,
 matt und blank, polirt und lackirt Betten jeder Art, Kom-
 moden, Schränke, Buffets, **Garnituren**, Sopha, Mohrhaar-
 und Seegrasmatraken, Deckbetten, Kissen, Bettfedern, Daunnen,
 Stühle, Teppiche, Spiegel jeder Art, preiswürdig zu verkaufen.
Georg Reinemer,
 22 Michelsberg 22.
 Transport außerh. mittelst eigenem Fuhrwerk franco. 294

Blumenzwiebeln, 10583
 als: **Giacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten** etc., in nur
 bewährten Sorten und bester Qualität empfiehlt billigt die Samen-
 handlung von
A. Mollath, Michelsberg 14.

Pflaumenmus,
Preißelbeeren, Fruchtgelée, Johannisbeeren, Him-
beeren, Äpfel- und Quitten-Gelée, Äpfelkraut,
Rothrüben etc. empfiehlt die **Senf-Fabrik** Schillerplatz 3,
 Thorsfahrt, Hinterhaus.

Betten-Gabrit.

Garantie, b. Preise.

Kartoffeln für den Winterbedarf

liefere folgende feine Sorten:

Ruhm von Haiger
Magnum bonum
Farmers best

zu den
billigsten
Preisen.

Proben zu haben bei 10590
Hch. Eifert, Neugasse 24.

Kartoffeln, gelbe 18 Pf., Mänschen 32 Pf., Äpfel, geflüchte, Pfd. 12 Pf., Säringe 6 Pf., Zwiebeln 7 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Verloren. Gefunden

Ein Verlobungsring mit den Buchstaben A. D. verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. 10534

Ein goldenes Medaillon verloren. Gegen Belohnung abzugeben Morisstraße 29, I links.

Eine Brille in der Wilhelmsallee verloren. Gegen Belohnung abzugeben Müllerstraße 10, I Treppe.

Ein schmaler, goldener Armreif verloren. Abzugeben gegen Belohnung Louisenstraße 6, III.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Taschmesser, 1 Hundepfeife, 1 Zwanzigmarkstück, 150 Mt., 1 Trauring, 1 Armband, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Brille, 1 Brosche, 1 Hundertmarkstück.

Gefunden: 1 alter Knaben-Strohhut, 1 Brosche, Handschuhe, 1 werthloses Täschchen, 1 Herrenhemd, 1 seidener Shawl, 1 Weische, 1 Brille, 1 Paar Strümpfe, 1 Ohrring, 1 Fingerhut, 1 italienisches Wörterbuch.

Zugelassen: 1 Hund.

Entlassen: 1 Hund.

Immobilien

Herrschaftshaus mit großem Garten, Thorfahrt, nahe dem Hauptpost-Gebäude, passend für Aerzte, Weinhändler, Pensionat, sehr preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Ph. Kraft**, Dogheimerstraße 2, I.

Schönes Haus in bester Lage, für Beamten geeignet, billig mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Off. unter **B. B. 66** an die Exped. d. Bl.

Eckhaus, Bahnhofstraße, mit Thorfahrt, großem Hof, Stallung, passend für jedes Geschäft, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen d. **Ph. Kraft**, Dogheimerstr. 2, I.

Haus mit Garten, nahe dem Kochbrunnen, 20 Zimmer, sehr geeignet für Pensionat, für 52,000 Mt. zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dogheimerstraße 2, I.

Villa, ganz nahe dem Curhaus, mit großem Garten, für Pensionat geeignet, preiswerth zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dogheimerstraße 2, I.

Bei ganz geringer Anzahlung Mühle mit Bäckerei in nächster Nähe guter Ort, sehr billig zu verkaufen **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Garten von 20 R., (Bauplatz), Bierstadterstraße billig zu verkaufen. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

150,000 Mt. sofort, auch getheilt, zu 4% auf 1. Hypothek zu verleihen. Näh. sub **Q. v. H.** postlagernd.

6500 Mt. a. 1. Hypothek auszul. v. **Lehrer Hofmann**, Sedanstr. 1.

Capitalien zu leihen gesucht.

24—25,000 Mt. auf 1. Hypothek zu 4% auf ein Geschäftshaus per 1. Januar 1890 zu leihen gesucht. Offerten unter **A. S. 144** an die Exped. d. Bl.

16,000 Mark, prima Hypothek (hier), à 4 1/2% gesucht. Offerten erbeten postlagernd unter **Z. 1616**.

Prima Landbutter, süß, per Pfd. 1 Mt. 30 Pfg., zu haben Friedrichstraße 47, Eckladen.

Verpachtungen

Zum 1. November ist eine Wirthschaft an einen cautionsfähigen Wirth zu verpachten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 10592

Bäckerei in nächster Nähe, guter Ort, sofort zu verpachten durch **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Wirthschaft in guter Lage sofort zu verpachten. Caution 300 Mt. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Franz. Bonne u. Kindergärtnerin empf. **B. „Germania“**. Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als Verkäuferin. Offerten unter **C. L. 688** an die Exped. erbeten.

Eine j., unabh. Frau sucht Monatstelle. Näh. Adlerstraße 57, D. Eine ältere, fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschl.

Eine tüchtige Köchin, welche gute Zeugn. besitzt, sucht sofort Stelle, am liebsten bei einer feineren Herrschaft. Diej. sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Näh. Albrechtstraße 33b, Part. Eine Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem Herrschaftshaus. Näh. Exped. 10587

Herrschaftsköchinnen empfiehlt das Bur. „Germania“. Eine tüchtige Köchin von auswärts, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung in feinerem Haushalte. Näh. Seienstraße 1, 2 St. links.

Stern's Bureau, Nerostraße 10,

empfeilt sofort und per 1. October perfecte und fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Allein-, Haus- und Kindermädchen, einen jungen Chef und Diener.

Ein Mädchen, welches nähen und serviren kann, sowie jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. **Wessergasse 21**, Dachwohnung.

Mehrere tüchtige Hausmädchen mit guten Zeugnissen, sowie Mädchen für Küchen- und Hausarbeit suchen Stellen. Näh. **Schwalbacherstraße 55, Part. links**.

Ein gebildetes Fräulein geistigen Alters, evangelisch, sucht zur Führung eines feinen Haushaltes dauernde Stellung, am liebsten bei einem älteren Herrn. Beste Ref. steht zur Seite. Gest. Offerten unter **D. Z. 40** an die Exped. erbeten.

Ein Fräulein, in der feinen Küche, sowie im Haushalte und in der Krankenpflege wohl erfahren, sucht Stellung. Näh. im „Paulinenstift“.

Ein gebild. Mädchen mit Sprachkenntn. f. St. als Kinderfräulein nach dem Auslande. Näh. d. Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl.

Ein fleiß. Mädchen, das Hausarbeit versteht, etwas kochen und nähen kann, sucht Stelle. Näh. **Mauergasse 10, II**.

Ein gewandtes Zimmermädchen sucht sofort Stelle. Dasselbe geht auch nach auswärts. Näheres **Walramstraße 23**.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sowie ein Zimmermädchen, Beide mit guten Zeugnissen, suchen Stellung durch

Weppel's Bureau, Webergasse 35.

Ein anständiges Mädchen, welches das Kochen und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht bis zum 1. October bei einer ruhigen Herrschaft Stellung. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage rechts.

Ein junges, anständiges Mädchen, welches in den Hausarbeiten erfahren ist und auch serviren kann, sucht passende Stelle. Näh. **Morisstraße 20, Parterre**.

Ein starkes, williges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Alleinmädchen. Näh Moritzstraße 3, 2 Stiegen hoch

Brave Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen als Hausmädchen oder Mädchen allein auf 1. October. Näh. durch **Fr. Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Ein junges Mädchen sucht Stellung in einer kleinen Haushaltung. Näh. Neugasse 12, 3 Stiegen.

Ein junges Mädchen, welches gut nähen und Handarbeiten kann, sucht Stelle als Zimmermädchen, angeh. Jungfer oder zu groß. Kindern. N. Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, wünscht Stelle bis 1. October. Zu erfragen bei **Lohn**, Webergasse 24, Hinterhaus.

Ein Herrschafts-Hausmädchen, 1 Weißzeugbesitzerin, 1 sehr gew. Kinderfrau m. g. Attesten empfiehlt **A. Eichhorn**, Herrnmühlg. 3.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gew. **Commis** der Colonial-, Delicats- u. Eisenwaaren-Branche sucht per sofort unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gest. Offerten unter **W. K. 309** an die Exped. d. Bl. erb.

Diener jeder Branche empfiehlt das Bur. „**Germania**“.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zur Gesellschaft und Pflege einer älteren Dame wird eine gefeste, kräftige und gesunde Kammerjungfer gesucht durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 10594

Ein gewandtes, solides, fleißiges und junges Mädchen für den Laden und die Haushaltung gesucht.

Aug. Saher, Conditorei, Museumstraße.

Mäntel-Arbeiterin gesucht **Faulbrunnens-**straße 10, 2 St. links.

Ein Mädchen f. d. **Kleiderm.** gründl. erl. Wellrigstr. 22, 1 St. l.

Ein selbstständiges **Waschmädchen** gesucht Wellrigstraße 37.

Eine Frau zum Bröckchentragen gesucht **Schwalbacherstraße** 51.

Gesucht eine Restaurationsköchin und Küchenmädchen durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Eine perfecte Köchin

wird zum 1. October gesucht **Mainzerstraße** 22.

Köchinnen und Alleinmädchen für hier und auswärtig gesucht durch **Ritter's Bur.**, Taunusstraße 45. 10594

Gesucht 1 **Restaurants-**, 1 **Herrschafts-**, 2 bgrgl. Köchinnen, Mädchen als allein. Hausmädchen durch **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Ein junges, ordentliches Mädchen, welches **Maschinennähen** kann und sich der Hausarbeit etwas unterzieht, wird für den ganzen Tag gesucht **Kirchgasse** 9, im Laden.

Ein zweites Hausmädchen wird gesucht. Meldungen Vormittags **Rheinstraße** 24, Parterre. 10539

Hausmädchen, Küchenmädchen und **Beisöchin** für ein hiesiges Hotel gesucht. Näh. Exped. 10588

Hausmädchen, ein gut empfohlenes, evang. Confession, wird in feines Herrschaftshaus gesucht durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 10594

Ein **jüngeres Mädchen** gesucht Taunusstraße 29, II.

Ein **erststillende, gesunde Amme** gesucht Häfnergasse 14.

Ein **starkes Mädchen** gesucht **Dohheimerstraße** 17. 10541

Gesucht für eine kinderl. Herrschaft ein älteres, einfaches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, durch d. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl.

Mädchen vom Lande gesucht **Webergasse** 35.

Gesucht

zu einer Dame eine **anständige Frau** oder **Mädchen** in Monatsstelle. Näh. Exped. 10551

Ein **ordentliches Mädchen** gesucht **Alte Colonnade** 48.

Ein **Mädchen**, das die **bessere Küche** versteht und **tüchtig in der Hausarbeit** ist, wird gesucht **Adolphsallee** II, 2 St.

Ein **j. Mädchen** sofort gesucht **Taunusstraße** 55. 10577

Ein **braves Mädchen** gesucht **Friedrichstraße** 21, 2 St. 10585

Gesucht 6 Mädchen auf gleich d. **Fr. Schmitt**, Schachtstraße 5, I.

Gesucht ein Mädchen, welches die **bessere Küche** versteht und **tüchtig** in der Hausarbeit ist. Näh. **Herrngartenstraße** 1, Part.

Ein einfaches, sol. Mädchen, welches **etwas nähen u. bügeln** kann, sowie Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Exped. 10591

Gesucht tücht. Mädchen, welche **bürgerlich kochen können**, sowie Haus- und Küchenmädchen durch **Bureau Kögler**, Friedrichstraße 36.

Ein in jeder Hausarbeit **erfahrenes, tücht. Mädchen** findet gute Stelle **Stiftstraße** 4, 1 Tr.

Gesucht ein Mädchen in kleinen Haushalt **Mauergasse** 9, 1 St.

Ein **angehendes Mädchen** vom Lande per 1. October gesucht **Frankenstraße** 18, 2 Stiegen hoch.

Ein starkes Mädchen, welches **bürgerlich kochen kann**, wird gesucht **Langgasse** 53, 2 Treppen rechts.

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Kirchgasse** 37, Laden. 10570

Gesucht zum 1. October ein Mädchen, welches gut kochen kann, **Rheinstraße** 34, Parterre rechts. 9954

Ein junges, kräftiges Mädchen wird für Haus- und Küchenarbeit zum 1. October gesucht **Taunusstraße** 15.

Ein junges, kräftiges Mädchen wird gesucht **Taunusstraße** 17.

Ges. ein **Zimmermädchen**, welches nähen, bügeln und serviren kann, eine **fein bürgerl. Köchin** in kleine Familie, eine **deutsche Bonne**, 4 Hausmädchen, 2 Küchenmädchen und 2 **Beisöchinnen** durch das Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5.

Ein **tüchtiges, sauberes Mädchen**, das **fein bürgerlich kochen kann** und **Hausarbeit versteht**, zum 1. October gesucht **Martinstraße** 2. Meldungen von 8 bis 10 Uhr Morgens, 6-8 Uhr Abends.

Ein **reines Mädchen** sofort gesucht **Wdlerstraße** 48, Part.

Zu kl. herrschaftliche Familie wird ein im Kochen bewandertes, gefestes **Alleinmädchen** gesucht durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 10594

Gut empfohl. **Herrschaftspersonal** placirt stets Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 10593

Männliche Personen, die Stellung finden.

Eine rheinische Schaumwein-Kellerei

ersten Ranges

sucht einen **Vertreter für Wiesbaden**, der bei Wirthen und Privaten gut eingeführt ist. Offerten unter **S. K. 207** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Vertreter = Gesuch.

Eine erste norddeutsche Fabrik für **Asphalt- und Dachbedeckungs-**Materialien sucht für **Wiesbaden und Umgegend** einen geeigneten, im **Verkehr** eingeführten **Vertreter**, welcher auch **Sicherheit für Commissionslager** bieten kann. Offerten sub **706** an **G. L. Daube & Co., Berlin W. 41.** 19

Expedient

gefesten Alters für ein **Fabrikgeschäft** gesucht. Off. mit **Zeugniss-**abschrift unter **A. F. 39** an die Exped. erbeten. 10558

Maurer, 5-6 tüchtige, gesucht gegen hohen Lohn und dauernde Arbeit **Wellrigstr.** 36. 10580

In meinem **Manufacturwaaren-Geschäfte** ist eine **Lehrlings-Stelle** zu besetzen.

Joseph Wolf.

Herrschaftsdienner, perfect und gut empfohlen, sucht 10594

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Ein **tüchtiger Hausburche** wird in ein Hotel I. Ranges gesucht. Näh. Exped. 10582

Hausburche sofort gesucht **Faulbrunnensstraße** 12.

Ein **junger Hausburche**, welcher **serviren** kann, gesucht **Dohheimerstraße** 15 („**Nömer-Saal**“).

Gesucht ein **gewandter Junge als Ausläufer**.

Näh. **Nerothal** 4.

Laufburche gesucht von **M. Candidus**, Webergasse 37.

Ein **zuverlässiger Mann zum Fahren** gesucht. Näh. **Friedrichstraße** 29.

Filz- und Strohhut-Fabrik von Petitjean frères,

en gros

Tannusstrasse 9,

en détail

zeigt hiermit den Empfang der

neuesten Modelle in Filzhüten für Damen und Kinder

zu Fabrikpreisen an. **Garnirte Modelle** stehen zur gefälligen Ansicht.Gleichzeitig empfehlen wir unser grosses Lager in **Federn, Fantasiefügeln, Sammt, Schleiern, Bändern und Agraffen.**Filzhüte werden zum **Färben** und **Façonniren** stets angenommen und solche prompt und billigst binnen einigen Tagen geliefert. 10547

Evangel. Kirchen-Gesangverein.

Heute **Mittwoch, den 25. Sept.:** Probe. **Samstag, den 28. Sept.:** Probe und **Vorstandssitzung.**

Der Präsident: 160
Pfarrer **Veesenmeyer.**

Fenster-Gallerien

empfehlte in größter Auswahl zu billigen Preisen

P. Piroth,

Bergolderei, Spiegel- u. Bilderrahmen-Geschäft,

13 Marktstraße 13, II. 10571

Zur Beachtung!

Den vielseitigen Anfragen zu entgegnen, befindet sich nach wie vor die **Schürzen- und Wäsche-Fabrik** auf dem

Michelsberg.

P. H. Müller,

früher Theilhaber der Firma Geschw. Müller.

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech empfiehlt billigt

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
Säfergasse 10.

Fernsprech-Anschluss No. 126.

10552



Meier's Weinstube,

12 Louisenstraße 12,
empfehlte in und außer dem Hause
von 6 Uhr ab: 10562

**Ochsenchwanz-Suppe,
Has im Topf,
Hasenbraten und
Kalbskopf en tortue.**

Ein **Sopha** (Causense) und eine **Garnitur**, bestehend in 1 Sopha, 2 Sesseln und 4 Stühlen, mit **Fantaste-Bezug** (oliv) ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Goldgasse 18. 10525

M. Bentz, Wiesbaden,

4 Dotzheimerstrasse 4, Part.

Lager in Tuchen, Leinen-, Tischzeug-
Buckskins, Paletot- und
und Westen-Stoffen. Wäsche-Fabrikations-Geschäft.
Muster stehen zu Diensten. 8963

Institut für Tanz- und Aufstandslehre.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 15. October einen **Kursus für Tanz- und Aufstandslehre** eröffnen werde, und wird es mein Bestreben sein, meine werthen Schüler und Schülerinnen allen Anforderungen entsprechend auszubilden und das mir gewährte Vertrauen zu rechtfertigen. Meldungen erbeten **Sermannstraße 10, II.** 7944
Robert Seib, Turn- und Tanzlehrer.

Spiegel.

8792

Größte Auswahl. Fabrikpreise.
H. Reichard, Michelsberg 7
und Tannusstraße 10.



Wiener Schuhlager, Graben-

empfehlte seine in schönster und reichhaltigster Auswahl eingetroffenen **Herbst- und Winter-Schuhwaren** in allen Preislagen, von 50 Pf. bis zu den feinsten, auf das Beste.

Lackirte **Ofenschirme** in feiner und gewöhnlicher Ausführung, lackirte **Kohlenkasten** mit und ohne Deckel, **Kohlenfüller, Kohlencimer, Feuergeräthständer,** feine und gewöhnliche **Kohlenlöffel** und **Stocheisen, Verdampfschalen, Ofenvorsetzer** und **Ofenbleche,** sowie alle sonstige einschlagende Artikel in großer Auswahl empfehle zu billigt gestellten Preisen. 10566

L. D. Jung, Langgasse 9.

Neues Bett, Sprungrahme, Seegrasmatratze und Keil, billig zu haben bei 10550
Adolph Schmidt, Tapeziter, Moritzstraße 14.

Für Knaben!

Sämmtliche **Neuheiten** fertiger

- Knaben-Blousen-Anzüge,
- Knaben-Kittel-Anzüge,
- Knaben-Jacken-Anzüge,
- Knaben-Fantasie-Anzüge,
- Knaben-Schul-Anzüge,
- Knaben-Paletots,
- Knaben-Schuwalloffs,
- Knaben-Kaisermäntel,
- Knaben-Ulsters,
- Knaben-Joppen,
- Knaben-Schlafröcke,

für jedes Alter
passend,

sind in grossartigster Auswahl eingetroffen und empfehlen dieselben **zu den billigsten Preisen** auf's Angelegentlichste.

278

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Lager

in

Gold- und Silberschmuck-
sachen.

Granat- und Corallwaaren.

Gebrauchsgegenstände
in Silber.

Trauringe

in verschiedenen Preislagen
stets vorräthig.

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Das Geschäft besteht seit 1833.

Rasche und solide
Anfertigung
von
neuen Schmucksachen.

Reparaturen, Vergoldungen
und
Versilberungen.

Besorgung
von 17439
Gravirungen
in Metall und Steinen.

Tüll-Gardinen,

weiss und crème, abgepasst und per Meter, in grosser
Auswahl, einfache und feinste Muster. **Beste von**
1-3 Fenster besonders billig.
Schmale Gardinen, Marly-, Etamine- und

Camilla-Stoffe für Gardinen empfiehlt in grosser Auswahl

9956

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B.	45	50	55	60	65	Jahre.	33
Rente aus 1000 Mk. Einlage	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30	Mark.	

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag **der Dividende**. Einlagen von **Mk. 200.—** an statthaft. Personen, welche auf die Erträgnisse ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. **Betrag der im Jahre 1888 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk.** Antragstellung, Prospekte und jede sonstige Auskunft durch die

Haupt-Agentur **Jacob Zingel**, Gr. Burgstrasse 13.

S. Halpert's

Waaren-Abzahlungs-Geschäft,

Webergasse 31, 1. Etage, Ecke der Langgasse,

empfehl in grösster Auswahl, bei bequemsten Zahlungsbedingungen und sehr billigen Preisen

lackirte und polirte Möbel und alle Arten Polsterwaaren

unter Garantie für dauerhafte Arbeit.

10092

Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei Bielefeld.

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen zu Fabrikpreisen.

Geschäfts-Gründung 1770.

6827

Verbessertes
System.

Irische Oefen.

Verbessertes
System.

Der beste Ofen ist heute unstreitig der **irische Ofen**. Derselbe giebt vermöge seiner Chamotte-Ausmauerung nicht nur eine gleichmäßige, sondern auch angenehme Wärme, heizt rasch und ist vermittelt seiner patentirten Schüttelrost-Einrichtung und denkbar einfachster Regulirung bequem den ganzen Winter durch in Brand zu erhalten, brennt sparsam und ist **vielfach ärztlich empfohlen**. 10195

Alleinverkauf bei

Louis Zintgraff, 13 Neugasse 13,

Eisenwaaren-Handlung und Haus- und Küchengeräthe-Magazin.

Größtes Lager in allen Sorten Oefen, als: Regulir-Füllöfen, Amerikaner-Oefen von den billigsten bis zu den hochfeinsten, Kochöfen, Kohlentafen, Feuergeräthen, Oefenschirmen, transportablen Kochherden unter Garantie 2c. 2c.

Zwei Sopha's und 4 Sessel, je 2 Sessel passend zu einem Sopha, 1 Chaise-longue (grüner Plüschbezug), Alles gut erhalten, im Ganzen oder getheilt, sowie 1 einzelner Sessel in Fantasiestoff billig zu verkaufen **P. Weis**, Moritzstraße 6. 10133

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermietten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezirer. 8293



Ambrosia-Confect Neue, vorzügliche Delicatesse.

Zu haben in Packungen von 25 Pfg. bis 3 Mk. bei:
Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18, **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32, **Chr. Keiper**, Webergasse 34,
E. Moebus, Taunusstrasse 25. (H. à 3027/9) 351

Filiale der Rheinischen Weinstube Nerostraße 39.

Auschant der Weine eigenen Wachstums:
Weißwein 1/4 Lt. 25 und 35 Pf., Rothwein 1/4 Lt. 40 Pf.,
sowie feine Flaschenweine.

Bestellungen auf Lieferung von Wein zu **Großpreisen**
in's Haus nehme ich entgegen. Für gute Küche werde ich
bestens sorgen. 8943

Heinr. Schmidt, Restaurateur,
früher Kellner in der „Weinstube“ Spiegelgasse 4,
sowie im „Restaurant Baum“.

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23.

empfeilt guten, bürgerlichen **Mittagstisch** von 12—2 Uhr,
sowie **Speisen** à la carte zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten
Apfelwein, reine **Weine**, gutes **Bier**. 5190

Restauration Wies, 43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem 985

Berliner Tafel-Weißbier.

Sonnenberg.

Stets süßen **Apfelwein**.
Ph. Heuser, „Kaiser Adolph“, unterhalb der Burg.

Mondamin Brown & Polson alleinige Fabr. k. angl. Hofl.

Entöltés Maisproduct. Zu **Puddings**, **Fruchtspeisen**,
Sandorten, zur **Verdickung** v. **Suppen**, **Saucen**,
Cacao vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/4 u. 1/2 Pfd.
engl. à 60 u. 30 Pfg. 7559

Neues Sauerkraut per Pfd. 10 Pf., bei 10 Pfd. 8 Pf.

Neue Linsen per Pfd. 16, 22 und 26 Pf.

Bohnen per Pfd. 12, 14 und 16 Pf.

Erbfen per Pfd. 12, 14, 16 und 18 Pf. 10398

Weizenmehl per Pfd. 16, 18, 20 und 22 Pf.

Beste Winter-Kartoffeln (billigt frei in's Haus).

Magnum bonum (feinste Biscuit-Kartoffel).

Amerik. Petroleum (crystallhell) per Liter 18 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3,

Filiale: Ecke der Bleich- und Sellmündstraße.

Magnum bonum,

eine der besten **Winterkartoffeln**, liefert in jedem Quantum
und werden Bestellungen entgegen genommen von **Franz König**,
Dranienstraße 2. Proben stehen zu Diensten.

Ganzes Schmalz per Pfd. 70 Pfg. empfiehlt 10062

L. Behrens, Langgasse 5.



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881,
Porto Alegre 1881.

Burk's China-Weine.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ.
Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.
— Von vielen Aerzten empfohlen. —
In Flaschen à ca. 100, 250 und 500 Gramm.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier,

ohne Eisen, süß, selbst von
Kindern gern genommen. In Fla-
schen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—

Burk's Eisen-China-Wein,

wohl-schmeckend und leicht ver-
daulich. In Flaschen à M. 1.—,
M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereite te **Appetit**
erregende, allgemein **kräftigende**,
nervonstärkende und **Blut bildende**
diätetische Präparate von hohem
stets gleichem und garantirtem Ge-
halt an den wirksamsten Bestand-
theilen der Chinarinde (Chinin etc.)
mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-
China-Wein und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche
beigelegte gedruckte Beschreibung.

8761 Zu haben in den Apotheken.

	Per 1/2 Fl.	Per 1/4 Fl.
Weidig's Tokayer Ausbruch 1881er .	2.—	1.15
Tokayer „ 1876er .	2.40	1.35
Tokayer Cabinet 1868er .	3.—	1.65
Menescher Ausbruch, roth. Medic.-Wein .	2.—	1.15
Carlowitzer Ausbruch, roth. Med.-W.	1.80	1.—
Ruster Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor
Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen
schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 4758

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. | **F. A. Müller**, Adelheidstr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24. | **J. M. Roth**, Gr. Burgstrasse 1.
C. W. Leber, Saalgasse 2. | **Carl Zeiger**, Friedrichstr. 48.

Sagradawein (Abführmittel), 14486

weintger Auszug von Cascara sagrada (californischem Faul-
baum), wohl-schmeckendes, sicher, zuverlässig und
ohne Beschwerden wirkendes **Purgativ**, das die
Verdauung nicht stört, wie Senna, Tamarinde und andere
drastischere Stoffe, sondern **regelt, den Appetit anregt**
und **längere Zeit gebraucht** werden kann. Empfohlen
von Autoritäten aller namhafteren Culturstaaten. Flaschen
à M. 1.50 sind, wie die bekannten Präparate der Firma
**J. Paul Liebe-Dresden, Malzextract, Legu-
minose, Pepsinwein**, zu beziehen durch **jede Apotheke**.

Kartoffeln,

noch 50 Malter, prima Waare, von den beliebten **Magnum**
bonum, sind abzugeben, werden auch auf Wunsch in's Haus
geliefert. Näh. bei Milchhändler **Erhard**, Bleichstraße 2,
Hinterhaus. Preise und Proben daselbst.

Schwalbacherstraße 39 im Hinterhaus ist täglich 3 Mal **süße**
Milch, **süßer** und **saurer Rahm**, sowie **Dickmilch** mit
und ohne Rahm zu haben. 10481

Neues Sauerkraut per Pfd. 8 Pfg., Str. 6 Mt.
F. Köhler, untere Friedrichstraße 14 (Thoreing.). 10039

Fahrplan der Nassauischen Eisenbahn

Frankfurt - Wiesbaden - Niederlahnstein - Coblenz.

Stationen.	S.-Zug. 1-3			S.-Zug. 1-3			S.-Zug. 1-3			S.-Zug. 1-3			S.-Zug. 1-3			S.-Zug. 1-3											
	1-4	1-4	1-4	1-4	1-3	1-3	1-4	1-4	1-3	1-4	1-4	1-3	1-4	1-4	1-3	1-4	1-3										
Frankfurt Hpt.-B. ab	—	—	600	706	—	892	—	1000	1007	—	1200	1235	—	150	—	320	435	—	610	625	—	725	735	—	900	940	1040
Höchst an	—	—	615	716	—	816	—	1011	1020	—	1213	—	—	202	—	334	446	—	624	639	—	738	748	—	914	951	1052
Höchst ab	—	—	620	—	—	820	—	—	1024	—	1216	—	—	—	—	340	—	—	—	645	—	—	755	—	—	919	1021
Sulzbach an	—	—	629	—	—	839	—	—	1033	—	1225	—	—	—	—	349	—	—	—	654	—	—	764	—	—	928	1030
Soden an	—	—	636	—	—	846	—	—	1040	—	1232	—	—	—	—	356	—	—	—	664	—	—	774	—	—	935	1037
Soden ab	—	—	546	653	—	—	—	930	—	1116	—	—	—	125	—	305	—	—	—	600	—	—	715	—	—	849	940
Sulzbach an	—	—	553	700	—	—	—	937	—	1123	—	—	—	135	—	312	—	—	—	607	—	—	722	—	—	856	947
Höchst an	—	—	604	711	—	—	—	948	—	1134	—	—	—	146	—	323	—	—	—	618	—	—	733	—	—	907	958
Höchst ab	—	—	618	717	—	815	—	1012	1022	—	1215	—	—	204	—	336	447	—	—	628	641	—	746	751	—	916	952
Hattersheim an	—	—	628	—	—	827	—	—	1030	—	1223	—	—	—	—	344	—	—	—	635	651	—	748	753	—	925	1031
Flörsheim an	—	—	640	—	—	838	—	—	1041	—	1234	—	—	—	—	355	—	—	—	646	701	—	758	763	—	936	1042
Hochheim an	—	—	652	—	—	849	—	—	1051	—	1244	—	—	—	—	406	—	—	—	657	716	—	770	775	—	947	1053
Hochheim ab	—	—	700	740	—	858	—	1057	1059	—	1254	—	—	231	—	413	510	—	—	706	733	—	810	815	—	955	1015
Kastel (Mainz) an	—	—	540	623	709	746	800	907	1000	1044	1107	1205	1255	114	130	238	300	421	516	530	640	713	810	815	—	950	1016
Kastel (Mainz) ab	—	—	547	629	716	—	807	914	1007	—	1113	1212	101	—	137	245	307	428	—	537	647	720	817	822	—	959	1017
Curve an	—	—	637	730	—	816	923	1015	—	1121	1220	112	—	146	253	315	436	—	—	545	655	728	825	830	—	1014	—
Curve ab	—	—	623	711	—	803	910	1002	—	1108	1207	1256	—	133	238	302	424	—	—	532	642	715	812	817	—	1011	—
Wiesbaden T.-B. an	—	—	548	630	717	—	809	916	1008	—	1114	1214	102	—	139	246	309	430	—	538	649	722	819	824	—	1018	—
Wiesbaden T.-B. ab	—	—	555	638	725	768	817	924	1016	1056	1122	1222	109	126	147	254	317	438	538	546	657	730	827	832	—	1025	1116

Coblenz - Ems - Giessen.

Stationen.	S.-Z. 1-3			S.-Z. 1-3			S.-Z. 1-3			S.-Z. 1-3																		
	1-4	1-4	1-4	1-4	1-3	1-3	1-4	1-4	1-3	1-4	1-4	1-3																
Coblenz Mosel-Bhf. ab	—	—	557	—	821	912	1012	—	1125	1245	—	325	517	—	740	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
N.-Lahnstein an	—	—	607	—	830	921	1021	—	1135	1255	—	335	526	—	750	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
N.-Lahnstein ab	—	—	616	—	832	930	1022	—	1145	1256	—	340	540	—	754	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichsseggen an	—	—	—	—	843	—	—	—	1156	109	—	—	—	—	805	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ems an	—	—	636	—	854	949	1040	—	1208	120	—	359	556	—	817	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ems ab	—	—	638	—	856	—	1043	—	1212	—	—	401	601	—	826	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nassau an	—	—	652	—	909	—	1055	—	1228	—	—	414	613	—	834	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Obernhof an	—	—	700	—	917	—	—	—	1237	—	—	422	—	—	842	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Laurenburg an	—	—	712	—	928	—	—	—	1250	—	—	435	—	—	854	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Balduinstein an	—	—	723	—	938	—	—	—	102	—	—	443	—	—	866	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fachingen an	—	—	730	—	—	—	—	—	110	—	—	450	—	—	913	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diez an	—	—	735	—	947	—	1124	—	115	—	—	454	—	—	918	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diez ab	—	—	737	—	949	—	1125	—	118	—	—	455	—	—	920	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Limburg an	—	—	744	—	956	—	1131	—	125	—	—	461	—	—	927	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Limburg ab	—	—	747	—	—	—	1133	—	131	—	—	464	—	—	928	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eschhofen an	—	—	763	—	—	—	—	—	137	—	—	471	—	—	932	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Runkel an	—	—	804	—	—	—	—	—	148	—	—	481	—	—	946	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Villmar an	—	—	810	—	—	—	—	—	156	—	—	487	—	—	952	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aumenau an	—	—	821	—	—	—	—	—	206	—	—	495	—	—	958	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weilburg an	—	—	556	841	—	—	1213	—	227	—	—	507	—	—	962	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Löhnberg an	—	—	602	848	—	—	—	—	234	—	—	513	—	—	968	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stockhausen an	—	—	611	857	—	—	—	—	244	—	—	521	—	—	974	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunfels an	—	—	618	904	—	—	1228	—	251	—	—	529	—	—	980	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Albshausen an	—	—	628	913	—	—	—	—	301	—	—	537	—	—	986	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wetzlar an	—	—	636	921	—	—	1242	—	309	—	—	545	—	—	992	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wetzlar ab	—	—	638	923	—	—	1244	—	311	—	—	547	—	—	994	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Giessen an	—	—	656	946	—	—	100	—	380	—	—	555	—	—	1000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Giessen - Coblenz

Stationen.	S.-Z. 1-3			S.-Z. 1-3		
	1-4	1-4	1-4	1-4	1-3	1-3
Giessen an	—	—	521	—	—	—
Wetzlar an	—	—	535	—	—	—
Wetzlar ab	—	—	538	—	—	—
Albshausen an	—	—	545	—	—	—
Braunfels an	—	—	553	—	—	—
Stockhausen an	—	—	600	—	—	—
Löhnberg an	—	—	609	—	—	—
Weilburg an	—	—	614	—	—	—
Aumenau an	—	—	633	—	—	—
Villmar an	—	—	644	—	—	—
Runkel an	—	—	650	—	—	—
Eschhofen an	—	—	701	—	—	—
Limburg an	—	—				

Anlage- u. Speculations

Käufe in vorthell. Combinationen an all. Hauptbörz., vollführt anerkannt reell u. exact Bankhaus Schallmeyer & Co., Frankfurt a. M., Feil 19. — Mitbewährte Informat., inhaltl. reiche Broch. (42. Aufl. 100 S.) u. gebrüg. Europ. Coursbericht, Prospekte, etc. franco u. gratis.

H. 65500) 330

Nur 8 Tage.

Die neuesten Original-Gemälde (gemalt 1885—1889) von

Professor Gustav Graef,

darunter:

„**Märchen**“,
„**Verfolgte Phantasie**“

(Graef's Antwort auf seinen Prozess)

Wikinger's Ende.

38 Saalgasse 38

(Ecke der Nerostraße).

Geöffnet von 8—8 Uhr.

Entrée 50 Pfg.

181.

Kgl. Preuss. Lotterie.

Hauptgewinn 600,000 Mf.

Ziehung I. Kl. 1. u. 2. October cr. **Antheillose** $\frac{1}{8}$ Mf. 7, $\frac{1}{16}$ Mf. 3.50, $\frac{1}{32}$ Mf. 1.75, $\frac{1}{64}$ Mf. 1.— empfiehlt (à Oto. 318/8 B.) 351

D. Lewin, Berlin C.,

16 Spandauerbrücke 16.

Gleicher Preis für alle Klassen.

Planmäßige Gewinn-Auszahlung.

Prospekte gratis.

Gratulationskarten

לראש השנה
Zum jüdischen Neujahr

in großer Auswahl.

9798

M. Offenstadt, 1 Neugasse 1.

Tischlampen

mit Marmorfuß und Rundbrenner	von Mf. 2.— an.
Tischlampen mit Metallfuß u. Rundbrenner	2.50 "
Salonlampen in cuivre poli mit Tulpe	3.— "
Ampeln (altdeutsch) in verschiedenen Farben	4.— "
Hängelampen mit Zug u. gr. Rundbrenner	7.— "
Wandlampen mit Flachbrenner	—50 "
Wandlampen mit Rundbrenner	1.— "

Reparaturen, sowie Aufsetzen neuer Brenner bester, erprobter Construction in eigener Werkstätte.

Bazar Schweitzer,

Abtheilung für Bücher- und Hausgeräthe,

13 Ellenbogengasse 13

(im Parterre-Stock des Hinterhauses).

10409

Wilh. Kessler,

Schulgasse 2,

empfehlen von den bestrenommirtesten Zeichen

la Qualitäten

Ofen- und Herdohlen, gewaschene Rußkohlen, Kohlenscheider Anthracit- u. Flamm-Würfel-Kohlen, Gas-Coaks aus der hiesigen Gasanstalt, Anthracit-, sowie Patent-Coaks, geeignet für Central-Dampf- resp. Wasserheizungen,

Stein- und Braunkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Lohstuchen, Buchen- und Kiefernholz, nach Wunsch geschnitten und gespalten, in jedem Quantum bei prompter Bedienung zu den billigsten Preisen.

9667

Sonnenberg.

10330

Oefen und Feuergeräthschaften empfiehlt die Eisenwaaren-Handlung von **Jacob Bingel.**

Badkisten,

fast neu, billig abzugeben.

10513

Franz Führer,
nur Ellenbogengasse 2.

Civilstandsregister-Auszug der Nachbarorte.

Biebrich-Mosbach. Geboren: 11. Sept.: Dem Landmann Karl Wilhelm Kaiser e. S. — G. unehel. Sohn. — 14. Sept.: Dem Schlosser Jakob Feder e. L. — Dem Tagelöhner Johann Witte e. S. — Dem Tagelöhner Heinrich Gabelmann e. S. — Aufgeboten: Fabrikarbeiter Hugo Oswald Baldamus aus Wolfstein, Kreis Bomsf, wohnh. dahier, und Wilhelmine Babette Streit von hier, wohnh. dahier. — Tagelöhner Philipp Christian Bressler aus Ramschied, im Untertaunuskreis, wohnh. dahier, und Margarethe Caroline Gerhardt aus Langenseifen, im Untertaunuskreis, wohnh. zu Langenseifen. — Fabrikarbeiter Adam Kiffel aus Münster, im Oberlahnkreis, wohnh. dahier, und Charlotte Philippine Kauffach von hier, wohnh. zu Wiesbaden. — Tagelöhner Johann Gruber aus Niederjosbach, im Untertaunuskreis, wohnh. dahier, und Elisabeth Susanne Schneider aus Glz, Kreis Limburg, wohnh. dahier. — Verheiratet: 14. Sept.: Kaufmann Theophile Josef Hubert Amalie Kayser, wohnh. zu Dsnabrück, und Gerhardine Christiane Gelbach, wohnh. dahier. — Würtens- und Pinselmacher Franz Jakes, wohnh. zu Gelnhäuser, und Karoline Magdalena Heinschel, wohnh. zu Wiesbaden. — Feuerschmied Johann Wilhelm Fahrion, wohnh. dahier, und Wittwe des Schreiners Georg Christian Stenmler, Marie geb. Bierheller, wohnh. dahier. — 15. Sept.: Eisenbahnarbeiter Simon Wagner, wohnh. dahier, und Margarethe Wagner, wohnh. zu Wiesbaden. — Kaufmann Johann Friedrich Schäfer, wohnh. zu Kreuznach, und Clara Rosine Louise Winkler, wohnh. seither dahier. — Gestorben: 17. Sept.: Privatier Nicolans Partheymüller, 65 J. — 18. Sept.: Tagelöhner Johann Karl Rübam 40 J.

Dokheim. Geboren: 14. Sept.: Dem Tüncher Friedrich Karl Birt e. S., Friedrich. — 15. Sept.: Dem Tagelöhner Philipp Christian Straß e. S., Wilhelm August Christian Emil. — Verheiratet: 14. Sept.: Tüncher Johann Philipp Wilhelm Christmann, und Auguste Johanne Hammer, Beide von hier und wohnh. hier. — Gestorben: 15. Sept.: Katharine Dorothea, geb. Hasselbach, Wittve des Tünchers Johann Philipp Conrad Nicolai, 63 J. — 16. Sept.: Magdalena, geb. Born, Ehefrau des Tagelöhners Wilhelm Schmidt, 19 J. — Wilhelmine Karoline, T. des Tünchers Friedrich Quint, 1 J. — 17. Sept.: Friedrich, S. des Tünchers Friedrich Karl Birt, 2 J. — 19. Sept.: Maurer Karl Adam, S. des Landmanns Friedrich Jakob Wagner, 19 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: 10. Sept.: Dem Maurer Jakob Wilhelm Karl Simon zu Rambach e. S., August Karl Emil. — 13. Sept.: Dem Schlosser Friedrich Christian Eisele zu Sonnenberg e. S., Wilhelm Friedrich Karl. — Dem Zimmermann Jakob Heinrich Wagner zu Sonnenberg e. S., Hugo Ludwig. — 15. Sept.: Dem Tagelöhner Friedrich Seelgen zu Sonnenberg e. S., Georg Friedrich. — Aufgeboten: Der Gärtner Wilhelm Philipp Heinrich Birtich aus Sonnenberg, wohnh. daselbst, und Philippine Friederike Louise Wolfsheimer aus Reichenbach, Kreis Usingen, wohnh. daselbst.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. September 1889.)

Alleeaal:		Belle vue:	
Grevel, Apotheker.	Essen.	Esser, Kfm. m. Fr.	Elberfeld.
Hammacher, Kfm.	Essen.	v. Hacke, Oberst a. D. m. Fr. u.	Bed.
Schwedler, Fr. Bauinspector m.	Erfurt.	Job m. Fam.	Cassel.
Tochter.		v. Lictomie, Ingen.	Paris.
			Charkow.

Adler:

Diehl, Apotheker m. Fr. Alsen.
Johannes, Landrath. Diez.
Lange, 2 Hrn. New-York.
Lange, Frl. New-York.
Sturm, Kfm. Gmünd.
Burgers, Kfm. m. Fr. Köln.
Bandel, Gutsbes. m. Fr. Bernburg.
Berger, Fr. Hptm. Magdeburg.
Menthen, Kfm. m. Fam. Köln.
Queck, Fbkb. Würseler.
Meylins, Fr. Landger.-Rath m. Tochter. Nordhausen.
v. Sydow, Hptm. Köln.
Colmstädt, Redacteur. Frankfurt.
Gudewill, Rent. m. Tochter. Kleinburg.
Raht, Justizrath. Weilburg.
Franz, Zahnarzt, Dr. Hirschberg.
Sohn, Fr. Rent. m. T. Mannheim.
Hannak, Kfm. Chemnitz.
Levi, Frl. Düsseldorf.
Pretzfelder, Kfm. Regensburg.

Bären:

Belke, Fr. Dr. Rellinghausen.
Delipier, Hptm. m. Fam. Köln.
v. Globig, Oberstlieut. Sachsen.
v. Hasselbach, Major m. Fr. Schlesien.
Ihn, Capitän m. Fr. Berlin.
Kenten, Fr. Dr. Steele.
Kynego m. Fr. Döpxoby.
Fhr. v. Maltzan, Lieut. m. Fr. Frankfurt a. O.
Schaumburg, Lieut. Wesel.
Neumann, Ober-Berggrath m. Fr. Halberstadt.
Kalischer, Docent, Dr. m. Fr. Berlin.

Hotel Block:

Sachs. Lodz.
Jordan, Frl. Bielefeld.
Hardt, Geh. Comm.-Rath m. Fr. Lennep.
Pickardt m. Fr. Berlin.

Schwarzer Bock:

Spennemann, Lieut. Braunschweig.
Engesser, Baurath. Karlsruhe.

Britannia:

Fleischmann, Frl. m. Gesellschaft. Fürth.
Schuster m. Fr. u. Gesellschaft. Hamburg.

Cölnischer Hof:

Kirschbaum, Fbkb. Solingen.
Thies m. Fr. Nassau.
Deinhard, Fr. Hptm. m. Kind u. Bed. Metz.

Hotel Deutsches Reich:

Tillie, Kfm. Hamburg.
Paulus, Rent. Samorang.
Pinsker, Dr. med. m. Fr. Russland.

Engel:

Paack, Fr. Cassel.
Gudewill, Rent. m. T. Kleinberg.
Knöfel, Fr. m. Sohn. Dresden.
Michael, Hotelbes. Ilmenau.

Englischer Hof:

de Galveas, Graf. Lissabon.
de Galveas, Fr. Gräfin. Brasilien.
de Galveas, Comtesse m. Bed. Brasilien.
Heim, Baumstr. m. Fr. Berlin.
Pfeiffer, Director. Hamburg.
v. Bernuth, Fr. Hamburg.

Einhorn:

Walz, Kfm. Stuttgart.
Holder. Bachenu.
Ochsenhirt, Kfm. Offenbach.
Wendel, Kfm. Köln.
Gottschalk, Kfm. Berlin.
Schlesinger, Kfm. Berlin.
Klein, Fbkb. Stuttgart.
Hofmann, Kfm. Gera.
Mers, Kfm. m. Fr. Berlin.

Eisenbahn-Hotel:

Schneider m. Fr. Neundorf.
Behs, Baron m. Sohn. Curland.
Mayer m. Fr. Aachen.
Kanschmann-Mayer, Fr. Aachen.
Jussier. Köln.

Zum Erbprinzen:

Bergemann, Rent. m. Fr. Metz.
Almenrod. Michelbach.
Neub. Michelbach.
Hild, Techniker. Saarbrücken.
Himburg. Berlin.
Kutow. Berlin.
Paguay, Rent. m. Fr. Meidrich.
Petersen, Rent. m. Fr. Chicago.
Seeg. Nester.
Kadisch. Wartshan.

Europäischer Hof:

Schöne, inspect. m. Fr. Breslau.
Walewsky, Gutsbes. m. Fr. u. Bed. Galizien.
Jacoby, Fr. Frankfurt.

Grüner Wald:

Weyland, Kfm. Hannover.
Stein, Dr. Duisburg.

Hotel „Zum Hahn“:

Forkert, Kfm. Schandau.
Klubenheim, Lehrer m. Fr. Friedrichsthal.
Schaub, Frl. Nastätten.

Vier Jahreszeiten:

v. Lueder, Fr. Esthland.
Sarfert, Frl. Reichenbach.
Sarfert, Fr. Reichenbach.
Dankelmann, Fr. Reichenbach.
Sterck de Voys, Fr. Amsterdam.
Bestier, Rent. m. Fam. Utrecht.
Onsley m. Fam. New-York.
Jaggord. New-York.
v. Warpakhovsky, Fr. Petersburg.
Holshoff m. Fam. Holland.
Staib, Geh. Hofrath. Stuttgart.
Staib. Stuttgart.
Eberhardt, Frl. Stuttgart.
Carunac, Rent. Paris.
der Kunderer m. Fr. Nymwegen.
v. Günther m. Fr. Berlin.
Philippsohn, Kfm. m. Fr. Berlin.

Goldene Kette:

Heyder, Dr. Giessen.
Weber. Giessen.

Goldenes Kreuz:

Flory, Fr. Berlin.
Stein. Basel.
Wilkens. Königsberg.

Goldene Krone:

Meyet, Fr. Warschau.

Weisse Lilien:

Bren m. Fr. Weisenau.

Nassauer Hof:

Lichtner. Hannover.
Köhler. Elberfeld.
Döring, Stud. Elberfeld.
Simon, Commerzien-Rath m. Fr. Hildburghausen.

Bellingrath m. Fr. Dresden.
Poths-Wegner, Frl. Biebrich.
Eulenburg, Graf m. Fam. Prassen.
Matthes m. Fam. Amsterdam.
Gerlach. London.
Heyden. Berlin.
v. Hachenburg, Graf. Hachenburg.
v. Krolikowska, Frl. Hachenburg.
Michaelis, Landrath. Saargemünd.
v. Hemert. Amsterdam.
v. Böttcher, Hofrath m. Fam. u. Bed. Petersburg.
Eschenburg, Fr. Consul. Lübeck.
Eschenburg, 2 Hrn. Lübeck.
Fassle. Hannover.

Hotel du Nord:

Lahusen, Dr. med. Sylt.
Bertling m. Fr. Berlin.
Walewski, Gutsbes. m. Fr. u. Bed. Galizien.
de Kinderen m. Fr. Holland.

Nonnenhof:

Fischer, Ingen. m. Sohn. Hamburg.
Block. Hamburg.
Hertzner, Kfm. Stuttgart.
Wagemann, Kfm. Berlin.
Neuwirth, Kfm. Dresden.
Scholl, Kfm. m. Fr. Weilburg.
Löser, Kfm. Hamburg.
Jammers, Kfm. Crefeld.
Honmann, Lehrer. Langenhorst.
Rau. Bonn.
Schmidt. Bonn.
Noel, Thierarzt. Kirberg.
Trautvetter, Rent. m. Fr. Leipzig.
Braune, Prof., Dr. Heidelberg.
Dietz, Pfarrer. Usingen.
Ebeling. Hannover.
Wilhelmi, Buchhldr. Berleburg.

Hotel du Parc:

Buffum. Amerika.
Odrawas, Graf m. Fr. Russland.

Pariser Hof:

Meyer, Fbkb. Göttingen.

Hotel St. Petersburg:

Ludwigs, Dr. Köln.
v. Strahlborn m. Fr. Petersburg.
v. Fischer, Frl. Petersburg.
Whiting m. Fr. Frankfurt.
Cordes, Fr. Consul. Hamburg.
Brinkmann. Hamburg.

Quellenhof:

Henn, Kfm. Neuwed.
Kals, Kfm. Frankfurt.

Rhein-Hotel & Dèpendance:

Pasch, Fr. Lennep.
v. Ardenne, Baron. Leipzig.
Long-Jones. London.
Anderson, Kfm. m. Fam. Columbia.
Winter, Rent. m. Fr. Berlin.
Menglowski, Kfm. m. Fam. Danzig.
Heidenreich, Prof. m. Fr. Bonn.
Raphael, Fr. London.
Warburg, Frl. London.
Heintze, Kfm. Herrnhut.
Watkins m. Fr. Birmingham.

Römerbad:

Meyer. Duderstadt.
Reischer. Manchester.

Rose:

Bandli, Fr. Hamburg.
Rutturfoord. Irland.
Bartsch, Fr. Riga.
Bartsch, 2 Frln. Riga.
Bell, Fr. m. Bed. England.
Benedicks, Fr. m. Fam. Schweden.
v. Löbbeck m. Fr. Schlesien.
Dunham. London.

Schützenhof:

König, Dr. med. m. Fr. Witten.

Weisser Schwan:

von der Lancken, Fr. Plüggentin.
Huth, Kfm. Halle.
Fürst, Frl. Köln.

Tannhäuser:

Werner, Apotheker. Frankfurt.
Heyer, Pfarrer. Gerstewitz.
Weinlig, Stud. Magdeburg.
Kämpf, Stud. Magdeburg.
Reichel, Stud. Magdeburg.
Haus, Kfm. m. Fr. Crefeld.

Taunus-Hotel:

Stein, Kfm. Hamburg.
Schäffer, Hotelbes. m. Fr. Minden.
Schnull, Ingenieur. Ruhrort.
v. Scheve, Pr.-Lieut. Oranienstein.
Lashom m. Fr. England.
Winkler m. Fr. Jena.
Geovery, Rent. m. Tocht. Pressburg.
Maxton, Banquier. St. Andrews.
Schmitz, Kfm. Crefeld.
Koster m. Fr. Boskoop.
Schill, Dr. med. Russland.
Stummel. Königsberg.
Decine. Diez.
Lauer, Staatsrath m. Tocht. Frankfurt.

Vaux, Fr. m. Bed.

Vaux, 2 Frln. Berlin.
Hempel. England.
Hesse, Lieut. Oranienstein.
Strassenberg m. Fam. New-York.
Herrnfeld m. Fr. Hamburg.
Bartsch, cand. med. Heidelberg.
Seifert, Dr. med. Dresden.
Finger, Dr. Westfalen.
Schiller, Hotelbes. Hamburg.
Bruel, Frl. Oldenburg.
von Beurken, Lieut. Mainz.
v. Herckelrath, Fr. Rent. New-York.
Löhr, Dr. med. Würzburg.
Cleynöck. Amsterdam.
Kosses m. Fam. Holland.
Printes, 2 Frln. Nymexer.
Surent, Dr. Köln.
Liebig, Rent. m. Schwest. Noyent.
Heberle, Bergw.-Director.

Amberger, Kfm. m. Fr. Coblenz.
Osenbrück, Ing. m. Fr. Esslingen.
Schweizer. Mainz.
Schreiber m. Fr. Lodi.

Hotel Victoria:

Malfroy, Ing. m. Fr. Rotorna.
Cole, Fr. Rotorna.
Bell, 2 Frln. Rotorna.
von Aucken, Frl. Rotorna.
Broker, Fr. Rotorna.
Dellischer, Fr. Amerika.
Dellischer, Frl. Amerika.
Bell, Frl. Amerika.
More, Fr. Amerika.
Loomis, Dr. Amerika.
Moscheler, Fr. m. Bed. Detmold.
von Reischach, Offizier. Breslau.
Schneider, Frl. Heidelberg.
Moscheles m. Fr. London.
Bell Simpson, Fr. Durham.
Atkinson, 2 Hrn. Durham.
Cox, Frl. Sunderland Durham.
Minckwitz, Fr. Baron m. Bed. Estland.

Edel, Dr. med. m. Fr. Charlottenburg.
Schulz, Fbkdir. m. Fr. Kempton.
Wicke. Süd-Afrika.
Bernheim, Fr. Amster. Mülhausen.
von Barak, Geh. Rath m. Bed. Hannover.

Hotel Vogel:

Lehmann, Reg.-Baum. m. Fr. Berlin.
de Sades, Capitän. Lissabon.
de Costa. Lissabon.
Baldeira, Graf. Lissabon.
Richrath, Kfm. Simmern.
Nayke m. Fr. Göttingen.
Bender, Fr. Dr. Heidelberg.
Bender, Frl. Heidelberg.
Eberhard, Geh. Reg.-Rath. Breslau.
von Graba, Landesrath m. Fr. Kiel.
von Graba, Stud. Kiel.
Stöhr, Fr. Dr. Camberg.
Obenaus, Frl. Greifenhagen.
Simon m. Fr. Dortmund.
Simon, Frl. Dortmund.

Hotel Weins:

Platen, Stadtschulrath. Magdeburg.
Twebeck, Ing. m. Fr. Bremen.
von Seckendorff, Fhr. Schlesien.
Zechenderlein, Kfm. Reichenbach.
Lenk. Reichenbach.
Neupert, Kfm. Crefeld.
Bary, Kfm. Petersburg.
Hirschfeld, Kfm. Petersburg.
Frank, Kfm. Würzburg.
Wiederichsen, Fbkb. m. Fr. Altona.
Leikert, Bauunter. Oberlahnstein.
Stelich, Kfm. m. Fr. Chemnitz.
Metzger. Indianopolis.
Gross, Bürgermeister. Offenbach.
Papendieck, Kfm. Königsberg.
Gadeke. Königsberg.

In Privathäusern:

Villa Germania:
Lynn, Kfm. m. Fam. u. Bed. Buenos-Ayres.

In der behaglichen Ecke.

Humoreske von W. Egbert.

(1. Forts.)

Erna gehörte scheinbar ganz der Kunst. Mit festem Blick und sicherer Hand suchte sie jenen behelmten Jünglingskopf ihrer Wappe zu eigen zu machen, und war dabei so eifrig, daß sie kein Wort sprach. Flaminius wagte auch nicht, die heilige Stille zu unterbrechen, noch als rechtes Modell die Lippen zu regen.

Wenn die Pause gar zu bedenklich feierlich wurde, kam mit einem jugendlichen Sprung von seinem Podium der alte Professor hinter seiner riesigen Kreuzzug-Leinwand, welche die Mitte des Ateliers einnahm, hervor. Er hatte ein Quantum Krapproth zur Färbung von Gottfried von Bouillons Purpurmantel auf der Palette und leiber auch im Gesicht, so daß er einem Black-foot auf dem Kriegspfade ähnlich sah als einem begnadeten Menschen, der die höchste Stufe der Civilisation, die Kunst, erklommen.

Das hinderte ihn indessen nicht, süßel ein Liebchen zu trällern und dem schweigsamen Paar zuzurufen: „Na, Kinderchen's, unterhaltet euch doch ein bißchen!“

„Wir müssen fleißig sein, Herr Professor,“ entgegnete Erna, emsig in ihrer Arbeit fortfahrend.

„Das läßt sich vereinen! Doctor, Sie dürfen jetzt getrost sprechen. Fräulein Erna bearbeitet augenblicklich ihre Locken, und nicht Ihren Mund!“

Flaminius erröthete; er besann sich vergeblich auf eine der Situation angemessene Bemerkung. Erna kam ihm zu Hilfe.

„Der Herr Doctor ist von Natur schweigsam, und ich bin auch nicht redselig, wie Sie wissen, Herr Professor. Lassen Sie uns nur ausschweigen, dabei fühlen wir uns wohl!“

„Wir denken desto mehr!“ fügte Flaminius ermunternd hinzu, während seine innere Logik ihm das Verbum „denken“ mit „fühlen“ verbesserte.

„Na, das thun meine Kreuzritter auch! Ich wünsche indessen, ihr beiden lebendigen Menschenkinder brächtet mir ein bißchen Leben in die stille Bude! Kommt, alte Jugend! Wir wollen uns durch ein kleines Frühstück auffrischen. Doctor, ich habe uns da ein Roselweingchen kalt stellen lassen, und Fräulein Erna bekommt ein Stillleben mit Walderdbeeren! Also en avant in die behagliche Ecke!“

Durch diesen anheimelnden Titel ward ein Winkel des Ateliers ausgezeichnet, der mit orientalischen Teppichen zeltartig decorirt war und in welchem sich um einen kunstvoll geschnittenen Eichenstisch mannigfaltige Sitze verschiedener Nationalitäten gruppirten.

„Sie sind ein Epicuräer, Herr Professor!“ sagte Erna lächelnd, legte ihr Malmaterial fort und machte sich daran, die von einem Diener gebrachten Erfrischungen in der behaglichen Ecke zu serviren.

Flaminius entledigte sich seines Helms und nahm in glückseliger Stimmung auf einem japanischen Sesselfuß, während Erna und der Professor im schwellenden arabischen oder persischen Divan ruhten. Man naschte lachend und plaudernd von den Erfrischungen.

„Sie tragen die Leidenskrone des Modellirens mit nettem Anstand, lieber Lanfred, aber der alte Eisertopf hat Ihre Stirn fast blutig gedrückt!“ bemerkte Potal.

Den mitleidigen und dankbaren Blick aus Erna's Auge, der Flaminius Stirn traf, empfand er wie einen weichen Kuß auf seinen wunden Stellen und fühlte sich beglückt und geabelt.

Dank des Professors jovialer Laune gelang es bei solcher freundlichen Tafelrunde zuweilen die versteckten Quellen lebenswürdigen, gefelligen Talentes, welche der schüchterne Oberlehrer in sich barg, ans Licht zu bringen, so daß es schließlich sehr fröhlich und lustig in der behaglichen Ecke zuging.

Durch das Gläserklingen angelockt, kam dann auch, meist mit zurückgeschlagener Küchenschürze, die gutmüthige Gattin des Professors, um sich zu Erna's Freude und Beruhigung an dem „heidnischen Gelage“ zu betheiligen. Zuerst gab es dann immer ein kleines, drolliges Scharmügel zwischen den Eheleuten, da Frau

Potal darauf bestand, daß sich ihr Gatte erst waschen müsse. Zur Unterstüzung ihrer Behauptung, daß alten Leute rothe Schminke, zumal an unpassenden Stellen, ganz abscheulich stände, hielt sie ihm einen venetianischen Spiegel aus dem Nachlaß der Borgia vor, mit den Worten: „Wie gefällt Dir Dein Studentkopf?“

„Heilige Lucretia! Me, Du hast recht, dies sind Züge, gefürstet vom Purpur Gottfried's! Bitte um Entschuldigung, Fräulein Erna!“

Mit einer Phiole ausgerüstet, verschwand der Professor hinter einer Tapenthir. Die Minuten seiner Abwesenheit benutzte seine Frau, um sein Weinglas auszutrinken und, mit muthwilligem Augenzwinkern zu ihren jungen Gästen, die volle Flasche auf dem Tisch mit der leeren unter dem Tisch zu vertauschen. Ein wenig nach Terpentinduftend und sich selbstzufrieden mit seinem fiedellosen Antlitz als „der reine Ehrenpokal“ bezeichnend, kehrte der Professor auf seinen Platz zurück, ergriff arglos sein Glas, stuzte sinnend und langte kopfschüttelnd nach der Flasche. Als er dieselbe ohne Resultat über sein Glas neigte, sah er sich mit einem ungemein erstaunten „Nanu?“ im Kreise seiner Mitzecher um, bis diese ihre unbefangenen, unschuldigen Mienen nicht länger zu bewahren vermochten, in ein heiteres Gelächter ausbrachen, und Frau Potal nach einigen witzigen Plänkeleien ihres Alten endlich capitulirend die volle Flasche wieder zum Vorschein brachte.

Solche Erfrischungskündchen in der behaglichen Ecke gehörten zu den freundlichsten Erinnerungen dieses harmlosen, vierblättrigen Kleeblattes.

Flaminius besonders war beseligt durch die Gelegenheit, Erna in's Antlitz blicken zu können, sie lachen und plaudern zu hören und auf ihr Wohl trinken zu dürfen. Nebenbei war diese Gelegenheit für ihn auch die einzige, um eine kleine Notiz über die ihm unbekannteren Familienverhältnisse seiner Angebeteten zu erforschen; denn das Professorpaar danach auszuforschen, hätte er aus Furcht, seine Neigung durch heißes Erröthen zu verrathen, niemals gewagt. So erfuhr er denn nur, daß Erna's Mutter, eine Wittve, mit ihren beiden Töchtern in großer Zurückgezogenheit lebe, und da Erna, wenn auch stets geschmackvoll, so doch einfach gekleidet ging, so zog der Oberlehrer daraus den befriedigenden Schluß, daß die Familie Krüger nicht gerade in glänzenden Verhältnissen lebe. Die Befriedigung darüber entstand aus dem Bewußtsein des eigenen bescheidenen Einkommens. Er durste also bereinst ohne Demüthigung der Ermählten seines Herzens den Platz an seinem bescheidenen Herde anbieten. Daß Erna die Seine werden müsse, stand für ihn unverrückbar in den Sternen geschrieben.

In seiner unsäglichen Wonne glaubte er zuweilen mit dem Instinct seines Herzens, bei Erna auf Gegenliebe schließen zu können, obschon sie außer sympathischen Blicken nicht die geringste Aeußerung ihrer Neigung mit einander gewechselt hatten.

Das letzte, eben beschriebene Symposion in der behaglichen Ecke ward zu der Betheiligten Verdruß durch den Eintritt eines Kunsthändlers unterbrochen, der seit einiger Zeit wegen des Kreuzzugsbildes mit Potal in unfruchtbaren Unterhandlungen stand. Das Gemälde war längst fertig, aber wann könnte ein echter Künstler sein Werk je für vollendet erklären? Auch hatte sich der Maler so daran gewöhnt, täglich wenigstens einem oder dem anderen Kreuzritter einen liebevollen Tusch mit dem Pinsel zu versetzen, daß ihm das Entbehren seiner Lieblingsbeschäftigung als unerträglich Verlust erschien. Er wappnete sich daher auch mit dem ganzen Grimm und Troß der Löwin, die gewillt ist, ihr Junges bis auf's Aeußerste zu verteidigen, obschon ihm seine, wenn nicht bessere, so doch praktischere Hälfte mit fast vernehmlichem Flüstern zuraunte: „Sei kein Esel! Greif zu!“

Erna erhob sich und setzte vor dem Lucretiaspiegel ihren Sommerhut auf ihr welliges Blondhaar.

Confirmanden-Unterricht.

Der Confirmanden-Unterricht beginnt für die Knaben Montag, den 30. September, Vormittags 11 Uhr, im Königlichen Realgymnasium, für die Mädchen Dienstag, den 1. October, Vormittags 11 Uhr, in der Städtischen höheren Mädchenschule in der Louisenstraße. Anmeldungen erbitte ich möglichst zwischen 11 und 1 Uhr.

Kramm,
Königlicher Divisionspfarrer.

Synagogen-Plätze.

Für bevorstehende Feiertage werden in der Synagoge der altisraelitischen Cultus-Gemeinde, Friedrichstraße No. 25, Plätze abgegeben.

Näheres beim Castellan daselbst.

223

Der Vorstand:
M. J. Löwenthal.

Billiger wie jede Concurrenz
und Ausverkauf.

Regen-
Winter-
Kinder-
Mäntel,

Jaquettes, Umhänge

etc. etc.

in grosser Auswahl, nur Neuheiten
in prima Stoffen, zu 10140
sehr billigen Preisen.

A. Maass,
Langgasse 10.

Carl Krause,

Berlin, Leipzigerstraße 132, Wiesbaden, Taunusstraße 10.

Soeben angekommen die neuesten Façons der
acht Brüsseler Corsets (Marke P. D.).
Anfertigung nach Maass und Muster. Wäsche
und Reparatur schnell und billig.

La Frankfurter Bürstchen
empfeht Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10128

Avis für Damen!

Um Raum zu gewinnen für den
fortwährenden
Eingang von Neuheiten

für

Herbst und Winter
verkaufe — 14 Tage lang — eine
Parthie sehr schöner

Herbst-Jaquettes,
Winter-Jaquettes,
Winter-Mäntel,
Promenade-Mäntel,
Regen-Mäntel,
Kinder-Mäntel,

9622

theils **unter** Selbstkostenpreis,
theils zur **Hälfte** der
früheren Preise. (Gute, neue
Façons von vergangener Saison.)

E. Weissgerber,
5 Grosse Burgstrasse 5.

Berlin. **H. Lissauer,** Lyon.
k. k. Hoflieferant.

Sämmtliche Neuheiten der **Herbst- u.**
Winter-Saison eingetroffen.

Vertreter für Wiesbaden: 10404
Louisenstrasse 35, **L. Herdt,** Louisenstrasse 35,
Parterre. Parterre.

In dem Haushalt einer Dame können noch 2-3
Damen an dem einfachen, aber gut. Mittags-
tisch theilnehmen. Adresse zu erfr. in der Exped. 9864

Siligran-Arbeiten.

Sämmtliches Material dazu, auch Samen und Blätter, billigt.
C. Kuhmichel, Wellreithstraße 5.
Gründlicher Unterricht wird billigt ertheilt. 7375

Futterschneidmaschinen (Hackelmaschinen) in verschiedenen Größen billig abzugeben Schiersteiner-Chaussée 2. 6924

Die ächte französische Wicse frisch angekommen bei Harzheim, Metzgergasse 20. 9412

Verschiedenes

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich Louisestraße 33, Parterre. Sprechstunden von 8-9, 12-1 und 3-4 Uhr. 72

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

Wohnungswechsel.

Dr. C. Clouth

wohnt vom 10280

20. September cr. ab

Parkstrasse 12.

Wiesbaden, im Juli 1889.

P. P.

Vielefachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u. u.

unverändert wie seit 6 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,

befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9-12 und 2-6 Uhr. 6109

Mein Bureau und Wohnung

befinden sich jetzt 10432

Friedrichstraße 41, 1 Tr.

L. Schuster,

General-Agent.

Unser Geschäft bleibt Feiertage halber Donnerstag, den 26., und Freitag, den 27. c., geschlossen. 10487
S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 49.

Ich warne Jedermann meinem Sohne Wilhelm Etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich für Nichts hafte.
Philipp Wöll, Dozheim.

Restaurant

in bester Lage Kölns, welches ca. 600 Hectol. pro Jahr verbraucht, ist sofort zu übertragen. Dasselbe bietet einem thätigen Wirth eine sichere Existenz. Nöthiges Capital M. 8-10,000. Fr.-Off. sub T. R. 2252 befördert G. L. Daube & Co. in Köln. (Manusc.-No. 2252) 19

Für Capitalisten.

Vom Besitzer eines im Betrieb steh. u. mächtigen Braunkohlenwerkes (Tagbau) mit Preßstein-Fabrikation, unweit Frankfurt, werden Theilhaber zur Errichtung einer sehr lucrativ. Briquet-Fabrik gesucht. Näh. bei 365 Jos. Imand, Lannusstraße 10.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig 9201
Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Faulbrunnenstrasse 6, II. Faulbrunnenstrasse 6, II

Gustav Brode,

18914
Klavierstimmer und Instrumentenmacher,
übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung.

Vom 25. bis 28. September

bin ich in Wiesbaden, um Claviere zu stimmen und zu repariren. Meine langjährige Thätigkeit in der Pianoforte-Fabrik von Steinway & Sons in New-York, sowie in den größten Fabriken Deutschlands, setzen mich in den Stand, in jeder Branche vorzügliche Arbeit und namentlich reine Stimmung unter Garantie zu liefern.

Charles Weber.

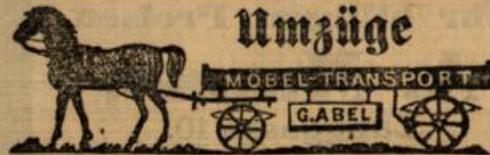
Bestellungen: „Goldenes Kreuz“.

Anton Frensch, Tapezireur & Decorateur.

27 Kirchgasse 27,

empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei pünktlicher Bedienung und preiswerther Berechnung. 8428

Witleser zur „Kölnischen Zeitung“ gesucht
Philippsberrgstraße 25, Hochpart.



Umzüge

werden übernommen und unter Garantie billig ausgeführt. Moritzstr. 3. 9322

Auszüge werden übernommen Moritzstraße 24, Stb. 10884

Ludwig Scheid, Bleichstraße 7,

übernimmt Auszüge. 9100

Empfehle mich im Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell und billig. 5185

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Eine perf. Kleidermacherin empfiehlt sich zum Anfertigen von Damenkleidern in und außer dem Hause. Näh. Dozheimerstraße 30.

Eine perf. **Schneiderin** wünscht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. Kl. Burgstraße 8, 3. St.

Eine tüchtige **Weißflickerin** empfiehlt sich in und außer dem Hause, auch werden ganze Ausstattungen angenommen. Näh. Heleneustraße 15, 2. Etage, bei **H. Seipp**.

Wäsche zum **Bügeln** wird angenommen und bestens besorgt **Hirschgraben 14, 2 St. r.** 9659

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins**, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

Hochachtungsvoll 3038

Fr. Knettenbrech.

Kaufgesuche

Wer seine Villa, die für eine Pension dienen kann, verkaufen will, wende sich gefälligst an **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 7898

Für große und kleine **Rentenhäuser** habe Kaufliebhaber. **J. Meier**, Immo.-Agentur, Taunusstraße 29. 3191

Kleines Hotel oder **fein. Restaurant** bei 15 bis 20 Mille Ang. zu kaufen gesucht durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 29. 8879

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft. **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Ich kaufe zu höchsten Preisen ganze **Nachlässe**, gebrauchte **Möbel, Schuhe, Weiszeug, getragene Herren- und Damenkleider**, sowie alle **Werthgegenstände**. 2513
Joseph Birnzwieg, Saalgasse 16.

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei **Harzheim**, Metzgergasse 20, 1 St. 9413

Ankauf zu den höchsten Preisen

von neuen und getragenen **Herren- und Damenkleidern, Uniformen, Koffern, Uhren, Gold- und Silberfachen** u. dergl.

A. Görlach,

16 Metzgergasse 16.

NB. Bitte, auf den Namen und No. 16 zu achten. 8775

Gedr. Gegenstände, Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine werden angekauft von **A. Kneip**, Frankenstr. 13. Bestell. bitte per Postf.

Gut bezahlt kauft fortwährend gebrauchte **Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel** und **Cylinderhüte**. **Simon Landau**, Metzgergasse 31, vis-à-vis Metzgerm. Renker.

Ankauf von **Lumpen, Knochen, Papier, Flaschen, Büchern, altem Eisen** u. s. w. zu den höchsten Preisen bei **Ph. Markloff**, Hochstätte 14.

Auf Verlangen werden die Gegenstände im Hause abgeholt.

Ein gebrauchtes **Vorfenster** und **Corridorabschluss** zu kaufen gesucht. Näh. Leberberg 4.

Verkäufe

Lehrstr. 2 **Bettfedern**, **Dannen** u. **Betten**. Bill. Preis. 8289

Zwei Originalgemälde von **Fritz Beinke**, „Der Kesselröder“ und „Die Ausreißer“, sind billig zu verkaufen bei **10458 Koppel & Müller**, Kirchgasse.

Ein kleiner, **photographischer Apparat** nebst allem Zubehör, **neu**, zu verkaufen, ebenso **Feuerwerkskörper, Noten**, neueste **Opern** und **Vieder**. Näh. Exped. 10514

Ein fein. **Winterüberzieher**, sow. 1 neue **Tyroler Ledensoppe** (s. mittelgr. Figur) zu verk. Anzsf. Vorm. Näh. Exp. 10498

Total-Ausverkauf

jämmtlicher Möbel wegen Umzug

Friedrichstraße 25 (Seitenbau),

gegenüber dem **Casino**. 879

Neue **Betten** schon von 45 M. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei **8197 A. Leicher**, Tapeziter, Adelhaidstraße 42.

Zwei nutz. **Bettstellen** mit hohen **Häupten**, **Sprungrahmen**, 3-th. **Kopfhaarmatrasen** und **Kopfteil** billigst zu verkaufen bei **P. Weiss**, Moritzstraße 6. 8784

Ein **Anzuchtisch**, **Eichen**, ovaler **Tisch**, **Mahagoni**, 3 **Stühle**, schwarz, für **Conditor** geeignet, b. zu verk. Wellritstr. 5, Werkst. 9865

Wegen Mangel an Raum ist ein **Ladenpult**, ein vollständiges **Bett** und ein **Waschtischchen** billig zu verkaufen **Kirchhofstraße 7**, Schuhladen. 10227

Sicherheits-Zweirad,

circa 14 Tage gefahren, **bestes, englisches Fabrikat**, billig zu verkaufen. 10422

Franz Führer, nur **Ellenbogengasse 2.**

Knaben-Bicyclett,

für **Knaben** von 10—14 Jahren, ganz neu, für **75 Mark** unter einjähriger **Garantie** zu verkaufen. Näh. Exped. 9399

Ein **neuer Landauer** zu verkaufen bei **Schmiedemeister Roth**, untere **Albrechtstraße**. 2719

Ein **Schnepffarn** und eine **starke Federrolle** zu verkaufen bei **Volk, Schmied**, **Seleneustraße 5**. 2872

Mehrere gebrauchte **Krankewagen** zu verkaufen bei **W. Sassmann**, **Saalgasse 30**. 10503

Vier Vorfenster zu verkaufen, 113 Ctm. breit, 218 Ctm. hoch, **Dohheimerstraße 26, I**. 10508

Zwei **Flaschenzüge**, 1 großer **Dügel** oder **Küchentisch**, ein maß. **Theetisch**, sowie ein 2-thüriger, nutz. **Kleiderschrank** abzugeben. Näh. Exped. 10462

Packlisten zu verkaufen **Marktstraße 22**. 2662

Schöne **Packlisten** billig zu verkaufen **Marktstraße 20**. 10442

Große und kleine **Weinkisten** zu verkaufen **Neurothal 25**.

Ein **Fudersack**, frisch geleert, und eine **Partie Stücksaß-Bütten** billig zu verkaufen **Moritzstraße 12**, **Hinterhaus**.

Ein **schöner, weißer Porzellan-Ofen** ist zu verkaufen **Serrngartenstraße 7**.

Alle Arten gebrauchter **Oefen**, sowie **Ofenrohre** billigst zu haben **Hochstätte 14**.

Louisenstraße 7 sind mehrere **alte Oefen**, darunter ein **kleiner Porzellan-Holzofen**, billig zu verkaufen. 10437

Eine gedr. **Pumpe** billig zu verkaufen **Webergasse 45**. 10136

Wegen **Umbau** des **Wintergartens** **Frankfurterstraße 34** ist eine Anzahl gut erhaltener **Palmen** und sonstiger **Decorationspflanzen** billig zu verkaufen. 10507

Baulehm wird unentgeltlich abgegeben **Hirschgraben 4**.

Zu verkaufen.

Ein **Stamm guter Legehühner** nebst **schönem Hahn**, **zus. 12 St.**, zu verk. **Kellerstr. 11**. 10208

Zwei pracht. **Affenpinscher** (tl. Rasse), ein **schöner Dackshund** und ein hochf. **Spitzhundchen** zu vk. **Feldstraße 13**, **Frisp**.

Ein **weißer Spitzhund** zu verkaufen **Bleichstraße 1**.

Mehlwürmer werden abgegeben **Adlerstraße 6, 1 St.**

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich meine Geschäftsräume nach

25 Kirchgasse 25

verlegt habe und bitte meine werthe Kundschaft, mir das so reich geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Gustav Gottschalk,
Posamentier.

8806

Aufnahmen jederzeit in die „Krankentasse für Frauen und Jungfrauen (C. F.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankentasse **unterstützt** in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über **beachtliche Reservergelder**. 90

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1,

zeigt den Empfang sämtlicher neuen

Herbst- und Winterstoffe

in mehr als grosser Auswahl hiermit an. Es kosten in bekannter tadelloser Arbeit

Winter-Anzüge Mk. 65, 70 und 85,

Winter-Ueberröcke, von Mk. 70 anfangend,

Hosen in den besten und feinsten Stoffen, von Mk. 18 anfangend. 8816

Von dem **Amerikanischen Fuchsenputz** ist abermals eine große Sendung bei mir angekommen und kostet jetzt das Paquet nur **15 Pfg.** 10367

A. Schirg, Königl. Hoflieferant.



10427

Reinemer & Berg,

Michelsberg 22.

Friedrichstraße 25.

Wir empfehlen uns zur Abhaltung von Versteigerungen und Taxationen. Uebernahme von Einrichtungen, einzelner Möbel, Waarenlager etc. etc. auf eigene Rechnung und in Commission. 294

Preuß. Lotterie

1. Klasse 1. und 2. October. Anthelle $\frac{1}{8}$ 7 Mk., $\frac{1}{16}$ 3 $\frac{1}{2}$ Mk., $\frac{1}{32}$ 1 Mk. 75 Pf. versendet

H. Goldberg, Bank- und Lotterie-Geschäft,
Dragonerstraße 21, Berlin.

Große Möbel-Versteigerung.

In Folge Um- und Wegzugs sind mir nachstehend verzeichnete Sachen übergeben worden, die ich heute **Mittwoch, den 25. September, und nöthigenfalls den darauffolgenden Tag, jedesmal Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,**

im
 **großen Römer-Saale,** 
15 Dohheimerstraße 15,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere.

Zum Ausgebot kommen:

Eine Salon-Einrichtung, bestehend aus einer Garnitur (Kanape und Sessel), Tisch, Verticow, großem Spiegel mit Trumeau, Säulen, Schreibtisch und Teppich.

Eine eichene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Büffet, Ausziehtisch, Spiegel, 12 Stühlen, 1 Divan und stummen Diener.

Eine unüb. Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 Betten mit 3-theiligen Hochhaar-Matratzen, Spiegelschrank, Waschkommode und 2 Nachttischen.

Ferner ein sehr gutes, kreuzsaitiges, mit Metallplatte versehenes **Pianino in schwarzem Holz von Zeitter & Winkelmann in Braunschweig** (System Steinway, New-York), 2 Plüsch-Garnituren, Spiegel-, Kleider- und Bücherschränke, Verticows, ovale, runde, viereckige und Schreibtische, Chaises-longues, Kanape's, einzelne Betten, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, Consolen, 1 Speisezimmer-Divan, 1 reich mit Trauben geschnitzte Salon-Garnitur, bestehend aus Kanape, 2 Sesseln, großem Spiegel mit Trumeau und Marmorplatte, 1 Papagei, spanische Wand, Spiegel mit und ohne Trumeau, Portièren, Uhren, Lüster, Delbilder, Plumeaux, Kissen, Deckbetten, Küchenschrank, Porzellan-, Glas- und sonstige Küchensachen.

Der Zuschlag der Sachen, die theils neu und gebraucht, auch gut erhalten sind, erfolgt zu jedem Letztgebot.

341

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,
 Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

 **Laden-Einrichtung,** 

prachtvolle, schwarz mit Silber eingefasste, für jedes Geschäft sich eignend (Anschaffungspreis 1700 Mk.), kommt bei der heute **Mittwoch, den 25. September c.,** stattfindenden Möbel-Versteigerung im

 **grossen Römer-Saale** 

präcis 12 Uhr zum Ausgebot.

341

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Smyrna- (handgeknüpfte), Velour- und Brüssel-Teppiche.

Reisedecken, Bettdecken, Angorafelle, Bettvorlagen, Pelzvorlagen mit Bildern und Fell-Imitationen,

Portièren, 3¹/₂ Meter lang, mit gewebten Fransen,

4 Mark per Shawl bis zu den feinsten,

empfehlen

9907

bei grosser Auswahl und billigen Preisen

J. & F. Suth,

10 Friedrichstrasse 10.

Tapeten, Cocosläufer, Cocosmatten, Treppenstangen.

Gardinen, weiss und crème, abgepaust und per Meter.
Möbelstoffe,

Abgepasste Teppiche in allen Grössen und Qualitäten.

 **Frische Hammelkeulen, frische Hammelrücken** (wie Rehziemer gehackt), 9¹/₂ Pfund franco Nachn. Mt. 4,75 bis Mt. 5,50. (H. 06023) 329
W. Foelders in Emden.

Ich habe ein **Faß 1884er** reinen **Bodenheimer Weiswein**, eigenes Wachstum, im Anbruch. Im **Faß 85 Pf.** für Reinheit und Flaschenreise wird garantiert. 10037
G. Steiger, Platterstraße 10.

F. E. Hübötter, Höchst preiswürdig. Mühlgasse 1,
 Posamentier **Fransen für Gallerien. Agrements. Ornaments. Tressen. Fransen für Schärpen. Knöpfe, Litzen, Besätze.**
 do. für Vorhänge.
 do. für Möbeln.
 do. für Phantasieartikel.
 Gimpfen, Quasten, Kordeln.
 Knopfmacher.
 F. E. Hübötter, Fabrik.
 Stannend billig, aber gut.
Kurzwaaren.
 Nähelager. **F. E. Hübötter, Fabrik.**
 Stannend billig, aber gut.
Kurzwaaren.

gegönnter der
 Wilhelm-Helmschalt

Nähe dem Kgl. Schloss. Ecksbaus der Gr. Burgstrasse. 9565

Rudolph Haase,
 Wiesbaden, 9 Kl. Burgstraße 9, Elberfeld,
Tapeten und Decorationen.
 en gros **Specialität** en détail.
 in stets reichhaltigster Auswahl aller Neuheiten von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Ausführungen zu billigen Preisen.
Rest-Tapeten in jeder Rollenanzahl bedeutend herabgesetzt.
 Für die Herren Bauunternehmer und bei größeren Einrichtungen Vorzugspreise.
Neuheit: 9386
Abwaschbare Schaufenster-Nouveaux.

Wiener Schuhlager,
 Grabenstraße 12.
 Herrenstiefel 6, 7, 8, 10, 12 zc. Mt., Damenstiefel 5, 6, 7, 8 zc. Mt., Damen-Schuh- und Knopfschuhe und -Stiefel von den feinsten bis zu den einfachsten in allen Preislagen; Pantoffeln in Plüsch, Leder, Lasting, Cord zc., Kinder- und Mädchen-Knopfstiefel und -Schuhe, Knaben-Stulpstiefel zc.
A. Schreiner, Grabenstraße 12.

Michelsberg 26.	Emil Strauss, vormals C. & M. Strauss. Gegründet 1825.	Michelsberg 26.
Musterzimmer zur Ansicht.	Möbel-Fabrik und Lager. Decorationen, ganze Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Stücke unter Garantie bester Ausführung zu billigsten Preisen.	Salons.
Schlaf-Zimmer.		Damen-Zimmer.
Speise-Zimmer.		Herren-Zimmer.
		7555

Ein ziemlich großer **Cassaschrank**, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen bei **S. Rosenau, Metzgergasse 13. 7894**

Vietor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,
 Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34.
Beginn der neuen Kurse 8. October.
 In der kunstgewerbl. Abtheilung Unterricht im:
Freihandzeichnen: nach Vorlagen, Modell und der Natur; Entwerfen von Mustern. Wöchentl. 2 Mal 3 Stunden, **pro Quartal 15 Mk.**
Malen: Aquarelle, Gouache, Oel (Blumen, Stilleben, Landschaft etc. als Copieen oder nach der Natur). Decorative Malereien auf Stoffe, Holz, Porzellan, Majolika, Aetzarbeiten, Brandmalereien. Wöchentlich 4 Mal 3 Stunden, **pro Quartal 30 Mk.** 10349
Lederschnitt, Holzschnitzerei.
 Nähere Auskunft durch die Vorsteherin, **Frl. Julie Vietor**, oder den Unterzeichneten. Prospeete gratis.
Moritz Vietor.

Neue Strickwolle
 in großer Auswahl
 von 4 Pfg. das Loth ab bis zu den feinsten Qualitäten
 billigst.
Phoenix-Wolle,
 neues Fabrikat, 10045
 präparirt gegen das Eingehen in der Wäsche.
H. Conradi,
 Kirchgasse 21. Kirchgasse 21.

Eine grosse Parthie
Hemden-Flanelle
 zu ausserordentlich billigen Preisen
 8821
 empfiehlt
B. M. Tendlau,
 Marktstrasse 21,
 Ecke der Metzgergasse.

Koller,
 gebrauchte, noch gut erhalten, billig zu verkaufen bei 10055
Franz Alf, Sattler, Wilhelmstraße 30.
Umzäunungen fertigt billig an 10044
L. Debus, Sellmundstraße 43.

Miethgesuche

Gesucht in der inneren Stadt eine unmöbl. Wohnung von 2-3 Zimmern mit Küche. Offerten mit Preisangabe unter **J. M. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein alter Herr

mit Dienerschaft sucht für November bis Ende März eine freundliche, möblierte Wohnung von 5 bis 6 Zim. nebst Zubeh. Gest. Off. unter **A. K. 60** an d. Exped.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Häfnergasse 5

Ist ein neu erbautes, großer Laden mit Ladenzimmer auf den 1. October oder später mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Alles Nähere Langgasse 22, Seitenbau. 10249

Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. Näh. bei **Chr. Bücher**, Kirchgasse 45. 9768

Langgasse 51

Laden mit Ladenzimmer per 1. Januar 1890 zu vermieten. Näh. bei dem Haus-Eigentümer.

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeitsraum, in guter Lage zu vermieten ev. Geschäft (Kurzwaren-Branche) mit zu überm. Näh. Exped. 7129

Große Werkstätte oder Lagerraum ist billig zu vermieten Weilstraße 18. Näh. Neubauerstraße 4.

Zwei geräum., freundl. Vereinslokale (sehr geeignet zum Abhalten von Dinners, Gesellschafts-Essen, Hochzeits-Feierlichkeiten etc.), sind an einigen Abenden in der Woche abzug. Näh. Exped. 8251

Wohnungen.

Marstraße 15 sind 2 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9340

55 Adlerstraße 55

eine Wohnung (im Vorderhaus) von 2 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. 8670

Adlerstraße 60, ein Logis 2 Zimmer und 1 Küche, zu verm.

Neubau Ecke der Nero- und Quersstraße ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vm. 7003

Nähe der Wilhelmstraße ist ein hübsches Parterre-Zimmer nebst Küche, Keller und Mansarden-Zimmer, auf 1. October zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 10428

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 8,

5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October zu verm. 9951

Elisabethenstraße 23

Ist das abgeschlossene, gut möbl. Hochparterre, 3 Zimmer, einger. Küche, Keller und Mansarde, sofort zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 8724

Rheinstraße 17 fein möblierte Bel-Etage, Sonnenseite, sowie einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9223

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer etc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799

Möbl. Parterre-Wohnung Nicolastraße 6. 7063

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstr. 49, Part., möbl. Zimmer, auf Wunsch Pension. 9973

Bahnhofstraße 13, Bel-Etage, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 10038

Bleichstraße 8, 1 St., möblierte Zimmer zu vermieten. 9660

Bleichstraße 39, 2. St., möbl. Zimmer preisw. zu verm. 10031

Feldstraße 23, 1 St. h. l., ein möbl. Zimmer billig zu verm. 9948

Geisbergstraße 14, Part., möbliertes Zimmer zu verm. 9948

Helenenstraße 11, I., möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 10023

Hellmundstraße 52 großes, möbl. Zimmer zu verm. 10226

Kirchgasse 23, 2 St., ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10441

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066

Rheinstr. 57, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 10066

Röderstraße 28 ein möbl. Frontspitzzim. zu vm. N. Part. 10118

Tannusstrasse 25, II. eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 9690

Tannusstraße 45 schön möblierte Zimmer. 9690

Wellritstraße 22, 2 St. rechts, möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten. 9937

Wörthstraße 18, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 10478

Einzelne Zimmer mit billiger Pension Tannusstraße 38. 9739

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dohheimerstraße 2, Parterre. 7834

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm., auf Wunsch mit Pens. (für 1 Pers. monatl. 85 Mk., für 2 à 60 Mk.), Emserstr. 19.

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Tannusstraße 38. 9738

Möbl. Zimmer m. Pens. 42 u. 60 Mk. monatl. zu vm. Emserstr. 19.

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist mit oder ohne Pension zu vermieten Hellmundstraße 27, II. 9580

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 6, II. 10465

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. October zu vermieten Friedriehstraße 18, 2. Etage. 9863

Möbl. Zimmer zu verm. Sellmundstr. 37, Bds. II. Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111

Möbl. Zimmer neben der Artillerie-Kaserne mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Kirchgasse 3 bei Kühne. 10351

Ein gut möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Michelsberg 8. 9684

Ein großes, möbl. Schlafzimmer m. od. ohne Pension zu vermieten Neugasse 9, 3 Etage hoch, links. 7234

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Neugasse 12, 2 Etage. 10164

Schönes, großes, möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 33, 1 St. links. 9713

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension vis-à-vis der Kaserne zu vermieten. Eingang Faulbrunnenstraße 12, II links. 10201

Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Webergasse 45. 10135

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Weilstraße 4, II. 10479

Lehrstraße 21 können zwei Mädchen Schlafstellen erh. 10479

Leere Zimmer, Mansarden.

Zahnstraße 3, S. I., 1 gr. Zimmer an eine einzelne Pers. zu vm. Zwei kleine Mansarden an ruhige Leute zu vermieten Kleine Dohheimerstraße 2. 10451

Eine heizbare Mansarde zu verm. Mauritiusplatz 2. 10292

Eine leere, heizbare Mansarde auf sofort zu vermieten. Näh. Saalgasse 32. 10497

Fremden-Pension

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Hauptstädtische Theaterbriefe. *)

XLIX. Berlin, 20. Sept. 1889.

Am 16. September hat das „Berliner Theater“ des Herrn Ludwig Barnay seinen ersten Geburtstag festlich begehen dürfen. Wie am Eröffnungs-Abend gab man den „Demetrius“, und wieder machte die Aufführung einen überwiegend günstigen Eindruck, obwohl die Helben-Sängerin Clara Ziegler noch nicht, mächtig einherfahrend, in den Kreis der Mitwirkenden getreten war. Wir wollen gern hoffen und wünschen, daß im zweiten Lebensjahr der fleißigen Bühne die bedauerlichen Uebelstände verschwinden werden, die uns bis jetzt so oft gezwungen haben, dem ehrgeizigen Streben des Herrn Barnay tabelnde Worte zu sagen. Möchte das Virtuositentum baldigt verschwinden aus den schauspielerischen und den scenischen Darstellungen des „Berliner Theater“, und an die Stelle einer derb zupackenden Effectsucht möge eine vornehmere Anlehnung an den Geist der Dichtung treten!

Die bedeutendste Gabe, die uns Herr Barnay bisher dargeboten hat, war die Aufführung von Shakespeare's „Coriolanus“. Ganz sicherlich war es ein verdienstvolles Beginnen, dieses gewaltige Drama der starken Persönlichkeit, welches unserer Bühne so lange entfremdet war, dem Spielplan wieder einzureihen. An fleißigem Bemühen hat es auch hier nicht gefehlt, wohl aber an liebevollem Verständnis für das Wesentliche. Man rühmt es dem alten Laube nach, daß er mit klarem Blick stets erkannt habe, worauf es ankam; nun, er hat in Leipzig, wo der „Coriolanus“ mit Mitterwurzer und der Strassmann zur Aufführung kam, unbarmherzig den gefährlichsten Theil der lärm-erfüllten Schlachtszenen getrichen, um Raum zu gewinnen für die politische Charaktertragödie, für den großen Conflict zwischen der selbstbewußten, feigherzig prahlenden Menge und der starken, geniebewußten Individualität. Im „Berliner Theater“ dahingegen hat man die feinere Motivierung zu Tode geschrien, und am Ende blieb dem Hörer nicht viel mehr übrig als ein banges Interesse daran, wer wohl früher schreiunfähig sein würde, die guten Bürger Roms oder der tapfere Cajus Marcius Coriolanus. Dadurch wurde auch die kluge und temperamentvolle Leistung des Herrn Drach (Coriolan) empfindlich beeinträchtigt, der es ohnehin an der unentbehrlichen überragenden Geisteshöhe gebrach.

Aber Herr Barnay hat eine ganze Reihe guter Schauspieler — außer Joseph Kainz die Herren Drach, Kober, Conrad — seinem Ensemble zugeführt, er wird späterhin Herrn Mitterwurzer und Frau Ellenreich zu den Seinen zählen dürfen, und so wird man mit froheren Erwartungen diesem Jahre entgegengehen können. Die Sturm- und Drangzeit ist vorbei, wir wollen wünschen, daß nun die classische Epoche des „Berliner Theaters“ beginnt.

Auch das Theater der Lebenden, sonst „Lessing Theater“ genannt, hat noch kein neues Stück gebracht; es lebt von Ausgrabungen, die uns wenig werthvoll erscheinen wollen, und von seinem schier unerlöschlichen „Fall Clémenceau“. Um der schon gewachsenen Dreiviertelprofil-Schauspielerin Barkany die erwünschte Gelegenheit zu vier prächtigen Toiletten und zu mindestens vierzig reich nuancirten Augen-Ausschlägen zu geben, wurde das pariserisch-nihilistische Gräueldrama „Fedora“ von Sardou hervorgehoben, und die es noch nicht wußten, konnten nun schmerzlich bewegt erkennen, daß erstens „Fedora“ ein schlechtes schnell unmodern gewordenes Effectstück ist, und daß zweitens das reclamebedürftige Fräulein Barkany den besten Theil ihres einst klangvollen Organs verloren hat, ohne dafür auch nur einen einzigen natürlichen Ton zu gewinnen. Im fröhlichen Verein mit Herrn Stagemann, dessen altjungferliche Süßlichkeit den fürchterlichen „Loris“ vollends entstellte, hat sie die „Fedora“ bald vom Repertoire heruntergespielt. Dann kam — ein neuer Griff in die staubbedeckte Bibliothek — Oskar Blumenthals „Schwarzer Schleier“ an die Reihe, die schwächste und zugleich roheste Arbeit des „deutschen Sardou“, wie ihn seine Freunde so gern

nennen. Es gab ein mächtiges Beifallsgetöse am ersten Abend, Herr Director Blumenthal wurde des Berbeugens nicht müde, aber ich glaube, auch dieser schwarze Schleier wird nur für kurze Zeit die trostlose Dirre verhüllen können, die auch in diesem Jahre auf dem dramatischen Erntefelde eingetreten zu sein scheint. Man kann nicht lange von altbadischem Brode leben.

Während man im Hause Lessing's zur „Fedora“ seine trüb-selige Zuflucht nahm, war der Director des „Residenz-Theaters“ immerhin besser berathen, als er seine Saison mit „Fernande“ eröffnete. Auch „Fernande“ ist kein gutes Stück; es steckt allzuviel französische Sentimentalität in der Geschichte dieser früh verführten Unschuld, die gleich einer weißen Lilie dem Sumpfboden entsprossen ist, und die ganze Art der Lösung des Knotens gehört durchaus zum vieux jeu. Dennoch erscheint das Schauspiel heute frisch und stark neben den späteren Werken Sardou's und seiner Genossen. Eine bestimmte Gesellschaftsschicht ist hier satirisch abgezeichnet: der degenerirende Geist des zweiten Kaiserreiches spricht aus diesem Stück. Der Spielfalon der wackeren Madame Senechal weitet sich unserem Blick zum Schauplatz des öffentlichen Lebens unter des dritten Napoleon leichtsinnigem Scepter: epotische Commandeurs mit lächerlichem Ordensschmuck, Falschspieler und goldbeladene „Kastagouères“, feile Weiber, zwischendurch wohl auch einmal zufällig ein leidlich anständiger Mensch — das war so ungefähr die Gesellschaft aus dem Paris der sechziger Jahre, die Gesellschaft Offenbach's und Sardou's. Und der relative Werth wie der nachhaltige Erfolg dieser Stücke wurzelt vor Allem in dieser glänzend durchgeführten Gesellschaftsatyre.

Die Aufführung des „Residenz-Theaters“ hielt sich auf anständiger Höhe. Unter den Hauptdarstellern fiel eine neue Schauspielerin, Fräulein Marie Frauendorfer, als Gräfin Clotilde durch ihren feinen Verstand und durch ein echtes Bühnenter temperament sehr angenehm auf; sie war klug und wahr, wenn auch ein bißchen zu gestittet für die flammende Gasserin.

Die rechte Begrüßung zum vornehmen Gesellschafts-Schauspiel ist in „Fernande“ vorgezeichnet. Das Gemälde der Halbwelt ist hier nur Beiwerk und notwendiges Mittel, aber nicht absichtsvoller Selbstzweck. Da aber der Erfolg sich an die Schilderung der schlechten Gesellschaft heftete, ging man gar bald zur Verherrlichung eben dieser Gesellschaft über. Ihr wollt Kofetten — Ihr sollt sie haben, riefen die practischen Tantiemendichter drüben überm Rhein, wie sie hier für die nöthigen Schwiegermütter und Naiden zu sorgen wußten. Und wie es immer geschieht, sobald der Schriftsteller zum gehorsamen Diener des lieben Publikums wird, ging es mit der Dramatik schnell zurück — haben und drüben. Mit bedächtiger Schnelle gelangten wir so von „Fernande“ zu „Fedora“, von „Maria und Magdalena“ zu „Cornelius Vos“. Das ist der Lauf der Welt und der Bretterwelt.

Es ist zu hoffen, daß der ungesunden, parfümirten Kost nunmehr genug sein wird. M. Sardou hat seine Arbeit geschickt gethan, nun mag er gehen, dem großen „renovateur des planches“ das Feld zu räumen, der statt der schlotterigen Müßiggänger uns die arbeitende Menschheit zeigt in ihrem erbitterten Kampf um Glück und Wahrheit. Schon beginnt unser Publikum einige Ermüdung den transvoogelschen Hervorbringungen gegenüber zu zeigen. Die typischen Hebruchschwänke z. B., mit welchen uns drei Berliner Bühnen in holdem Wettstreit zu bewirthen streben, sie wollen dem überreizten Gaumen der Weltstädter nicht mehr recht schmecken. Man fängt an zu merken, daß es immer dieselben Speisen sind, die uns in immer neu gemusterten Schüsseln verabreicht werden.

Im „Wallner-Theater“ hat man das jüngst erfahren. Man gab eine Kispfesse „Madame Edouard“ von Feydeau und Desvallières, und, obwohl alle die bekannten, pikanten Gewürze zu einer leidlich schmachtigen Mischung vereint waren, blieb die rechte Wirkung wider alles Erwarten aus. Allzufrüh wurde es klar: das alte Rechenexempel, in welchem der betrogene und betrügende Ehemann, die leichtsinnige Frau und der wohlbekannte Dritte im Bunde figuriren, wurde wieder einmal aufgegeben und gelöst. Schon in den ersten Scenen des ersten Actes sagten sich die klugen Herren und mehr noch die Damen in Parquet und Logen: „Aha!“ Und damit war der Spannungszweig vernichtet und ein lauwarmer Halberfolg blieb übrig. Ich bin der Letzte, mich darüber zu ärgern!

*) Nachdruck verboten.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 224.

Mittwoch, den 25. September

1889.

Lokales und Provinzielles.

= **Als Sonder-Beilage** empfangen die geehrten Abonnenten des Wiesbadener Tagblatt mit der vorliegenden Nummer den vom 1. October an gültigen Winter-Fahrplan der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft. Den am gleichen Zeitpunkt in Kraft tretenden Winter-Fahrplan der Nassauischen Eisenbahn finden unsere werthen Leser im Anzeigenteil (1. Beilage, Seite 12 und 13) der heutigen Ausgabe unseres Blattes.

= **Eisenbahn-Bestimmung.** Mit dem 1. October d. J. wird die Zusatz-Bestimmung zum § 7 des Betriebs-Reglements der Preussischen Staats-Eisenbahnen, wonach für die Einstellung von Salon- oder Schlafwagen von mehr als 3 Achsen mindestens 20 Fahrkarten 1. Classe zu lösen sind, aufgehoben. Von demselben Tage ab sind ohne Rücksicht auf die Achsenzahl für die Benutzung eingestellter Salon- oder Personenwagen einfache Fahrkarten 1. Classe der betreffenden Zugart für diejenigen Personen, welche den Wagen benutzen, mindestens jedoch für 12 Personen für jeden eingestellten Wagen zu lösen.

(*) **Für die nächste Turnlehrerinnen-Prüfung** zu Berlin ist der Termin auf Dienstag, den 19. November d. Jrs., und die folgenden Tage anberaumt. Diejenigen Bewerberinnen, welche in einem öffentlichen Lehramt stehen, haben ihre Anmeldungen bei der vorgesetzten Dienstbehörde bis zum 1. October d. Jrs., andere unmittelbar beim Cultusminister spätestens bis zum 15. October einzureichen.

= **Ein Reichspatent** auf eine Neuerung an der ihm bereits patentirten Zugregulirung ist dem Herrn C. Kalkbrenner hier ertheilt worden.

= **Für Scatspieler.** Des Oesteren schon ist in den Zeitungen die Frage erörtert worden, auf wie viel Arten die Karten beim Scat auf die drei Spieler vertheilt sein können. Es sind dies mehr als 200 Billionen Arten, während jeder Spieler ohne Rücksicht auf die „Sizung“ bei den beiden anderen Spielern 64 Millionen Karten-Zusammenstellungen erhalten kann. Die Frage nach der Anzahl der möglichen Reihenfolgen, in welchen die 32 Karten ausgegeben werden können, ist wegen der Unfassbarkeit der Zahl unberührt geblieben. Eine kleine Illustration wird sie dem Verständniß etwas näher rücken. Denkt man sich für jede neue Reihenfolge einen Tropfen Wasser von der Größe eines halben Kubikcentimeters in ein Gefäß gegossen, so würden alle Gefäße der Erde diese Wassermenge nicht fassen können, ja, selbst die Weltmeere nicht, denn man würde zur Aufnahme dieser Wassermenge ein Gefäß nötig haben, das, wenn man ihm die Gestalt eines Würfels gibt, eine Seitenlänge von etwa 600,000 Meilen Länge hat, d. h. eine Länge, welche der zwölfwachen Entfernung des Mondes von der Erde gleichkommt. Sollte Jemand Neigung haben, eine genauere Rechnung anzustellen, so sei für ihn die Bemerkung, daß man diese Zahl erhält, wenn man die Zahlen 1 bis 32 mit einander multiplicirt. Daß man so zu verfahren hat, kann man sich klar machen, wenn man zunächst die Anzahl der Reihenfolge für 3, 4 und 5 Karten feststellt.

= **Gelbwechsel.** Die Wittve und die Erben des Herrn Länchermeisters Phil. Friedr. Erdel haben ihr Haus Wolframstraße 8 für 75,500 Mk. an Herrn Pferdehändler Israel Strauß hier verkauft.

= **Kleine Notizen.** Vorgestern gegen Abend stürzte der an dem Neubau der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft an der Mainzerstraße beschäftigte Cementarbeiter Guisepe Guisana von Frankfurt a. M. aus einer beträchtlichen Höhe herab und blieb bewußtlos liegen. Der Verunglückte wurde nach dem städtischen Krankenhaus überführt, wo er, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, gegen 10 Uhr verstarb. — In der Langgasse machte am Montag Abend ein etwas angetrunkenen junger Mann, verleitet durch seine Begleiter, den Versuch, über einen von Wasserarbeitern gegrabenen Schacht zu springen. Er fiel dabei so unglücklich in denselben, daß er wegunfähig wurde und in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

= **Wiesbaden, 24. Sept.** Mit Inkrafttreten des Gesetzes, betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, am 1. October d. J. ist der Zeitpunkt gekommen, von welchem ab nur noch an eigene Mitglieder der Consum-Bereinigungen Waaren aus den Consum-Geschäften verabfolgt werden dürfen. Die bisherige Gepflogenheit, auch ar Nichtmitglieder der Consum-Geschäfte Waaren abzugeben, wird somit aufgehoben, was mancher Geschäftstreibende mit Genugthuung vernehmen wird.

= **Biedrich, 23. Sept.** In dem auf heute Vormittag 10 Uhr im Rathhause dahier anberaumten Termin zur Fortsetzung der Verhandlungen über die von der Firma R. Köpp & Co. zu Oestrich eingereichte Eingabe um Ertheilung der Concession zur Fabrication von Chrom- und Antimonbeizen für die Färberei und den Zeugdruck in der hiesigen Salzmühle dahier gab Namens der Firma R. Köpp & Co. der Zweihaber derselben Herr Dr. C. Wachenböck folgende Erklärung ab: Wir erklären, daß die beabsichtigte Fabrication von Chrom- und Antimonbeizen eine Schädigung der Vegetation oder eine Verletzung der Umwohnenden unmöglich zur Folge haben kann und halten deshalb den von

verschiedenen Seiten erhobenen Einspruch für nicht begründet. Nachdem uns indessen mitgetheilt worden ist, daß der Einspruch unter keinen Umständen zurückgenommen werden soll, würde sich die endgültige Entscheidung in dieser Angelegenheit voraussichtlich so lange verzögern, daß wir uns aus diesem Grunde veranlaßt sehen, unseren Antrag zurückzuziehen. Gleichzeitig nehmen wir Veranlassung, zu erklären, daß die in den letzten Tagen auch in die Presse übergegangenen Behauptungen von angeblich durch die Fabrication von Chrom- und Antimonbeizen in Oestrich verursachten Erkrankungen unwar sind, und daß während der versuchsweisen Fabrication in Oestrich, welche übrigens mit einer ganz verschiedenen Einrichtung betrieben wurde, laut ärztlichen Attestes nicht ein einziger Erkrankungsfall unter den Arbeitern vorgekommen ist. Damit ist der hier so viel Aufregung verursachende Zwischenfall einstweilen erledigt.

-r. **Idstein, 22. Sept.** Das Winter-Semester an der hiesigen Bau-gewerkschule beginnt am 4. November, der Vorcurfus für solche Schüler, welche sich für den eigentlichen Unterricht der Schule noch besonders vorbereiten wollen, bereits am 1. October. — In Oberseelbach wurde an Stelle des bisherigen Bürgermeisters Fischer, der dies Amt 24 Jahre bekleidete, der Landmann Ludwig Koch mit Stimmenmehrheit zum Bürgermeister gewählt. — In Ehrenbach starb in diesen Tagen ein älterer, unverheiratheter Mann infolge einer Verwundung, die er sich selbst absichtlich zugefügt hatte. — Die Kartoffel-Ernte ist in der hiesigen Gegend allenthalben beendet und das Malter wird zu 2 Mk. 50 Pfg. verkauft. Ein in der hiesigen Gegend bekannter Händler will die Kartoffeln noch billiger liefern.

-r. **Idstein, 23. Sept.** Das gestern in der hiesigen Kirche abgehaltene Kirchen-Concert des hiesigen evangelischen Kirchenchors war ziemlich gut besucht. Der Chor verfügt über schöne Stimmmittel, und so machten die von demselben gesungenen vier Lieder einen erhabenen Eindruck. Herr Lehrer Neugebauer von Hch, ein geborener Wiesbadener, sang aus „Paulus“ von Mendelssohn die Arie: „Gott sei mir gnädig“ und aus der „Schöpfung“ von Haydn den schönen Satz: „Nun scheint in vollem Glanze“. Beide Vorträge gefielen sehr. Herr Lehrer Sapp von hier, ein gewandter Violinist, spielte „Sarabande“ von Bach und „Largo“ von Händel. Die Orgelbegleitung lag in den Händen der Herren Lehrer Fehring und Möhn. Auch die drei ältesten genannten Herren leisteten Lichtiges. Das Concert verlief zur allgemeinen Zufriedenheit. Der Ertrag desselben ist zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt, darum um so mehr Dank den Veranstaltern desselben.

* **Langenschwalbach, 23. Sept.** Der deutsche Botschafter am russischen Hofe, Se. Er. Graf Schweinitz, ist mit Familie und Dienerschaft am Samstag zum Curgebrauch hier eingetroffen.

* **Biedrich.** Der junge M. Kr., welcher vor einiger Zeit hier eine Frau überfahren hatte und seitdem verhandelt war, so daß man schon befürchtete, er habe sich ertränkt, ist in Mainz angetroffen worden.

* **Rüdesheim, 22. Sept.** Wir stehen am Schluß einer recht verhängnisvollen Woche. Die letzten Sommertage waren zu winterlichen ausgeartet und die schöne Jahreszeit endigte wie das schöne Weib im Märchen in einem Fischschwanz. Solch frühe winterliche Witterung hatte uns nicht einmal das böse 1877er Jahr gebracht und wären die Trauben nicht so weit voran, wie sie glücklicher Weise sind, so hätte das ganze Rheingau Grund, in eitel Jammer und Klage auszubrechen. Abgesehen davon, daß namentlich in den tieferen Lagen des oberen Rheingau die Weinberge vom Frost und Reif mitgenommen wurden, hat die unselig niedrige Temperatur, welche besonders die Nächte brachten, den Reifeprozess verlangsamt oder ganz ins Stocken gebracht und Niemand denkt jetzt mehr an ein frühes Herbstfest, es müßte denn eine zur Unzeit kommende Regenperiode dazu nöthigen. Auch der von Ost und Nord in West und Nord-west umgeschlagene Wind führte leider keine höhere Temperatur herbei und auf den geteilt gefallenen reichlichen Regen folgte wieder eine klare, kalte Nacht mit kaum 5° R. Das ist freilich kein Wetter zur Edelreife, wie sie unseren Buzern schon vor Augen stand, und die Hoffnungen auf einen vorzüglichen Herbst sind beträchtlich herabgedrückt. Obendrein stellt sich heraus, daß der Sauerwurm auch in den lautereren Trauben sich in großer Zahl einnistet und großen Schaden verursacht hat, so daß es mit der Quantität des Herbstes recht schlecht aussieht. Durch Schaden wird man klug, sagt ein Sprüchwort, und so steht wohl zu erwarten, daß in Zukunft gegen den verderblichsten Feind unserer Weincultur, der auch diesmal den Gau wieder um Millionen schädigt, ein planmäßiges und gemeinsames Vorgehen befohlen wird. (Mhg. A.)

* **Aus Hessen-Nassau, 23. Sept.** Auf Grund der letzten Berichte der Reblaus-Untersuchungs-Commissionen ist zu constatiren, daß sämtliche in Hessen-Nassau aufgefundenen Reblausherde als ausgetilgt anzusehen sind, sowie, daß die sämtlichen im laufenden Jahre stattgehabten Untersuchungen die Entdeckung neuer Reblausherde nirgends zum Ergebnisse gehabt haben.

-x. **Frankfurt, 23. Sept.** Die hier tagenden deutschen Schriftsteller legten gestern an dem Denkmal Goethe's einen großen Lorbeerfranz nieder, auf dessen breiter schwarz-weiß-rother Atlasdecke die Widmung zu lesen ist: „Dem Genius Goethe's der deutsche Schriftstellertag, September 1889, Frankfurt a. M.“

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Eine musikalisch-declamatorische Soirée, die ein ausgewähltes Programm bietet, findet demnächst im großen Saale des Casino (Friedrichstraße) statt. Als Mitwirkende werden und genannt: für den musikalischen Theil die Großherzogliche Kammerfängerin Fräulein Galfy, & St. in Mainz, die Concertfängerin Fräulein A. Bezold, Schülerin der Frau Dr. Reichle-Lentner, die Pianistin Fräulein E. Vieger von hier — für den declamatorischen Theil Frau Mary Wisch, ehemaliges Mitglied des Münchener Gärtnerplatztheaters, und Herr Robert Wisch. Ueber das interessante Programm und den Vorkauf wird Näheres noch bekannt gemacht.

* **Alcino's Mittheilungen.** Aus Rom wird geschrieben: **Ceresina Luca**, die rühmlichst bekannte Geigenvirtuosin, hat sich mit dem Musikfächtschriftsteller Graf Ippolito Valletta in Turin verlobt. Da der Begleiter binnen Kurzem als Musikfächtschriftsteller eines neu zu gründenden Blattes nach Rom überiedelt, so wird Ceresina Luca dadurch dauernd für die ewige Stadt gewonnen. — Aus Paris wird berichtet: Ernest Renan hat ein neues Werk geschrieben: „Der Ursprung der Wissenschaft“, das sich bereits unter der Presse befindet. — Lord Tennyson wird im Octoberheft der „New Review“ ein neues „The Throule“ betitelt Gedicht veröffentlichen. — Im Wiener Burg-Theater werden für die nächste Zeit die folgenden neuen Stücke zur Aufführung vorbereitet: „Der Zaunmagt“, Lustspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal; „Markgraf Waldmar“, Trauerspiel in 3 Akten von Adolph Wildbrandt; „Die wilde Jagd“, Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda und „Die beiden Leonoren“ von Paul Lindau. — Mit ihrer zweiten Aufführung, die für den 20. October geplant ist, wird die Berliner „Freie Bühne“ die erste Probe auf ihre innere Berechtigung hin zu bestehen haben. Denn es gelangt ein neues soziales Drama eines bisher unbekanntem deutschen Autors zur Aufführung. Gerhard Hauptmann heißt der junge Verfasser, sein Drama nennt er „Vor Sonnenaufgang“. In den Mittheilungen der „Freien Bühne“ werden bedeutende Erwartungen geweckt. Es heißt von dem Verfasser: Er folge dem Vorbilde der großen Naturalisten, der Ibsen, Gola und Tolstoi; doch wisse er seine poetische Eigenart kräftig zu wahren und das Drama stelle sich als der erste, völlig consequente Versuch dar, die Grundzüge einer neuen Kunst dem deutschen Drama zuzuführen.

* **Der bekannte englische Romanschriftsteller Wilkie Collins** ist gestorben. William Wilkie Collins war am 1. Januar 1824 in London geboren; sein Vater war Maler. Sein hervorragendes Talent machte sich bald in einer Reihe von Sensations-Romanen bemerkbar, die alle, in's Deutsche überetzt, auch bei uns ihr Publikum fanden. In seinen späteren Werken verwerthete Collins sein schriftstellerisches Talent in gebiegender Weise, ohne jedoch dem Sensationellen ganz entsagen zu können.

* **Ueber die weiteren Verhandlungen des „Deutschen Schriftsteller-Verbandes“** entnehmen wir der „F. Z.“ noch folgendes: Die Zahl der Teilnehmer hat sich auf 270 erhöht. Auch ein Abgesandter des von den Staaten, die sich der internationalen Uebereinkunft zum Schutz des geistigen Eigenthums in Bern angeschlossen haben, eingesezten Bureau war in der Person des Herrn Freih. Godet erschienen. Um 10^{1/2} Uhr wurden die Verhandlungen vor einer nicht sehr zahlreichen Versammlung wieder aufgenommen. Herr Wenzel berichtet, daß der Vorstand auf Wunsch einer größeren Anzahl Mitglieder die von Herrn Blacqet gestern gegebene Anregung wegen Gründung eines Stammeapitals für die Ermüdung gleichen und in nächster Versammlung Bericht erstatten werde. Herr Hofrath Maximilian Schmidt (München) referirte in ausführlicher Weise über die Gründung einer Pensionskasse. Nach vergeblicher Rücksprache mit verschiedenen Gesellschaften kam der gewählte Ausschuss dazu, daß der Verband aus sich eine solche Kasse schaffen solle. Auf Grundlage der Kasse des Vereins der Berliner Presse und nach den Berechnungen der englischen Gesellschaft würde bei 3^{1/2} pCt. Zinsfuß für eine Rente von 300 Mk. vom 60. Jahre an ein Mann von 30 Jahren 44,60 Mk., von 40 Jahren 85,11 Mk., von 50 Jahren 232,17 Mk. Beitrag zahlen müssen. Da diese Beiträge zu hoch sind, so schlägt Referent einen Appell an die deutsche Nation vor, dem Verband behufs Gründung einer Pensionskasse zu Hülfe zu kommen. Er beantragt demgemäß einen Ausschuss von 5 Herren als Stiftungs-Commission mit dem Recht der Cooptation zu wählen, und zu ermächtigen, alle Schritte im Namen des Verbandes zu thun, welche die Beschaffung eines Stammeapitals für die zu gründende Pensions- und Unterstützungskasse zum Zweck hat, namentlich einen Appell an die deutsche Nation zum Besten der Kasse zu richten und ein definitives Statut auf Grundlage der vom Referenten verlesenen Grundzüge auszuarbeiten. In der Schillerstiftung habe der Verband kein Wort mitzureden; hoffentlich werde deren Verwaltung dem Schriftsteller-Verband entgegenkommen und mit ihm eine Vereinbarung treffen, wonach letztere das Alters- und Rentenwesen übernehmen könne. Referent stellt den Antrag, daß der Vorstand in dieser Beziehung mit der Verwaltung der Schillerstiftung verhandeln möge. Herr Wenzel (Berlin) erklärt sich gegen einen Appell an die Nation. Die Künstler und Schauspieler haben es doch auch möglich gemacht, die Beiträge unter sich aufzubringen. In ganz gleicher Weise könnten es die Schriftsteller fertig bringen, wenn sie von jedem Werk s. B. eine Kleinigkeit abgeben. Man möge einen Anfang machen, wenn er auch klein sei, und die erste Rente vielleicht erst 1900 beginne. Die Commission müsse zuerst den Bedarf feststellen und dann überlegen, wie er zu decken ist. Herr Hofrath Schmidt erwidert, Schauspieler und andere Stände hätten feste Bezüge; Künstler veranstalteten Ausstellungen. Einen solchen Ausweg hätten die Schriftsteller nicht. Er erinnerte daran, wie man ihn ausgebeugt habe, als er die Fusion der beiden Verbände betrieben habe; er lege die Zuversicht, daß der

Appell glänzenden Erfolg haben werde. Die Versammlung beschloß, dem zu erwählenden Ausschuss die Vollmacht zu geben, die nöthigen Schritte zur Gründung einer Pensions- und Unterstützungskasse zu thun. Antrag, die Vorstandschaft des Deutschen Schriftsteller-Verbandes möge ohne Säumen das Geeignete veranlassen, um mit der Verwaltung der Schiller-Stiftung ein Cartell und eine Schlichte herbeizuführen, wodurch der Schriftsteller-Verband als offizieller Vertreter der deutschen Schriftstellerewelt und ihrer sozialen und öconomischen Interessen zur Mitverwaltung der Schiller-Stiftung berechtigt wird, wurde dem Vorstande zur Ervägung übergeben. In die Pensionskassen-Commission wurden gewählt die Herren Wachenhusen (Wiesbaden), Wenzel (Berlin), Schmidt (München), Justinius (Berlin) und Braß (Leipzig), als Vorsitzender Herr Schmidt. Hiernach berichtet Dr. Braß (Leipzig) über den sächsisch-thüringischen Bezirksverein (dieser zählt 135 Mitglieder), Herr Reich (Breslau) über den schlesisch-posen'schen (mit 54 Mitgliedern), Herr Feodor von Behl (schriftlich) über den Hamburger (mit 49 Mitgliedern). Ueber die Geschäfts-anweisung für die Schlichtsgerichte referirt Herr Dr. Gelling (Berlin). Der Hauptzweck der Vorlage ist, die Urtheile des Schlichtsgerichts executirbar zu machen. In Zusammenhang damit wurden Aenderungen der §§ 7 und 41 vorgeschlagen und angenommen, wonach u. A. der Vorstand die Geschäfts-anweisung in Gemeinschaft mit dem Syndicat festzustellen hat. Hiernach sollte der Vortrag des Herrn Mosheim (Brüffel) folgen, betr. die rechtliche und thatsächliche Stellung der Journalisten zum Verleger, deren beiderseitige Rechte und das Urheberrecht an Zeitungsartikeln und Telegrammen. Der vorgedruckten Zeit wegen wurde Herr Mosheim erucht, seine Ausführungen in der Deutschen Presse oder als Broschüre drucken zu lassen, die dann vom Vorstand den Bezirksvereinen zur Berathung zugehen und in der nächsten Generalversammlung besprochen werden sollen. Herr Mosheim erklärte sich damit einverstanden. Aus der Mitte der Versammlung wurde hierbei auf die einschlägigen Ausführungen des Herrn Dr. jur. Nieber in Berlin hingewiesen, die unter dem Titel „Zur Revision des Handelsgesetzbuchs“ in der Zeitschrift für das gesammte Handelsrecht“ erschienen sind. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Breslau dem Vorstand empfohlen und die Bestimmung der Zeit demselben überlassen, doch wurde gewünscht, daß sie nicht in den September falle. Mit einem Dank an den Vorsitzenden wurden die Verhandlungen um 2^{1/2} Uhr geschlossen.

Vom Büchertisch.

— **Erlebnisse eines deutschen Schulmannes** in den Jahren von 1872—1888 als politischer Parteimann und Mensch. Nach Aufzeichnungen herausgegeben von G. Neefe (Verlag von Hermann Beyer, Berlin SW., Kochstraße 32). Der Verfasser dieser Broschüre ist in weiten Kreisen, besonders in der deutschen Lehrerewelt durch mehrere schulpolitische Schriften — „Die Schule in ihrem Verhältnis zu Staat und Kirche“, ferner „Die preussisch-deutsche Volksschule, ihr Streben nach nationaler Selbstständigkeit und Einheit und die Schul-Aufsichtsfrage“ — bereits vorthellhaft bekannt. Seine hochinteressante neue Gabe kann den deutschen Volksschullehrern, sowie weiteren Volkskreisen wegen ihrer zeit- und sittengeschichtlichen Bedeutung mit gleicher Wärme empfohlen werden. Der „deutsche Schulmann“ erscheint als das verkörperte Ringen unseres Volkes nach neuen und besseren Zuständen. Allerdings ist es die erste Pflicht des Schulmannes, die Stelle auszufüllen, an welche ihn seine Behörde gestellt hat; allein was kann es ihm verübeln, wenn er aus dieser engebegrenzten Sphäre heraustritt und neben einem offenen Auge eine geschickte Hand besitzt, um thätigen Antheil zu nehmen an den sozialen und politischen Fragen seiner Zeit. Sein Beruf gibt ihm reiche Gelegenheiten, das Volksleben mit all seinen Mängeln und Gebrechen kennen zu lernen und legt ihm die heilige Pflicht auf, beständig zu wirken, soweit es in seiner Macht liegt. Das politische Zeitbild, das der „deutsche Schulmann“ errollt, hat localen Hintergrund, ohne dadurch an allgemeinem Interesse einzubüßen. Es läßt sich außerdem unsicher als eine Vorausdeutungs der Kämpfe ansehen, die der zukünftigen Gestaltung der Volksschule drohen. Der Preis des Werkes — 80 Pf. — ermöglicht eine weite Verbreitung, die ihm in hohem Maße gebührt.

— **Blaidoyer** für eine deutsche Reichs-Lotterie (Verlag von Hermann Beyer, Berlin SW., Kochstraße 32). In diesem Werke macht der bekannte Volkswconom Rosenthal den Vorschlag, die gesammte Lotterie unter dem Namen „Deutsche Reichs-Lotterie“ zu verstaatlichen. Die Ausführbarkeit seines Vorschlages weist er in seinem Blaidoyer überzeugend nach und die Folgen der Verstaatlichung zeigt er an einem meisterhaft aufgestellten Verlosungsplan. Die „Deutsche Reichs-Lotterie“ würde dem Reiche eine Einnahme von über 93 Millionen Reichsmark sichern, die dem Volke manche drückende Steuer ersparen würden. Diese Steuer würde im wahren Sinne des Wortes „spielend“ bezahlt, die Ungleichheiten, welche die bisherige Einrichtung im Gefolge hatte, würden aufhören. Der Gedanke Rosenthal's ist so einleuchtend, seine Gründe sind so treffend, daß man unbedingt seine Ansicht theilen muß. Möchte dieselbe Beachtung auch in maßgebenden Kreisen finden.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kaiserin-Großmutter Augusta ist in Baden-Baden eingetroffen und hat, wie alljährlich wieder im „Hotel Weyher“ Wohnung genommen. — Die Kaiserin Friedrich mit ihren drei Töchtern wird schon am 25. October in Wiesbaden erwartet. — Der General der Infanterie v. Caprivi wurde zum Oberbefehlshaber des ostpreussischen Infanterie-Regiments Nr. 78 ernannt.

* **Die französischen Wahlen.** Das bis jetzt bekannte Resultat der Wahlen in Frankreich genügt noch nicht zu einer

abschließenden Urtheil; die Berliner Blätter äußern sich daher zum Theil noch garnicht, zum Theil noch vorsichtig. Soweit dies aber geschieht, geben sie der Ansicht Ausdruck, daß die Republikaner zwar gesiegt haben, der Sieg aber ein so schwacher sei, daß die unklare Situation, in der die Republik sich bisher befand, dadurch nicht gebessert wird. Nur die „National-Zeitung“ spricht von einer „bedeutenden Mehrheit der Gruppen der Linken“ und von einem „Sieg der zielbewußten Politik des Präsidenten Carnot im Verein mit der Energie des opportunistischen Ministeriums“.

*** Emin Pascha.** Dem Organ der Brüsseler Congo-Regierung geht aus autorisierter Londoner Quelle die Mittheilung zu, daß Emin Pascha am oberen Nil verbleibt; er hat Stanley nur bis zum Albertsee begleitet, von wo aus er wieder auf seinen Posten zurückgekehrt ist. Emin Pascha will die von dem General Gordon ihm übertragene Aufgabe, „im Interesse der Civilisation und des Fortschritts“ bis zum Ende durchzuführen; er ist, nachdem er elf Jahre hindurch im Dienst der ägyptischen Regierung gestanden hat, in den Dienst der „Royal British East-African Association“ eingetreten. Schon heute gehört seine Provinz oder wenigstens ein Theil derselben zu dem großen Territorium der neuen englischen Colonie.

*** Ueber den Gebrauch des rauchlosen Pulvers** bei dem Gefecht am 20. September wird vom Hann. Cour. noch berichtet: Das Infanteriegefecht wurde alsbald intensiv, und das rauchlose Pulver, welches die Weisalen gebrauchten, contrastirte sehr mit den dichten Rauchwolken der feindlichen Infanterie. Noch markanter muß sich der Unterschied von der Stellung des 10. Corps ausgeprägt haben, von der man auch die Vortheile und Nachtheile desselben besser zu beurtheilen im Stande war. Der Rauch ist ein gelblich-weißer und zerfliehet sofort. Der Knall ist nicht bedeutend geringer, als derjenige durch die Explosion des gewöhnlichen Pulvers hervorgerufen, er ist jedoch schärfer. Leider trübte der heftige Regen, der zuweilen in vollkommenem Gewitterschauer niederraste, die Aussicht und erschwerte die Beobachtung des sich hochinteressant entwickelnden Gefechtsbildes.

*** Zwei Erlasse des Cultusministers.** Wie sehr Cultusminister von Söpler darauf bedacht ist, die Körper- und Gesundheitspflege unserer Jugend zu fördern, zeigt wieder ein neuerdings von ihm an sämtliche Provinzial-Schulcollegien gerichteter Erlaß über Badeeinrichtungen bei den Alumnaten der höheren Lehranstalten. Jeder Schöling dieser Alumnate soll danach in Sommer wöchentlich mindestens einmal ein kaltes Bad, in der übrigen Zeit bezw. bei mangelnder Gelegenheit zu kalten Bädern auch in der Sommerzeit 14-tägig ein warmes Voll- oder mindestens ein Douchebad erhalten. Es wird den Provinzial-Schulcollegien aufgegeben, die in diesen Beziehungen bei den Anstalten ihres Bezirks bestehenden Mängel nach Thunlichkeit zu beseitigen. Binnen Jahresfrist erwartet der Minister Berichte darüber, ob und welche Maßnahmen nach den vorbezeichneten Richtungen hin bei den Alumnaten der höheren Schulen zur Ausführung gelangt bezw. in Vorbereitung begriffen sind. — Der Cultusminister hat neuerdings sämtlichen königlichen Regierungen eine Verfügung der Regierung zu Düsseldorf zugestellt, in welcher die Oberbürgermeister veranlaßt werden, ihre Aufmerksamkeit auf die in Eibersfeld veranschaulichte eingerichteten Heilcurse für stotternde Kinder zu richten, und sofern eine bei den Lehrpersonen der städtischen Volksschulen zu haltende Umfrage ergeben sollte, daß zur Einrichtung von Heilcursen für stotternde Kinder eine genügende Anzahl solcher Kinder vorhanden ist, bei der Stadtverordneten-Versammlung die Errichtung solcher Curse in Anregung zu bringen. Der Minister hat die Regierungen beauftragt, nach Maßgabe dieser Verfügung auch in ihren Bezirken zu verfahren.

*** Die deutschen Sozialdemokraten** sind, wie das Berliner Volksblatt meldet, von den französischen benachrichtigt worden, daß letztere nach den Wahlen mit der Agitation für den Normalarbeitsvertrag und die vom internationalen Arbeiter-Congreß beschlossene internationale Kundgebung zu Gunsten des Achtstundentages beginnen werden.

*** Der bayerische Katholikentag** fand am Sonntag in München statt und war von etwa 5000 Teilnehmern, darunter Fchr. v. Franckenstein, besucht. Zum Ehren-Präsidenten wurde Joerg, zum ersten Vorstehenden Fürst Löwenstein, zum zweiten Rechtsanwalt Schultheß gewählt. Es sprachen Rector Daller über das Concordat und die Verfassung, Siben (Wial) über das placetum regium, Pfarrer Huhn über das confessionelle Schulwesen, Orterer über die römische Frage. Die darauf bezüglichen Resolutionen wurden angenommen.

*** Der sechste deutsche Tischlertag** in Hamburg beschloß unter dem Vorsitze des Obermeisters Brandes (Berlin) die einheitliche Einführung der Entlassungsscheine für die Gesellen, und beauftragte den Vorstand mit der Ausführung des Beschlusses. Desgleichen wurde die Einführung fachgewerblicher Schiedsgerichte, überall wo dies möglich, beschlossen. Die Versammlung sprach sich ferner für die Einführung des Befähigungs-Nachweises aus und beschwor die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Tischlergewerbe.

*** Einführung von Gewerbegerichten.** Unter den wenigen Gesetzentwürfen, welche für den Reichstag in der nächsten Session vorbereitet werden, befindet sich, wie man hört, auch der, betreffend die Ein-

führung von Gewerbegerichten. Bekanntlich hat der Reichstag wiederholt, so noch in der letzten Session, Resolutionen in diesem Sinne mit sehr großer Mehrheit beschlossen. Es gab sich bei allen Parteien Neigung für die Einrichtung fund, welche bei Arbeitseinstellungen und anderen Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern eine sehr nützliche Wirksamkeit entfalten kann. Die Erfahrungen der jüngsten großen Auslands-Bewegung scheinen nicht ohne Einfluß auf den Entschluß der Regierung gewesen zu sein, jetzt mit einem solchen Gesetzentwurf hervorzutreten.

*** Der deutsche Verein für Anaben-Handarbeit** hält seinen diesjährigen Congreß — den neunten — am 28., 29. und 30. d. Mts. in Hamburg ab. Die in Aussicht stehenden Verhandlungen verdienen das Interesse von Lehrern und Privatpersonen um so mehr, da zwei namhafte Schulmänner, Rob. Nitzmann (Berlin) und Stadtschulrath Dr. Rohmeder (München) die Frage beleuchten werden: „Welches Interesse hat die deutsche Lehrerschaft an der Förderung des Arbeitsunterrichts?“ Ferner wird eine Commission die von ihr aufgestellten Grundzüge über Lehrgang und Lehrart des Arbeitsunterrichts darlegen. Mit dem Congreß wird eine Ausstellung von Schularbeiten aus dem In- und Ausland verbunden sein, so daß jedem Besucher reichlich Gelegenheit geboten ist, sich über den gegenwärtigen Stand der Sache zu unterrichten.

*** Vorschritten für die Ausweisung von Ausländern.** Dem Bundesrath ist ein Entwurf von Vorschriften, betreffend die Vollziehung der Ausweisung von Ausländern aus dem Reichsgebiete auf Grund der §§ 39, 224 und 262 des Strafgesetzbuches zugegangen. Der Entwurf, welcher 17 Paragraphen umfaßt, schreibt drei Arten der Vollziehung der Ausweisung, durch Transport, Ertheilung des Zwangspasses und durch Befehrmachung der Ausweisungs-Verfügung, vor, verbreitet sich über die Handhabung dieser Anordnungen, über den erforderlichen gegenseitigen Verkehr der Polizeibehörden des Bundesstaates in unmittelbarem Geschäftsverkehr und über die Lasten. Die Kosten hat jeder Bundesstaat für die Beförderung durch sein Gebiet und bei Transport durch außerdeutsches Gebiet oder auf dem Seewege das Reich zu tragen. In der beigefügten Denkschrift wird auf den hervorgetretenen fühlbaren Mangel einheitlicher, für das ganze Reich gültiger Grundzüge über das Verfahren bei Ausweisung von Ausländern aus dem Reichsgebiete hingewiesen. Insbesondere ist ein Bedürfnis zum Erlaß von Bestimmungen hervorgetreten, welche für eine planmäßige Abschiebung des Ausgewiesenen aus dem Reichsgebiete Gewähr bieten und einem nutzlosen Hin- und Herschieben des Ausländers innerhalb des Reichsgebietes entgegen wirken. Der Entwurf ist im Wesentlichen in Form einer Anweisung an die Polizeibehörden aufgestellt.

*** Hundschau im Reich.** In Hamburg überraschte die Polizei gerade bei Schluß derselben, eine heimliche Versammlung von Sozialdemokraten, welche auf einem offenen Plage hinter der Insel Steinwärdler getagt hatte. Die Polizei verhaftete 52 Teilnehmer, die von dieser Versammlung zurückkehrten, entließ jedoch die Verhafteten nach der Feststellung ihrer Persönlichkeit. — In Meiningen hat der Herzog dieser Tage eine Abordnung der Gastwirthe empfangen, welche darüber Beschwerde führen, daß das Gesetz über Sonntagsheiligung aus dem Jahre 1885 jetzt in einer mit den Zeitverhältnissen nicht mehr zu vereinbarenden Weise gehandhabt werde. Der Herzog hat nach eingehender Erörterung der Abordnung erklärt, daß er gern auf Aufhebung oder mindestens Milderung des Gesetzes hinwirken werde. — Bremen erwirkt die Genehmigung Hessens für Vornahme der allgemeinen Vorarbeiten zur Erbauung der Eisenbahn Erbenheim-Kosheim-Neue Mainbrücke-Bischofsheim. Es handelt sich um die kürzeste Verbindung der Bahn Wiesbaden-Niedernhausen mit dem Knotenpunkt Bischofsheim. — Auch der Landrath von Minden veranlaßt die „Kreuz-Zeitung“ auf Grund des Preßgesetzes zur Aufnahme einer Berichtigung wegen des Verhaltens der dortigen Polizei bei Anwesenheit des Kaisers, welche im Wesentlichen dasfelbe rügt und klarstellt, wie die dem genannten Blatte schon früher aus Hannover zugegangene Berichtigung. — Nach der „Post“ sind einige der Teilnehmer an der deutsch-feindlichen Kundgebung im belgischen Seebad Blankenberghe am Sabbat erkrankt worden und werden zur Verhaftung gezogen werden. — Der Kaiser richtete vor dem Verlassen des Manöverfeldes am Samstag eine Ansprache an die fremden Militär-Attaches, in der er nach der „Köln. Ztg.“ bemerkte: er habe Theile seiner Armee in vorzüglicher Verfassung vorgeführt und sehe in der Kraft-Entwicklung der deutschen Armee die beste Friedens-Bürgschaft.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Ungewöhnliches Aufsehen erregt ein Vorfall bei dem Manöver der Honved-Cavallerie in Monor; in dieser Ortschaft wurden vor drei Tagen von der Wohnung des Commandanten Nachts durch unbekannte Thäter die schwarzgelbe Signalfahne entfernt, die man auf dem Hauptplatz zertreten und zerstückt im Kothe fand. Als der Kaiser bei dem Manöver erschien und vom Stuhlrichter Namens der Bevölkerung mit einer Ansprache begrüßt worden war, antwortete er: „Ich habe mich sehr gefreut, auch dieses Landestheil aufsuchen zu können, um so weniger erfreuten mich die Ereignisse der letzten Tage in dieser Gegend. Ich danke Ihnen für Ihre freundlichen Worte und für den Ausdruck der Treue und Anhänglichkeit; doch hoffe ich, daß Sie dieselben nicht bloß durch Worte, sondern auch mit Thaten beweisen werden, und daß sich

derartige schändliche Attentate, wie leghin, nicht wieder ereignen werden, sowie auch, daß die Thäter eruiert und nach Recht und Gesetz behandelt werden." — Der Kaiser wohnte sodann in Begleitung seiner General-Adjutanten, sowie des deutschen und italienischen Militär-Attachés des Manöver bei. Er sprach sich sehr anerkennend über die Leistung im Ganzen, wie die der einzelnen Mannschaften aus und kehrte sodann nach Gödöllö zurück. Während des Empfanges des Kaisers in Monor begann eine vom Publikum dichtbesetzte Tribüne zu schwanken. Der Kaiser stieg erst zu Pferde, nachdem er sich davon überzeugt hatte, daß ein Unfall nicht zu befürchten sei. — Das Grazer „Volksblatt“, das Organ Lichtenstein's, schreibt über dessen Rücktritt, darin liege ein eclatantes Mißtrauensvotum für Raaffe, doch keine Demonstration wider den Fortbestand der Rechte. Das Blatt plaidirt ferner dafür, daß zunächst die deutschen Katholiken in einen Club zusammenzutreten sollen. — Tisza wird am 6. October in Großwardein sein Actions-Programm entwickeln.

In Brünn sprach Prinz Albrecht von Preußen dem Bürgermeister Winterholler seine Befriedigung darüber aus, daß zwischen der Brünner Bevölkerung und seinem Regimente ein gutes Einvernehmen herrsche. Zum Bankett wurde das Tafelgeschirr aus dem im Landeshause befindlichen mährischen Landesschätze beigeleitet. Abends reiste der Prinz nach Schloß Kamenz ab. — Der böhmische Landtag tritt am 12. October zusammen. — Der Sectionschef im Justizministerium, Dr. Emil Steinbach, welcher sämtliche neue sozialpolitische Gesetze ausarbeitete, ist bedenklich erkrankt. — Nach der „Montags-Revue" wurde Kaufmann Simon, welcher seinen Brüdern in Serajevo 300,000 fl. defraudirte, in New-York verhaftet. — Aus galizischen Erntebereichen geht bestimmt hervor, daß in den meisten Bezirken die Landbevölkerung ohne staatliche Hülfe die Ausfaat nicht aufbringen könne.

*** Frankreich.** Die letzten Wahlergebnisse erhöhen die voraussichtliche Stärke der Republikaner auf 375 gegen 201 Monarchisten und Boulangeristen. Ueber das Ergebnis der Wahlen sprachen sich alle Abendblätter befriedigt aus. Die Blätter der Opposition hoffen, daß die Minorität der neuen Kammer die Ziffer 225 erreichen werde; die der Regierung nahestehenden Blätter berechnen die Minorität auf höchstens 200. (Stimmt bis jetzt. Red.) Nach einer Mittheilung des Ministeriums des Innern vom 23. September sind von 576 vorzunehmenden Wahlen 560 bekannt. Gewählt wurden 224 Republikaner, darunter 167 Gemäßigte und 57 Radikale, ferner 159 Oppositionelle, nämlich 86 Monarchisten, 51 Bonapartisten und 22 Boulangeristen. 177 Stichwahlen sind erforderlich, wovon man bei 135 einen für die Republikaner günstigen Ausgang erwartet. Die Mittheilung schließt mit der Bemerkung, daß die neue Kammer etwa 369 Republikaner und 201 Oppositionelle zählen werde. (Siehe oben! Red.) Außer 10 Wahlen in den Colonien sind noch 6 unbekannt. — „La Paix" betont, daß die neue Kammer schon jetzt einer republikanischen Mehrheit sicher sei, wenn auch vielleicht keiner so zahlreichen, als wie es wünschenswerth sei, aber dafür sei sie compact und homogen. Dieselbe könne dem Lande und der Republik reellere Dienste leisten als eine größere, aber sich zersplitternde Partei. Die „Republique Française" schreibt: „Der 22. September ist eine wenn nicht vollständige, so doch befriedigende Revanche für den 27. Januar, da mit wenigen Ausnahmen alle boulangistischen Candidaten gegen ihre (vereinten) republikanischen Concurrenten in der Minderheit sind und in der Stichwahl unterliegen werden, einschließlich Rochefort, dem auch Belleville versagte." Auch der „Appel" bezeichnet das Wahlergebnis als einen Sieg der Republik über den Boulangerismus. Die meisten republikanischen Organe befürworten Disziplin und Einigkeit für die Stichwahlen. Cassagnac's „Autorité" tröstet sich für den Verlust „theurer und edler Freunde" mit der Niederlage Goblet's und einiger anderer Republikaner, der „Intransigeant" mit dem Triumph Boulanger's in Montmartre und Dillon's in L'Orient; beider Stimmen wurden übrigens als ungültig nicht amtlich proclamirt. — Die Abstimmung verlief, wie schon gemeldet, in Paris ruhig und ohne erhebliche Zwischenfälle; nur in Boulanger's Bezirk (Montmartre) mußte wegen Tumults die Stimmzählung in einem Wahllokal unterbrochen und auf der Mairie beendet werden. Von den dabei verhafteten 58 Ruhestörern wurden nur sechs in Haft behalten. Ueber die Gesamtzahl der für Boulanger in Montmartre abgegebenen Stimmen wer-

den von einander abweichende Angaben gemacht; die Verschiedenheit dieser Angaben erklärt sich daraus, daß in einigen Wahl-Bureaux die auf Boulanger's Namen lautenden Wahlzettel für ungültig erklärt, in den meisten Wahl-Bureaux aber als gültig zugelassen wurden. Im Wahlbezirk Clignancourt ist, falls Boulanger's Wahl ungültig erklärt wird, nicht Joffrin gewählt; es muß vielmehr eine Neuwahl stattfinden. — In der Provinz kamen wenig Zwischenfälle vor. Der Süden und der Osten hat weit überwiegend republikanisch gewählt.

Ueber die Pariser Wahlergebnisse ist noch Folgendes nachzutragen: Die Bevölkerung des Pariser Faubourgs kam wie gewöhnlich an den Wahlenden massenhaft auf die Boulevards, um die Resultate zu erfahren. „Gaulois", „Presse", „Cocarde" und andere boulangistischen Blätter machten die boulangistischen Wahlsiege durch Transparente bekannt, die von ihren Anhängern mit Jubel aufgenommen wurden. Von 10 bis 12 Uhr war der Wagenverkehr auf den Boulevards fast unmöglich; kleine Trupps junger Boulangeristen zogen singend über die Boulevards. Die Masse des Publikums verhielt sich gleichgültig. Um 1 Uhr trieben Schutzleute und 40 Mann berittener Garde-Republicaine die Pärchen auseinander. Einige, die Widerstand leisteten, wurden verhaftet. Um 2 Uhr war Alles ruhig. In mehreren Pariser Wahlbezirken traten bereits (Montag Abend) die republikanischen Wahl-Comités behufs Einigung für den zweiten Wahlgang zusammen. — Auch die Republikaner (und früheren Abgeordneten) Burdeau, Lagrange, Belsaure, Fougeirol, Clauzel, Saintprix, Sentenat, Gamescasse und Desprez sind gewählt. — Im Pas-de-Calais allein eroberten die Republikaner vier Mandate. — Unter den gewählten Conservativen befinden sich Breteuil, Reille, Karoché-Poucaud, Soubeiran, Dillon, Madan, Mongolfier, Bischof Treppel, Eschasseriaux, Delafosse; unter den Republikanern Charnes, politischer Director im Ministerium des Innern. Arène, Lebauhy, Mabier-Montjau, Douville-Maillefeu, Mézières. Gewählt wurden ferner der Minister des Innern Spuller in Beaume, Leon Say in Pau, Casimir Perrier in Nogent-sur-Seine, der Revisionist Piro in den Vogesen gegen Jules Ferry, Déroulède in Angoulême. Clemenceau kommt in die Stichwahl im Var, der Minister des Innern, Constans, in die Stichwahl in der Haute Garonne. In den Vogesen wurde der Kammer-Präsident Méline, in der Rhone Justizminister Thevenet, in den Seealpen Finanzminister Roubier, in den Rhonemündungen Leydet, Granet und Ventral gewählt, während Pelletan in die Ballotage kommt. In der Somme hat Millevoye (Boulangist) Goblet besiegt. Ferner sind gewählt: Im Nord Balou, Director der „France", in Gers Cassagnac, in der Gironde Robert Mitchell, auf der Insel Reunion Ahye, in Savre Siegfried. Ferry soll in der Stichwahl sein. Es sind weiter gewählt: Ribot, Reinach, Director der „Republique française", Thiers und Borriglione.

*** Schweiz.** Das Bundesgericht stiftete das Urtheil des tessinischen Obergerichts gegen Bertoni. — In Bültschli, seinem langjährigen Wirkungsreise wurde das Denkmal für das Volksdichter Jeremias Gotthelf (Pseudonym für Albert Bigin, geb. 1897, gest. 1854) eingeweiht. — Der Bundesrath verbot, rücksichtlich der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Böhmen bis auf Weiteres die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen aus Böhmen.

*** Italien.** Der vor einigen Tagen nach Rom zurückgekehrte Tswolsky hat die Verhandlungen mit dem Vatican wieder aufgenommen. Letzterem nahestehende Personen behaupten, die Hauptschwierigkeiten seien überwunden und die Ernennung polnischer Bischöfe noch vor Ablauf des Jahres wahrscheinlich. — Italien soll an den Schritten zur Unterdrückung der Spielbank in Montecarlo nicht theilhaftig sein. — Cardinal Schiassino ist in Subiaco gestorben.

*** Dänemark.** Ein offener Brief des Königs beruht den Reichstag auf den 7. October ein.

*** Serbien.** An dem Empfange der Königin Natalie, welche am Sonntag in Belgrad eintrifft, werden der russische und der rumänische Gesandte offiziell Theil nehmen. Die Königin steigt, wie nunmehr feststeht, im sogenannten alten Schlosse ab.

*** Rumänien.** Der König und der Kronprinz Ferdinand trafen auf ihrer Reise durch die Dobrudscha im Hafen von Constanza ein, wo sie glänzend empfangen wurden. Die Herrschaften reisen nach der Sulinamündung und alsdann nach Galatz.

Der 11. deutsche Weinbau-Congress in Trier.

Trier, 22. Sept. Der durch die Ungunst der Witterung im vorigen Jahre verhöbene deutsche Weinbau-Congress wurde heute Vormittag 11 Uhr unter zahlreicher Theilnahme vieler auswärtigen Mitglieds im Casino-Saale eröffnet. Oberbürgermeister de Nys begrüßte die erschienenen Gäste auf's Herzlichste, indem er darauf hinwies, daß in Trier der Congress im Jahre 1874 geboren wurde. Trier habe als hervorragende Weinstadt ein besonderes Interesse an den Verhandlungen und werde darum

Alles anbieten, daß sich seine Gäste wohl in seinen Mauern fühlen. Der durch Jura gewählte Vorstand setzte sich aus den Herren Reichstags-Abgeordneter Dr. Buhl (Präsident), Commerzienrath Wegeler (Coblenz) und Gutsbesitzer Rautenkraus (Gittelbach). Zu Ehren-Präsidenten werden Regierungs-Präsident v. Pommer-Esche und Oberbürgermeister de Nys ernannt. Dr. Buhl nimmt die Wahl an und dankt dem Vertreter der Stadt Trier für die freundlichen Begrüßungsworte. Gleichzeitig begrüßt er die in amtlicher Eigenschaft erschienenen Gäste, die Vertreter der Regierungen von Trier, Coblenz, Nass-Lothringen, Wiesbaden, Hesse, Pfalz, Baden und Württemberg.

In Erledigung des ersten Punktes der Tagesordnung gibt General-Sekretär Dahlen einen Ueberblick über die Verhandlungen der zehn ersten deutschen Weinbau-Congresse. Zu den wichtigsten der verhandelten Fragen zählt die Frage der Reblaus und deren Bekämpfung. Dann wurde die Frage der Bodenbearbeitung und Weinbergsbündung, ferner, welche Rebsorten sich am besten zum Anbau eignen, die Bekämpfung der am häufigsten vorkommenden Rebräupchen, aber auch die Frage der Weinbereiung und Kellerbehandlung, der Herbstgang vielfach erörtert. Nicht geringen Nutzen erwuchs endlich den Congressmitgliedern aus den den Congressen sich gewöhnlich anreihenden Gängen in die Weinberge des Congressortes, aus den Weinproben und den mit dem Congress verbundenen Ausstellungen, so daß der Weinbau-Congress seinen Mitgliedern zum wahren Segen gereichte. Nach diesem Referat hielt Herr Franz Zweifler, Fachlehrer in Geisenheim, einen Vortrag über die Bekämpfung des Heu- oder Sauerwurmes.

Die Wurmfraße ist so wichtig, daß sie noch alle Congresse beschäftigte und noch heute der endgültigen Lösung harret. Redner bespricht die bekanntesten der zur Anwendung gebrachten Bekämpfungsmethoden, nämlich die Bekämpfung der Puppe, des Schmetterlings, des Wurmes 1. Generation (Heuwurm) und des Wurmes 2. Generation (Sauerwurm). Da die Raupe mit Vorliebe die rissigen Pfähle und das alte Rebbholz zu ihren Schlupfwinkeln aufsucht, so kann die Puppe leicht mit dem Rebschnitt bekämpft werden. Die alte Rinde werde vom Rebstock entfernt und rissige Weinbergspfähle müssen möglichst vermieden werden. Je mehr Holz, desto mehr Schlupfwinkel sind vorhanden. Darum empfiehlt sich Draht- statt Holzbau. Auch darf das ausgerissene und weggeschüttete Holz nicht in die Weinberge liegen bleiben. Die Bekämpfung des Schmetterlings ist dem Redner bei seinen wiederholten Versuchen wenig geglückt. Am meisten zu empfehlen sei noch die Bekämpfung des Sauerwurms durch das bekannte Reblische Raupengift. Durch das Einspritzen dieses Giftes geben die Raupen zu Grunde, ohne daß die Blüthen beschädigt werden. Einen wirklichen Erfolg kann man sich aber auch von dieser Methode nur dann versprechen, wenn sie zur rechten Zeit (Ende Mai) und im Großen angewandt wird. Da es aber zu der angegebenen Zeit wegen anderer notwendigen Arbeiten an den erforderlichen Arbeitskräften fehlen dürfte (ein Morgen Weinberg erfordert zur Bekämpfung 14 Arbeiter), so dürfte auch diese Methode noch immer vom fraglichen Werthe sein. Ähnlich verhält es sich mit dem Aufsuchen und Töden des Sauerwurms durch Fingelchen. Die Bekämpfung des Heuwurms würde sich auch in diesem Falle zu lange hinausziehen und die Raupe sich verpuppen. Die meiste Aussicht auf praktische Anwendung und Erfolg hat nach Ansicht des Redners die Bekämpfung des vierten Stadiums des Thieres, des Sauerwurms. Die angestochenen sauerfaulen Beeren müssen ausgelesen werden. Diese Bekämpfung hat noch den Vortheil, daß man unabhängig vom Nachbar ist. Die rechte Zeit der Auslese ist die Zeit kurz vor Schluss der Weinberge. Redner faßt seine Ausführungen am Schlusse dahin zusammen, daß die Bekämpfung der Puppe und das Auslesen der sauerfaulen Beeren die einzige erfolgreiche Bekämpfung des so schädlichen Wurmes bleiben wird. (R. 3.)

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Großes Aufsehen erregt in Münster der Selbstmordversuch des Registrators beim 7. Armeecorps, Bürgels. Bürgels, der Vater von acht Kindern ist, hat sich eine tödliche Schußwunde beigebracht. — Die „fränkische Tagespost“ meldet, daß wegen der Maßregelung eines Kollegen 300 Arbeiter der elektrischen Fabrik Schudert in Nürnberg stritten. — Der internationale Eisenbahn-Congress, welcher in Paris tagte, beschloß, seine nächste Versammlung in Petersburg abzuhalten. — Die Passagiere des Schnellzuges von Constantinopel nach Serbien wären beinahe von einer furchtbaren Katastrophe betroffen worden. Kaum hatte nämlich der Zug das Defilé von Gerweua Meda zwischen Piro und Nisch passiert, als die fünfzehn Meter lange Brücke über die Nischawa zusammenbrach und in die tosende Nischawa stürzte. Der Personenverkehr wird infolge dessen nur durch Umwegen bewerkstelligt werden können, während der Güterverkehr nach Bulgarien und der Türkei auf mindestens vier Wochen eingestellt werden muß.

*** Eine lustige Geschichte** erzählen sich die zahlreichen Braunschweiger, welche zumeist in Kriegervereinigungen an der großen Kaiserparade bei Bemerode Theil genommen haben. Unter den die Erde erschütternden Tritten der vor dem Kaiser vorüberziehenden Regimenter war so manches Häslein aufgedrückt worden, welches von dem von ungezählten Tausenden umfäumten Paradeplatze keinen Ausgang zu finden vermochte und nun in seiner blinden Angst mitten zwischen die Reihen bewaffneter Krieger gerieth, die gefühllos durch einen Stoß mit dem Gewehrkolben oder einen Hieb mit dem Seitengewehr mandem armen Lampe das Lebenslicht ausbliesen. Einer der auf solche Weise Getödteten wurde nach Beendigung der Parade, als die Truppen abgezogen und die Reihen der Zuschauer sich auflösten, von einem der Letzteren, dem ehrfamen Stande der Nachwächter der Residenzstadt Braunschweig angehörend, gefunden. Flugs ergriff der Mann die „Jagdbente“ und, tie an den Hinterläufen tragend, zog der darum Bielbeneidete gen Hannover. Hier hatte

er das Unglück einem berittenen Gensdarmen zu begegnen, welcher sich sofort auf seine Weise des interessanten Falles annahm. Der unglückselige Häsensfinder mußte nicht nur, um später entweder wegen Uebertretung des Jagd-Polizeigesetzes oder gar Fundunterdrückung bestraft zu werden, seine Personallien feststellen lassen, sondern auch im Geleite des Gensdarmen den Hafen eine endlose Strecke weit zum Vortheil des Dorfes zurücktragen, auf dessen Flur das Opfer der Kaisermanöver sein Leben geendet hatte. Der Nachwächter soll erklärt haben, während seiner Militärzeit niemals eine so anstrengende Felddienstküßung mitgemacht, und lebhaft bedauert haben, beim Anblick seines berittenen Kollegen nicht den Hafen weggeworfen und dessen Panier ergriffen zu haben.

*** Frau Katazzi Bonaparte**, die unter dem Namen ihres früheren Gatten, des berühmten italienischen Staatsmannes, als Madame Marie Katazzi bekannte Schriftstellerin und politische Weltbame, scheint seit einiger Zeit vom Mißgeschick verfolgt. Vor einem Jahre starb ihr dreißig-jähriges Töchterchen eines grausamen Todes, das Kind wurde in dem Curort Vir le Bains von einem dahinraufenden Omnibus überfahren. Im Laufe des letzten Winters wurde Herr de Nute, der dritte Gatte der Dame, ein tüchtiger Ingenieur und hoffnungsvoller Politiker, plötzlich dahingerafft. Vor einigen Tagen wieder — so schreibt man aus Paris — kam die verwitwete Frau Katazzi de Nute um ihren kostbaren Schmuck, der seit Decennien überall Bewunderung hervorgerufen. Madame de Nute hatte während ihres Aufenthaltes im Curort Vichy (Frau Katazzi war auch kürzlich in Wiesbaden) ihren Schmuck im Werthe von ungefähr 200,000 Francs einer Bank zur Aufbewahrung übergeben und nach ihrer Rückkehr ihren Sachverwalter, einen Herrn Hugon, beauftragt, die Pretiosen zu beheben. Herr Hugon übergab das Geschmeide der lang-jährigen Dienerin Nigra, einer Negerin, die sich seit ihrem dritten Lebensjahre im Hause befindet und als Gespielin der jungen Isabella Katazzi aufgezogen wurde. Als Nigra groß wurde, verheirathete sie Frau de Nute mit ihrem Kammerdiener und Beide blieben im Dienste der berühmten und man kann hinzufügen, gutherzigen Frau. Kaum hatte Nigra die kostbaren Gegenstände übernommen, als der Koch des Hauses, Francois Olive, im Zimmer erschien und ganz verstört erzählte, Gantheron, der Gatte der Negerin, habe einen Schlaganfall gehabt und liege ganz hilflos, mit dem Tode ringend, auf seinem Kammermerchen im 6. Stockwerk. Die zu Tode erschrockene Nigra eilte hinauf, fand ihren Mann ganz gesund, wen und was sie aber nicht mehr fand, als sie herunterkam, das waren der Koch und das Geschmeide, welches sie in ihrer Angst versäumt hatte, einzuschließen. Der diebische Koch befand sich vor 26 Jahren schon einmal im Dienste des italienischen Minister-Präsidenten Katazzi, als dieser die damals zum ersten Male verwitwete Frau v. Solms, geb. Bonaparte, heirathete. Nach einigen Jahren erklärte Olive, er habe eine Erbschaft gemacht, verließ den Dienst und wurde „Geschäfts-Agent“ in Bordeaux. Fünfzehn Jahre später lat er seine frühere Gebieterin, ihn wieder in ihre Dienste aufzunehmen, und Frau Katazzi de Nute stellte den in seinem Fach bewährten Kochkünstler wieder an ihren Herd. Jetzt haben die polizeilichen Erhebungen, welche durch das Verbrechen veranlaßt wurden, ergeben, daß Mr. Olive in der Zwischenzeit an mindestens sechs verschiedenen Diebstählen theilhaftig gewesen. Man vermutet, daß der 70-jährige Mann mit einer früher ebenfalls bei Madame Katazzi de Nute bediensteten Person das Weite gesucht hat. Außer den Pretiosen nahm er einen Baarbetrag von ungefähr 3000 Franken mit.

*** Eine geheimnißvolle Angelegenheit**, die an den sensationellen Fall Maybrick erinnert, beschäftigt die Neugierde des Londoner Publicums und bereits auch die Behörden. Anfangs des Monats starb in einem Privathaus in dem fashionablen Quartier Süd-Kensington an ein reicher Herr, Namens Ernest Weldon und wurde in Woking schon am nächsten Tage beerdigt. Seine Frau machte seinen Verwandten erst nach der Beerdigung Mittheilung von dem Tode, und seine Brüder, welche an die vom Arzt als Todesursache bezeichnete Blasenkrankheit nicht glauben, haben von dem Home Secretary Matthews die Ermächtigung ausgewirkt, die Leiche ausgraben und untersuchen zu lassen. Der Verstorbene war etwa 32 Jahre alt und lebte mit seiner Frau seit geraumer Zeit in großem Unfrieden. Sie ist etwa zehn Jahr älter und behängte ihre Autorität über ihn vor einigen Monaten dadurch, daß sie ihn durchprügelte und zum Verlassen des Hauses zwang. Einige Zeit lebte der Mann außer dem Hause, schließlich kam es jedoch zu einem Ausgleich und Herr und Frau Weldon brachten den Sommer auf dem Continent zu. Anfangs des Monats kehrte das Ehepaar aus Ostende zurück. Sie langten am 6. ds. in South Kensington an, der Mann schien in guter Gesundheit und fuhr Abends in seinem Zweigespann aus. Während der Nacht wurde er ernstlich krank und eine Krankenschwesterin wurde gemietet. Diese pflegte ihn ohne Unterbrechung bis zum Morgen des 6. ds. Kurz vor 6 Uhr ging die Wärterin in das Schlafzimmer der Dame und machte ihr die Mittheilung, daß ein Wandel in dem Patienten vorgehe; sie solle sich halten, wenn sie ihren Mann noch einmal sehen wolle. Die Frau Weldon erwiderte, sie werde in wenigen Minuten drinnen sein, kam aber erst nach 20 Minuten, und als ihr die Wärterin unter der Thür der Krankenschwester mit der Meldung entgegentrat, daß Alles vorbei sei, ging sie mit den Worten: „Wohl, da ist nichts mehr zu thun.“ in ihr Schlafzimmer zurück. Am selben Tag wurde die Leiche in einen Bleisarg gelegt, am folgenden Tag nach Woking geschickt und dort begraben. Diese Geheimthruerei und der Mangel jeder Formalität bei der Beerdigung erweckte den Verdacht der Verwandten um so mehr, als der Verstorbene als ein gesunder, gemüthlicher und nüchternere Mann bekannt war. Sein Jahres Einkommen betrug 100,000 Mk. Er war bereits der dritte Gatte, den Frau Weldon „aufgebracht“ hat.

*** Der jüngste Journalist.** Durch die Zeitungen machte kürzlich eine Mittheilung über einen dreizehnjährigen Redacteur die Runde, der in New-York eine Jugendzeitschrift selbstständig leitete. Dieser

Jugendliche Journalist wird ganz bedeutend durch ein eifriges Bürschen übertroffen, das sich in der Schöffengerichtssitzung zu Grefeld unlängst wegen eines Vergehens zu verantworten hatte. Laut heulend, machte der Knirps, der übrigens mit einem Verweise davon kam, dem Gerichte Mittheilungen über seine „Vergangenheit“, die insofern von Interesse ist, als der Junge nachweislich bereits im Alter von sieben Jahre für ein Pfortzheimer Blättchen Anzeigen und örtliche Nachrichten sammelte. Bei Unglücksfällen, Bränden &c. &c., überall mußte, laut der „Gref. Bg.“, das siebenjährige Reporterchen dabei sein und für „sein Blatt“ Auskunft holen. Einen jüngern Journalisten dürfte es wohl nie und nirgends gegeben haben.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 24. Sept.** Vor der Königl. Strafkammer erschien heute zunächst, aus der Untersuchungshaft vorgeführt, die 24 Jahre alte, ledige Elisabeth Heintz von hier, um sich wegen einiger recht raffinirter Betrügereien zu verantworten. Sie erdachte eines Tags bei einem hiesigen Uhrmacher, einem jungen Anfänger, wählte eine goldene Damenuhr aus, angeblich für ihre Mutter, und gab das Versprechen, den Preis von 100 Mk. in monatlichen Raten abzutragen. Kurze Zeit darauf kam sie wieder und spiegelte dem Manne vor, sie komme im Auftrage ihres Dienstherrn, des Herrn Majors F., welcher eine Uhr kaufen wolle und deshalb zwei zur Auswahl wüßte. Auch jetzt wurde ihr das Verlangte mitgegeben. Eine der Uhren brachte sie wieder mit dem Bemerkten, der Herr Major hätte die andere von 180 Mk. und eine Kette von 160 Mk. Werth behalten, er solle am nächsten Morgen mit der Rechnung kommen und sein Geld holen. Der Herr Major war jedoch zur angegebenen Zeit nicht zu Hause. Zufällig traf der Betrogene auf dem Rückwege die Schwindlerin, welche gern bereit war, die Rechnung abzugeben und das Geld zu besorgen. Auch zum dritten Male gelang es der H., den jungen Geschäftsmann zu betrogen, indem sie für ihre neue Dienstherrin Fr. W. eine Anzahl Uhren zur Auswahl mitnahm, auch bis auf zwei in Werthe von 100 und 80 Mk. und Ketten im Werthe von 70 und 60 Mk. wiederbrachte. Aber keiner von all' diesen guten Stunden ließ sich sehen, um Zahlung zu leisten, vielmehr mußte der betrogene Uhrmacher bald die Erfahrung machen, daß er bei seiner übergroßen Vertrauensseligkeit einer raffinirten Schwindlerin zum Opfer gefallen war. Diese aber hatte sämtliche Uhren und Ketten theils auf dem Pfandhause versteckt, theils an Trödler zu Schleuderpreisen verkauft. Die H. ist geständig, weiß aber zu ihrer Entschuldigung nur anzuführen, die Noth um die Unterhaltung ihres Kindes hätte sie dazu getrieben. Das Urtheil gegen sie lautet auf 3 Jahre Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer. — Der wegen Eigentumsvergehen schon mehrfach vorbestrafte, 18 Jahre alte Tagelöhner Heinrich H. von hier wird beschuldigt, am 8. August zu Biebrich ein Mädchen mit 23 Bröckchen und dem Arbeiter Winkler ein Hemde im Werthe von 2 Mark entwendet zu haben. Der Angeklagte ist geständig und verfällt wegen des letzteren Diebstahls als wiederholt rückfälliger Dieb in 5 Monate Gefängniß. Die erstere Straftat konnte der Gerichtshof nicht als Diebstahl erkennen, er gewann vielmehr die Ueberzeugung, daß es sich hier um einen Mundraub handele, wegen dessen das Verfahren in Ermangelung eines Strafantrags einzustellen sei. — Trotz seiner 19 Jahre befindet sich der Tagelöhner Emil H. von Hedbernheim wegen Diebstahls schon im wiederholten Rückfall. Er arbeitete kurze Zeit in Biebrich und veruntreute hier seinem Kostgeber ein Kaffeebänchen und einige Tage darauf einem Schlafcollegen mehrere Kleidungsstücke, eine Tabakspfeife und ein Portemonnaie, 1 Mk. und einen Ohrring enthaltend. H. ist geständig und wird zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Auch der weitere Angeklagte, der 48 Jahre alte Kellner Hermann Josef Andreas B. von Köln hat bereits eine Reihe Strafen erlitten, darunter sieben wegen Diebstahls, und ist deßhalb auch schon wiederholt im Zuchthaus gewesen. Im vorliegenden Falle ist er geständig, am 11. August in Biebrich einen Diebstahl versucht zu haben. Am genannten Tage kam er auf seiner ewigen Wandererschaft nach Biebrich und trat dort in den Cigarrenladen von Wertz, um zu betteln. Da nicht gleich Jemand erschien, wollte er die Ladenkasse plündern, beugte sich über die Theke und sog die Schublade auf; aber noch ehe er seine Hand nach deren Inhalt ausgestreckt, wurde er durch einen eintretenden Mann gestört. B. schlug zwar schnell die Kasse zu und trat zurück, allein der Ankömmling hatte ihn doch bei der Arbeit gesehen. Trotzdem hatte er noch die Dreistigkeit, die eintretende Ladeninhaberin um eine Gabe anzusprechen, diese aber, von dem hinzugekommenen Diebstahlsversuch im wiederholten Rückfall in 2 Jahre Gefängniß. — Einem Deutsch-Amerikaner, Max B. aus St. Louis, ist die Vergnügungsreise nach seinen alten Vaterlande, die er in diesem Sommer mit seiner Familie unternahm, verhängnißvoll geworden. Derselbe, ein Mann mit egraundem Haar, hat sich dahier des Verbrechens gegen 175 des R.-St.-G.-B. schuldig gemacht und erscheint heute, aus der Haft vorgeführt, auf der Anklagebank, um sich dieferhalb zu verantworten. Um die Haft abzulösen, war der Termin so kurz anberaumt, daß zwischen diesem und der Ladung nicht die gesetzliche Frist frei blieb. Der Angeklagte machte, trotz Anrathens des Herrn Vorstehenden, die Sache, die doch klar liege, zur Erledigung zu bringen, von seinem Rechte, die Vertagung verlangen zu können, Gebrauch, da ihm sein Vertheidiger getreu abgeschrieben habe, und er sich deßhalb einen andern nehmen wolle. Das Gericht mußte daher die Vertagung beschließen, und B., dessen Familie nun in einem Orte Habens dessen Schicksal abwartet und der Millionär sein soll, wurde in Untersuchungshaft zurückgeführt.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin, 24. Sept.** Aus Petersburg wird gemeldet, daß Herr von Giers nächster Tage nach Berlin abreist, um bei dem Besuch des Zaren mit dem Fürsten Bismarck zu conferiren. — Das Kaiserpaar tritt die Reise nach Monza und Griechenland am 10. October an und kehrt vor dem 15. November zurück.

* **Nürnberg, 24. Sept.** Der Vorstand der Nürnberger Buchdrucker-Unterstützungskasse, Seher Mizler, ist flüchtig nach Unterschlagung von über 6000 Mark. Der Entflozene ist von Statur unterseht, hat intelligentes Gesicht, starken schwarzen Schnurrbart und trägt Brille. (F. 3.)

* **Wien, 24. Sept.** Der hiesige, von Schönerer begründete deutsch-nationale Verein wurde behördlich aufgelöst. Die Auflösung wird damit begründet, daß der Verein durch die Beglückwünschung des Abgeordneten Türk zu dessen landesverrätherischer Aeußerung anlässlich der Wehr-Debatte im Reichsrathe, sowie auch sonst sich offen auf einen, der österr.-ungar. Monarchie feindseligen, sohin unpatriotischen und staatsgefährlichen Standpunkt gestellt habe. Ebenso habe der Verein der Verbreitung des Antisemitismus den regsten Vorschub geleistet, welcher geeignet sei, die Bevölkerung durch Verheugung und Verschärfung der nationalen, sowie der confessionellen Gegensätze aufzureizen. Ferner hat der Verein durch Uebersendung eines Begrüßungsschreibens an den Antisemitentag in Vöckum seinen statutenmäßigen Wirkungskreis überschritten. — Bei dem gestrigen Bankette in Brünn toastete Prinz Albrecht von Preußen zunächst auf den Kaiser, worauf der Corps-Commandant Reinländer auf das Wohl des deutschen Kaisers, den erhabenen Verbündeten unseres allerhöchsten Kriegsherrn, traf. Sodann brachte Prinz Albrecht einen Trinkspruch aus auf das Regiment und sagte: Es hat mich gefreut, das Regiment nach meinen schwachen cavalleristischen Kenntnissen als vorzüglich zu bezeichnen zu können, das meine Erwartung weit übertroffen hat. Wenn sich mir das Dichterwort aufdrängt: „Was Du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb' es, um es zu besitzen,“ so ist es hier wohl unnöthig, es auszusprechen, da wir es uns als Soldaten stets vor Augen halten. — Die deutsch-böhmischen Landtags-Abgeordneten halten am 6. October in Prag eine Versammlung, wo das Executiv-Comité die weitere Abstinenz beantragen wird. — Einige Blätter reproduziren die unbeglaubigte Meldung des Fachblattes „Reichswehr“, es habe die Untersuchung über die Mord-Attentate auf die beiden Offiziere in Jaroslau ergeben, daß es sich dabei um planmäßig angelegte politische Attentate handelte. (Fr. Bg.)

* **Wien, 24. Sept.** Die hiesigen Blätter betrachten das französische Wahlergebniß als einen großen Erfolg der Republikaner und als eine Niederlage des Boulangismus und Radikalismus. Allerdings thue einiges Vorgehen der Republikaner bei den Stichwahlen und in der Kammer zur Begründung einer festen Regierungsmehrheit Noth. Das „Fremdenblatt“ hält die große Krisis für überwunden, wenn die Stichwahlen gut ausfallen. Die „Neue freie Presse“ meint, die Gefahr einer Diktatur oder eines Staatsstreiches sei durch die Wahlen beseitigt. Die Beseitigung Boulangers sei das wichtigste Resultat des Wahltages. Die „Presse“ äußert sich ähnlich, hält aber die inneren Zustände Frankreichs nicht für gründlich geheilt; doch habe der Gesundungsprozess begonnen, indem kein einziger Candidat offen den Revanchegedanken wachgerufen habe.

* **Paris, 24. Sept.** Die republikanischen Zeitungen erblicken in dem Wahlergebniß einen Sieg der Republikaner und hoffen, die neue Majorität werde nicht wieder in Uneinigkeit verfallen. Das „Journal des Debats“ drückt seine Genugthuung über den Niedergang des Boulangismus aus, hat aber kein Vertrauen zu der Weisheit der neuen Majorität.

* **Madrid, 24. Sept.** Der „Correo“ berichtet über einen neuen Zwischenfall in Maroffo. Das spanische Kanonenboot „Crocobilo“ wurde von Riff-Piraten beschossen, erwiderte den Angriff und zerstörte einige Wohnungen.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Körper, die in der Fehle stecken geblieben sind, schnelligst zu entfernen.** Sind Kindern oder Erwachsenen fremde Körper in die Luft- oder Speiseröhre gedrungen, welche das Ersticken befürchten lassen und deshalb nicht schnell genug entfernt werden können, so lege man ihnen gefautes, mit mehreren Priesen Schnupftabak vermishtes Butterbrod auf die Zunge. Durch den dadurch erzeugten Ekel und den Reiz, welchen der Schnupftabak hervorbringt, wird ein starkes Würgen und das Bestreben, zu erbrechen, entstehen. Hierdurch beugt sich die Zunge, der Schlund erweitert sich und wirkt gewöhnlich die fremden Körper heraus. Dies einfache Verfahren ist erprobt und hat schon vielen Menschen das Leben gerettet. Gewiß würde es auch mit gleichem Erfolge bei Vergiftungen sich anwenden lassen, wo nicht gleich ein Arzt bei der Hand oder die Bereitung eines Brechmittels zu zeitraubend ist.

Briefkasten

* **An unsere verehrl. Mitarbeiter** richten wir hierdurch die freundliche Bitte, für zum Abdruck bestimmte Zuschriften nur eine Seite des Papiers benutzen, die zweite also freilassen zu wollen.

Reclamen

Große Errungenschaften der medizinischen Wissenschaft! Erstaunen der Aerzte!

Wie wir kürzlich an dieser Stelle die wunderbare Wiederherstellung des Herrn Wolfram zu Vockum bei Grefeld (Hauptstraße 115) durch die Sanjana-Heilmethode meldeten, da erweckte der Fall allgemein großes Erstaunen, denn die Heilung derartiger schwerer Rückenmarksleiden, wo der Kranke weder gehen, noch stehen kann, galt bisher für unmöglich. Heute aber gelangt wiederum eine neue, ebenso überraschende Heilung von Rückenmarks-Schwindsucht zu unserer Kenntniß, welche ebenfalls durch die Sanjana-Heilmethode erzielt wurde und sogar viele Aerzte in Erstaunen gesetzt hat. Es ist dies der Fall des Herrn Johann Janßen zu Uerdingen am Rhein, Moerserstraße 28. Bei diesem Kranken waren bereits sämtliche charakteristische Erscheinungen der Tabes (Rückenmarks-Schwindsucht) bemerkbar. Gürtelgefühl, blikartige (lancinirende) Schmerzen, Unfähigkeit zum Gehen etc. Er hatte monatelang gelitten, ohne Besserung zu finden, bis daß er am 27. Dec. 1888 die Sanjana-Heilmethode zur Anwendung brachte. Der Erfolg war geradezu überraschend, so daß Herr Janßen bereits am 5. Febr. d. J. 1889 folgenden Bericht bei der Direction des Sanjana-Institutes zu Gsham (England) einreichen konnte:

Hochgeschätzte Direction! Ich muß Ihnen die freundige Mittheilung machen, daß sich mein Zustand bereits soweit gebessert hat, daß ich ohne Stod gehen kann. Der Arzt, welcher mich früher in Behandlung hatte, hat sich ganz verwundert. In aufrichtiger Dankbarkeit Uerdingen, am 5. Februar 1889. Joh. Janßen.

Die Sanjana-Heilmethode wirkt mit außerordentlichem Erfolge bei allen Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren gänzlich kostenfrei durch den Secretär der Sanjana-Compagny, Herrn Paul Schwerdfeger zu Leipzig. (1524) 398

Für unsere Frauen.

In der deutschen Fachpresse nehmen bekanntlich die **Frauen-Zeitungen** einen hervorragenden Platz ein. Auf eine der bestbetrienen derselben möchten wir heute die Aufmerksamkeit unserer Leserinnen lenken: auf die **„Deutsche Frauen-Zeitung“**, welche unter der Leitung der Frau Lieutenant E. Rosenau, Berlin W., im Verlage von H. Jenne, Berlin-Spandau, erscheint, und welche sich durch die Vortreflichkeit ihres Inhaltes und durch ihren fabelhaft billigen Preis in den wenigen Jahren ihres Bestehens einen enormen Leserkreis erworben hat. Ihr Vorkug vor anderen Frauen-Zeitungen besteht namentlich in ihrem 3 Mal wöchentlichen Erscheinen, wodurch allein ein lebhafter Meinungsaustrausch der Abonnenten unter einander ermöglicht wird, und in ihren werthvollen Beilagen. Hierin läßt sie ihre Concurrenz weit hinter sich zurück. Zunächst liefert sie ihren Abonnenten in der monatlich 2 Mal erscheinenden **„Illustrirten Moden-Zeitung“** (nebst einem Schnittmusterbogen v. Monat) eine vollständige Moden-Zeitung, deren reicher Inhalt in künstlerischer Ausstattung (über 1000 Abbildungen etc.) für den gesammten Bedarf einer Familie in Bezug auf Toilette und Handarbeiten genügt. Ihren muskliebenden Leserinnen bietet sie ferner in einer monatlich einmal erscheinenden **Musik-Beilage** bessere Salonstücke, flotte Tänze und Lieder, und zum Schluß den praktischen Hausfrauen noch in jedem Quartal in Buchform einen Vogel

Rezepte (zum Kochbuch). — Durch diese Reichhaltigkeit ist für die Wünsche Aller georgt, so daß mit Recht gesagt werden kann: **„Die Deutsche Frauen-Zeitung“** ist einzig in ihrer Art. Bei alledem überrascht der billige Preis: Beide Zeitungen nebst allen Beilagen kosten pro Vierteljahr nur 1 Mk. 50 Pf., bei freier Lieferung in's Haus 1 Mk. 75 Pf. Bestellungen auf die **„Deutsche Frauen-Zeitung“** nehmen zur die K. Postanstalten entgegen.

Die Kola-Pastillen von Apotheker **Georg Dallmann** befeitigen sogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. **Gaupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinstraße. (H. 89500) 827**

A. Zuntz sel. Wwe. Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs Bonn, Berlin und Antwerpen, empfiehlt als unübertroffen, ihre seit mehr als 50 Jahren sich **Gebraunten Java Kaffees** des best. Rufes erfreuenden **Geschäften der Lebensmittel-Branchs käuflich sind.**

Die verehrlichen Leser unseres Blattes machen wir hierdurch darauf aufmerksam, daß der heutigen Nummer ein Prospekt über das berühmte **Fraut's Avenacia** beiliegt. 851

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 25. September. 174. Vorstellung.

Adelaide.

Charakterbild mit Gesang in 1 Akte von Hugo Müller.

Personen:

Ludwig van Beethoven	Herr Köchy.
Frau Fadinger, Landlerin	Frau Rathmann.
Klärchen, deren Tochter	Frl. Lipst.
Frau Sepherl, Wäscherin	Frl. Dallgo.
Franz Pachner, Musiker	Herr Schmidt.
Adelaide	Frl. Wolff.

Ort der Handlung: Wien.

Auf vielseitiges Verlangen:

Das Versprechen hinter'm Herd.

Eine Scene aus den österreichischen Alpen mit National-Gesängen von Baumann. Musik von Stein.

Personen:

Michel Quantner, Wirth der Abienau	Herr Rudolph.
Loisl, sein Sohn	Herr Neumann.
Randi, Almerin, im Dienste bei Quantner	Frl. Baumgartner.
Freiherr von Strikow	Herr Greve.

Zum ersten Male:

Die Macht der Liebe.

Phantastisches Ballet in 3 Bildern, arrangirt von A. Balbo.

Personen:

Mine, Prinzessin	Frl. Schrader.
Ein Prinz	B. v. Kornagki.
Der Gleichmuth	Frl. Stude.
Ein Amor	H. Reuter.

Gespiellinnen der Prinzessin. Gefolge des Prinzen. Holzhauser.

Vorkommende Tänze:

1. Pas d'action.
2. Gruppierungen, ausgeführt von B. v. Kornagki, Frl. Schrader und den Damen vom Ballet.
3. Variation, getanzt von Frl. Schrader.
4. Marsch, ausgeführt vom Ballet-Perzonale.
5. Finale, ausgeführt von B. v. Kornagki, Frl. Schrader und dem gesammten Ballet-Perzonale.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Donnerstag, den 26. September: **Der Freischütz.**

Mainzer Stadttheater.

Mittwoch, 25. September:

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten von Müllacker. Anfang 7 Uhr.

Mittwoch, den 25. September 1889.

Vereins-Nachrichten.

Ander-Club Wiesbaden. Nachmittags: Übungsfahren.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Habelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Recht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten in der „Mainzer Bierhalle“.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangsstunde.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Bühnenklub. Abends 9 Uhr: Probe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien, im „Römer-Saal“, Dohlemmerstraße 15. (S. heut. Bl.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 23. Sept.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	749,1	749,9	750,3	749,8
Thermometer (Celsius)	+2,3	+13,9	+7,1	+7,6
Dampfspannung (Millimeter)	4,9	5,4	6,6	5,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	46	87	75
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	W. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,1	—

Nachts starker Thau, stellenweise Reif.
 * Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)
 auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.

26. September: Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, lebhaft windig, kühl, Früh und Nachts kalt mit Nebelnebeln.

Rheinwasser-Wärme: 10 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Taunusbahn.

<p>Abfahrt von Wiesbaden:</p> <p>510* 620* 710* 740* 8** 830* 850* 10** 1040* 1054* 1141 1211* 1250** 210** 235* 350* 5** 515* 540* 610* 620 640* 710* 719* 742*** 810* 823* 9* 924** 1020* 11**</p> <p>* Nur bis Diebrich. ** Nur bis Gastel. *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gastel. † Verbindung nach Eoden.</p>	<p>Ankunft in Wiesbaden:</p> <p>638** 7* 725* 758* 818** 848 9 5** 924* 1018* 1056 1122 1222** 1 9 147** 23* 251* 317** 438* 455* 528* 536* 630** 657* 730* 754* 826** 848* 10 4*** 1010* 1028 1145*†</p> <p>* Nur von Diebrich. ** Nur von Gastel. *** Nur an Sonn- und Feiertagen von Gastel. † Verbindung von Eoden.</p>
--	--

Rheinbahn.

<p>Abfahrt von Wiesbaden:</p> <p>5 71* 740 855* 1040 1057 1257* 145 215** 230 414 510 7 5 10 2*</p> <p>* Nur bis Rüdelsheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Rüdelsheim.</p>	<p>Ankunft in Wiesbaden:</p> <p>633* 915 1115 1153 1232 240 4 3* 554 654* 739 843 850** 931 1034</p> <p>* Nur von Rüdelsheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Rüdelsheim.</p>
---	--

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁰⁰ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — **Ankunft:** Morgens 8⁰⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Adelaide“. — „Das Versprechen hinter'm Herd“. — „Die Macht der Liebe“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Kirchliche Anzeigen.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.
Gottesdienst: Rosch Haschonoh Vorabends 5 1/2 Uhr, Rosch Haschonoh Morgens 6 Uhr, Rosch Haschonoh Morgens Predigt 8 Uhr, Rosch Haschonoh Nachmittags 3 Uhr, Rosch Haschonoh Abends 6 Uhr 35 Min.

Course.

Frankfurt, den 23. September.

	Geld.	Wechsel.
20 Franken . . .	M. 16.20—16.24	Wien (fl. 100) M. 170.75-80 bz.
20 Franken in 1/2	16.20—16.24	Paris (Fr. 100) M. 81.5-81 bz.
Engl. Sovereigns	20.37—20.41	Amsterdam (fl. 100) M. 168.90-95 bz.
Russ. Imperials	16.67—16.71	Autw.-Brüss. (Fr. 100) M. 81 bz.
Dufaten	9.65—0.00	London (Str. 1) M. 20.460-455-460
Dufaten al maroo	9.63—9.68	Schweiz (Fr. 100) M. 80.95 bz.
Gold-Dollars . . .	4.17—4.20	Stalien (Lire 100) M. 79.70 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Die heutige Nummer enthält 36 Seiten und 3 Extra-Beilagen.

Gessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 8 717 89 1118 3 335	74 94 1251 434 817 93

Herzog-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags 9—12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinauf und hinab 30 Pf.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Diebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 1/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 5 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Diebrich Morgens 8 1/4 Uhr. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 16. Sept.: Dem Tagelöhner Karl Nitzgen e. L., Wilhelmine. — 18. Sept.: Dem Lünchergehülfen Emil Schwein e. S. — 19. Sept.: Dem Wagner Moriz Friedrich Kürschner e. S., Ernst Otto Moriz. — 20. Sept.: Dem Metallbrechergehülfen Peter Dinges e. L., Katharine Juliane. — Eine unehel. L., Anna Katharine.
Aufgeboren: Dachdecker Christian Adam Dietrich aus Bonn, wohnh. daselbst, vorher hier wohnh., und Philippine Ripz aus Rombach, Kreis Berncastel, wohnh. zu Bonn, vorher zu London wohnh. — Balkarbeiter Friedrich Wilhelm Wiewemann aus Benninghausen, Kreis Lippstadt, Regierungsbezirks Arnsberg, wohnh. zu Clafeld, Kreis Siegen, und Regine Wenter aus Reutershausen, Kreis Westerburg, wohnh. zu Clafeld.
Verheiratet: 21. Sept.: Lünchergehülfe Karl Friedrich Ludwig Nicolai aus Dogheim, wohnh. hier, und Barbara Georgine Souras aus Kiedrich im Rheingaukreis, bisher hier wohnh. — Bremier August Georg Henrich von hier, wohnh. zu Diebrich-Wrosbach, und Henriette Duenfing von hier, bisher hier wohnh. — Berwittw. Dienstmann Johann Albert von Chamier-Gliszgunest aus Groß-Glisnow in Westpreußen, wohnh. hier, und Sophie Leonore Karoline König aus Nürnberg, bisher hier wohnh. — Berwittw. Tagelöhner Johann Christian Haybach aus Waldhausen im Oberlahnkreis, wohnh. hier, und Katharine Friederike Schnell aus Hahnstätten im Unterlahnkreis, bisher hier wohnh. — 22. Sept.: Stellner Andreas Juhász aus Gzeled, Bester Comitats im Königreich Ungarn, wohnh. hier, und Juliane Schügenhofer aus Salsa, Eisenburger Comitats im Königreich Ungarn, bisher hier wohnh.
Gestorben: 21. Sept.: Christine, geb. Schubert, Ehefrau des Rifers Gustav Schnaedter, 39 J. 15 M. 27 J. — Entfante, geb. Schmidt, Ehefrau des Tagelöhners Philipp Jacob Schneider, 45 J. 10 M. 12 J. — 22. Sept.: Marie Henriette, geb. Eise, Wittwe des Pfarrers Gottfried Wilhelm Braune aus Neuenheim bei Heidelberg, 67 J. 7 M. 2 J. — August Johann, S. des Fuhrrechts Georg Johann Weisenfee, 10 M. — Dachdecker Gottfried Müller aus Leopoldberg, Regierungsbezirks Magdeburg, 48 J. 11 M. Königliches Landesamt.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 224.

Mittwoch, den 25. September

1889.

Gewerbeschule.

Das Wintersemester der **Sonntags-Zeichenschule** beginnt nächsten Sonntag, den 29. September, Vormittags 8 Uhr. Sämmtliche neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugniß aus der Schule vorzulegen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mk. pro Semester. 357

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

Modellschule.

Das Wintersemester dieser Anstalt beginnt Dienstag, den 1. October, Nachmittags 6 Uhr, in dem Gewerbeschulgebäude. Der Unterricht wird von Herrn Bildhauer **Schies** erteilt Dienstag und Freitag Abends von 6—10 Uhr. Das Honorar beträgt für Schüler 5 Mk., für ältere Herren 10 Mk. pro Semester. 357

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

Zeichenschule für Mädchen.

Die Eröffnung des Wintersemesters dieser Anstalt findet Dienstag, den 1. October, Nachmittags 2 Uhr, in dem Gewerbeschulgebäude statt und werden gleichzeitig neue Schülerinnen aufgenommen. Der Unterricht wird von Herrn Maler **Brenner** erteilt Montag und Donnerstag, Vormittags von 10—12 Uhr, Dienstag und Freitag, Nachmittags von 2—4 Uhr. Honorar pro Monat 6 Mk. 357

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

Tuch und
von
C. & E. Hamm,
Wipperfurth. Buckskin

Vertreter: 10511
C. Reppert, Frankenstrasse 16.

Marke  Braunkohlen-Briquettes Marke 

empfehle als das angenehmste und zweckmäßigste Feuerungs-material bei der jetzigen kühlen Witterung. Einige Stück genügen, um eine gelinde, gleichmäßige Wärme zu erzielen und ohne besondere Wartung das Feuer stundenlang zu erhalten. — Proben stehen gerne zu Diensten. 10520

Wilh. Linnenkohl,
Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15a.

Ein Kinderwagen.

groß, neu, mit Gummirädern, ein Kinderwagen, wenig gebraucht, mit Gummirädern und ganz vernickelt, preiswürdig zu verkaufen
Webergasse 42. 10549

Prima Häringe per St. 5 Pfg. bei
G. Horz, Adlerstr. 31.

Kartoffeln

10532

für den Winterbedarf, prima Waare, empfiehlt zu den billigsten Preisen
W. Schuck, Metzgergasse 18.

Unterricht

Zwei bis drei junge Mädchen aus besseren Ständen können noch **Antheil** nehmen an **franz. und engl. Conversationsstunde Rheinstraße 48.** 10274
Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** wünscht einige **Privatstunden** zu erteilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. St. 10523
Deutscher Unterricht wird von einer Dame höheren Standes (Hannoveranerin) erteilt. Stunde 1 Mk. Beste Referenzen. Offerten unter **Y. Z. 5** an die Exped.

Für junge Leute.

Vom 1. October an giebt eine in Paris diplomirte Lehrerin von 8—9 Uhr Abends einen **französischen Conversationskursus.** Anmeldungen zwischen 8 u. 9 Uhr Vormittags und 2 u. 3 Nachmittags **Louisenplatz 3, Parterre.**
Leçons de conversation française par un Français. Adresse **H. C. B. Exp. de cette feuille.** 12913

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik in Wiesbaden.

Gegründet 1872. 8984

Der Unterricht wird von Lehrern ersten Ranges erteilt und umfasst folgende Fächer:

Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello und sämtliche Orchester-Instrumente, **Theorie** und **Compositionslehre, Declamation** und Ausbildung zum Theater (Gesang und Schauspiel), Ensemble-Spiel und **Kammermusik,** italienische Sprache, Musikgeschichte.

Ausser dem Director sind folgende Lehrkräfte am Conservatorium thätig: Die Herren Königl. Hof-Capellmeister **Professor Mannstaedt,** Kgl. Musikdirector **Sedlmayr,** Kammer-Virtuose **Brückner,** Königl. Kammermusikus **Stamm,** Königl. Kammermusikus **Bock, Sadony,** Mitglied der städt. Cur-Capelle, und Kgl. Hof-Schauspieler **Reubke;** die Damen: Frau **Simon-Romani,** Fr. **Grohe,** Fr. **Moritz,** Fr. **Reichard,** Fr. **Stecker.** Vom 1. Oct. ab unterrichten ferner die Herren **Edmund Uhl** (Clavierspiel, Theorie u. Composition), **M. Löwengard** (Musikgeschichte, Theorie u. Ensemble-Spiel), sowie Fr. **Vornberger** (Clavier) und Fr. **Viezzoli** (Italienische Sprache).

Anmeldungen zur Aufnahme von Fachschülern, Dilettanten und Kindern werden jederzeit angenommen und Auskunft bereitwilligst erteilt im Instituts-Gebäude **Rheinstrasse 50.**

Der Director: **Albert Fuchs.**

Gründlicher **Clavier-Unterricht** wird für Anfänger pro Stunde 50 Pfg. erteilt. Näh. Exped. 7316

Gesang-Unterricht nach vorzügl. Methode erteilt 9030
Else Hatzmann, Opernsängerin, Rheinstraße 68, Part.

Musik-Pädagogium, Tannusstraße 43, I.

Beginn des neuen Quartals am 1. October.

Aufnahme von Fachmusikern, Dilettanten und Kindern täglich. **Vollkommene Ausbildung.**
Erste, bewährte Lehrkräfte. 9572

Die Schüler der Anstalt haben freien Eintritt zu den Kammermusik-Abenden des Unterzeichneten.

Das Directorium.

J. d. N.:

H. Spangenberg, Pianist.

Anmeldungen zum Unterricht im Klavierspiel und im Gesange

nimmt täglich zwischen 1 und 3 Uhr entgegen

Capellmeister Arthur Smolian,
Adolphsallee 49. 8983

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder. **H. Bouffier,** 47
akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Immobilien

REEL DISCRET
Goulan

IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Tannusstr. 29

CL. CROISSANT
Kausse
Agency

Gustav Walch, Franzplatz 4, I.

An- und Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art, Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäfts-Lokalitäten. 6638

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.

Zinsfuß 4 bis 4 1/4 %. Beleihung bis 70% der Lage.

Kl. Haus m. gut gehend. Spezerei-Geschäft für 26,000 Mk. mit 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Rentables Haus mit Hof, Stallungen, Remisen, Seiten- und Hintergebäuden, Einfahrt, rent. Wohnung von 500 Mk. frei, im nördl. Stadttheil, zu verkaufen. N. sub C. H. postlagernd.

Haus in schönster Lage der Stadt, in welchem Jahre lang mit bestem Erfolg Pension betrieben wird, preiswürdig zu verkaufen durch

Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Die schön gelegene Villa Sonnenbergerstraße 35 dahier nebst Hofraum, Hintergebäude und dazu gehörigem Garten ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt Justizrath Ebel dahier. 6270

Privathaus m. Gärtchen f. 33,500 Mk. und 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Haus im oberen Stadttheile mit Stallung für 4 Pferde, in welchem schon Jahre lang Kohlengeschäft betrieben wird, und das außer Steuern und sonstigen Abgaben Wohnung, Stallung zc. noch 600 Mk. Ueberschuss frei rent., zu verk. durch

Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Haus, besonders für Flaschenbier-Geschäft sehr geeignet, welches außer Steuern u. sonstigen Abgaben Wohnung, Stallung und schöne Kellerei frei rentirt, zu verkaufen durch

Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Haus im oberen Stadttheile, in welchem Wirthschaft betrieben wird, Wirthschaft und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch

Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stelle. Näh. Louisenstraße 33, Stb. 1 St.

Ein junges Mädchen, welches das Kleidermachen gelernt hat und sich noch weiter ausbilden will, sucht in einem solchen Geschäfte, wo sie Kost und Logis im Hause hat, Stellung. Off. beliebe man unter D. C. 100 in der Exped. abzugeben.

Eine jg., gut empf. Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Putzen od. zur Aushilfe. Näh. Adlerstraße 50, 1 St. links.

Eine j. Frau f. Beschäftigung im Waschen u. Putzen. N. Stifstr. 3, 3. Als Stütze der Hausfrau sucht ein gebildetes, junges Mädchen, welches in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren ist, Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gest. Offerten bitte unter M. K. 100 postl. Langenschwalbach zu senden.

Ein braves, junges Mädchen, welches geläufig französisch und deutsch spricht, sucht für gleich Stellung zu Kindern. Näh. Sonnenbergerstraße 31.

Ein gediegenes, junges Mädchen, im Haushalt tüchtig, zugleich geprüfte Handarbeitslehrerin, wünscht Stellung. Offerten unter E. Sch. postlagernd Sattingen.

Ein ordentl. Mädchen wünscht Stellung als Allein-Mädchen oder als Hausmädchen. Näh. Grabenstraße 24.

Ein Mädchen, in Haus- und Handarbeiten erfahren, sucht in besserem Hause Stelle als Hausmädchen oder als allein. Näh. im Paulinenstift.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle bis zum 1. oder 6. October als Hausmädchen oder auch Mädchen allein. Näh. Rheinstraße 72, 2 Stiegen hoch.

Eine gebildete Wittve, 26 Jahre alt, tüchtig in allen häuslichen Arbeiten, sucht passende Stelle, am liebsten bei einem älteren Herrn oder einer Dame. Gest. Offerten unter E. W. 100 postlagernd Mainz.

Ein gesundes, älteres und starkes Landmädchen, das jede Haus- und Feldarbeit versteht und mit Vieh umzugehen weiß, wünscht baldige Stellung. Näh. Hochstätte 15.

Ein Mädchen vom Lande sucht für sofort Stelle in einem kleinen Haushalt. Zu erfragen Adlerstraße 27, 3. Stoc.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Bautechniker,

flotter Zeichner, sucht unter bescheid. Anspr. Stellung in einem größeren Baubureau. Off. sub W. R. II an die Exped. 10336

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Erfahrene, tüchtige Mäntel-Arbeiterinnen gesucht. E. Weissgerber, Große Burgstraße 5.

Eine perfecte Tailleurarbeiterin wird gesucht. Webergasse 48. 9499

In ein hiesiges Tapissier-Geschäft wird zum 1. October ein Lehrling mit Sprachkenntnissen gesucht. Offerten unter A. Z. 40 an die Exped. d. Bl. 10470

Mädchen zum **Belznähen** gesucht von **A. Opitz**. 10545
Anständiges Mädchen in die Lehre gesucht von **Karl Perrot**, „**Elfässer Zeugladen**“, **Große Burgstraße 4**. 10425

Eine durchaus **perfecte Büglerin** gesucht in der Wäscherei von **Frau K. Koch**, **Karlstraße 28**.

Ein **Monatmädchen** für den ganzen Morgen gesucht **Helenenstr. 25**.

Ein **braves, tüchtiges Monatmädchen** auf gleich für den ganzen Tag gesucht **Albrechtstraße 35**, 2 Treppen.

Gesucht ein **Monatmädchen** **Albrechtstraße 33a**, 2 St. rechts. **Ordentliche Mädchen** sucht

Friedrich G. X. Wangelin,

Philatel. Verlagsanstalt, Quersfeldstraße 4.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, auf gleich gesucht **Mekgergasse 18**, **Spezereiladen**. 10345

Ein **braves Mädchen** kann unter günstigen Bedingungen das **Kochen** erlernen. Näh. Exped. 10517

Ein **reintliches Mädchen** für Hausarbeit wird gesucht **Langgasse 5**, im **Mesgerladen**. 9548

Ein **solides, gewandtes Hausmädchen** mit guten Zeugnissen sofort od. 1. Oct. auf gesucht **Victoriastraße 17**. 10433

Ein **gebildetes Hausmädchen**, welches gut serviren und nähen kann, sowie in allen häuslichen

Arbeiten erfahren und gute Zeugnisse besitzt, gesucht **Wilhelmsplatz 2**.

Ein **tüchtiges Hausmädchen**, welches bügeln kann und gute Zeugnisse hat, auf 1. October gesucht **Mainzerstraße 13**. 10460

Zum 5. October wird ein **braves Mädchen**, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, auf die Dauer von 4 Monaten gesucht. Näheres Exped. 10464

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, für 1. October gesucht. **Schulze**, **Kirchgasse 38**. 10311

Dienstmädchen gesucht **Helenenstr. 26**, 1 Treppe. 9656

Ein **gesehtes, gut empfohlenes Mädchen** wird für Kinder und Hausarbeit gesucht **Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2**, 1 Tr. 9539

Ein **braves Mädchen** gesucht **Helenenstr. 21**, **Part.** 10053

Ein **tüchtiges Mädchen**, am liebsten vom Lande, wird gesucht **Faulbrunnenstraße 10**, im **Laden**. 10159

Ein **ordentl. Mädchen** gesucht **Steingasse 8**, 2 Tr. links. 10160

Ein **braves, tüchtiges Mädchen** wird gesucht **Dambachthal 2**, im **Laden**. 10158

Eine **gebildete Dame** gesetzten Alters, welche die Hausfrau bei der Erziehung der Kinder sowohl als bei der Führung des Haushaltes unterstützt, wird gesucht **Kapellenstraße 45**, B. 10389

Ein **braves Mädchen** zum sofortigen Eintritt gesucht „**Herrnmühle**“.

Zu mehreren größeren Kindern wird ein **einfaches, Ordnung liebendes Mädchen** gesucht, welches Liebe zu Kindern hat und in Handarbeiten bewandert ist. Nur Solche mit guten Empfehlungen wollen sich Morgens zwischen 9 und 12 Uhr melden. Näh. Exped. 10435

Ein **braves, reintliches Mädchen** wird sofort gesucht **Geisbergstraße 22**. 10338

Ein **braves Dienstmädchen** wird gesucht **Webergasse 48**, I. 10453

Ein **Dienstmädchen** auf gleich gesucht **Saalgasse 18**, I. 10436

Jüngeres Mädchen gesucht **Mauritiusplatz 6**, 1. Stoc. 10436

Für einen bürgerlichen Haushalt mit Geschäft wird ein **freundliches, erfahrenes Mädchen** gesucht. N. **Steingasse 17**. 10454

Ein **braves und fleißiges Mädchen** gesucht **Große Burgstraße 16**, im **Laden**. 10473

Gesucht ein **fleißiges, braves Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann und in allen Hausarbeiten bewandert ist, auf 1. Oct. gegen guten Lohn **Gr. Burgstraße 16**, I rechts.

Ein Mädchen gesucht **Sellmundstraße 49**.

Ein **braves Mädchen** gesucht **Dohheimerstr. 9**, **Hinterh. 1 St.** 10476

Gesucht **20-30 Mädchen**, welche kochen können, **Hotel-Zimmermädchen**, **Kellnerinnen** und Mädchen für nur häusliche Arbeit d. **Frau Schug**, **Kirchgasse 30**, II, „**Karlruher Hof**“.

Ein **solides Mädchen**, tüchtig in Hausarbeit und im Kochen, als Mädchen allein gesucht **Mühlgasse 2**, I. 10546

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, findet Stellung bei einer einzelnen Dame. Näh. **Mainzerstraße 48**, I.

Gesucht zum 1. October ein **sauberes, starkes Mädchen**, welches einfach kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Näh. **Sonnenbergstraße 37**, **Gartenhaus**.

Ein Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht **Rheinstraße 21**. 10529

Ein **einfaches, reintliches Mädchen** für **Haus- und Küchenarbeit** gesucht. 10531

Carl Stahl, „**Rothes Haus**“.

Gesucht gegen hohen Lohn zum baldigen Eintritt in die Nähe von Bonn ein **evangelisches Mädchen**, welches die **feine Küche** durchaus versteht und Hausarbeit übernimmt, durch **Frau Wintermeyer**, **Häfnergasse 15**.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ungehender Commis

in ein hiesiges größeres **Fabrik-Geschäft** sofort gesucht. **Ges. Off. u. H. W. 100** an die **Exped.** 10500

Möbelschreiner, tüchtiger, sofort gesucht **Mauritiusplatz 8**.

Ein **Schreinergehilfe** gesucht **Moritzstraße 9**. 10449

Tapezierer-Gehilfe gesucht **Oranienstraße 13**. 10347

Ein **Wochenschneider** gesucht **Schwalbacherstr. 39**. 10403

Wir suchen für unsere Werkstätte einige **tüchtige Tag-schneider** gegen guten Lohn. 10542
Gebrüder Reiffenberg.

Ein **Wochenschneider** gesucht **Nerostraße 38**. 10466

Geübter Einleger

oder **Einlegerin** kann sofort eintreten in **Carl Schnegelberger's Buchdruckerei.**

Lehrling

mit tüchtigen Schulkenntnissen in ein hies., größeres **Fabrikgeschäft** und günst. Bedingungen sofort gesucht. **Ges. Offerten** unter

C. A. 100 an die **Exped.** 9904

Ein **Stuccateur-Lehrling** gegen sofortigen Lohn gesucht **Hellmühlstraße 21**. 10488

Ein **Tapezierer-Lehrling** gesucht **Stiftstraße 12**. 8616

Lackierer-Lehrling kann eintreten **Schwalbacherstr. 41**. 10095

Ein **starker Junge** kann die **Schweinemergerei** erlernen **Grabenstr. 8**.

Ein **braver, kräftiger Junge**, welcher die **Bäckerei** erlernen will, gesucht. Näh. Exped. 9043

Ein **braver, junger Bursche**, der womöglich mit **Pferden** umzugehen versteht und fahren kann, wird in mein Geschäft auf dauernde Stellung sofort gesucht.

A. Hemmerling, **Mineralwasser-Fabrik**, **Wiebrich a. Rhein.**

Gesucht per sofort

ein **zweiter Diener**, gründlich erfahren in den Arbeiten seines Faches. **Gewesene Militärs** bevorzugt. **Meldungen** von 10-1 Uhr **Sonnenbergerstraße 43**.

Ein **Hausbursche** gesucht **Goldgasse 2**. 10495

Ein **Hausbursche** wird gesucht. N. **Schwalbacherstraße 11**, **Bäderladen**. 10306

Ein **junger Hausbursche** ges. **Albrechtstrasse 17a**. 10326

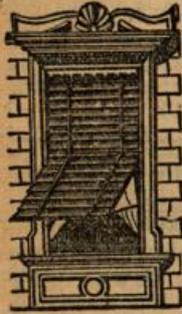
Junger Hausbursche gesucht **Gemeindebadgäßchen 6**. 9952

Ein **Hausbursche** im Alter von 15-17 Jahren sucht zum 1. October **Dr. Kurz**, **Antis-Apothek.** 10521

Zwei Tagelöhner gesucht **Moritzstraße 11**. 10527

Jeder Gastwirth

sollte doch auf die im Verlage von **Braun & Co.** in Berlin erscheinenden „**Gumoristischen Blätter**“, deren Prospect kürzlich diesem Blatte beigelegt hat, abonniren. Da er für **vierteljährlich nur 1 Mark** seinen Gästen die Lectüre eines guten Witzblattes verschaffen kann, sollte er nicht zögern, das Blatt bei der Post zu bestellen. 10515



Roll-Läden und Zug-Jalousien

liefert unter Garantie zu billigster Berechnung 4755

Chr. Maxaner,
Jalousien-Fabrik Wiesbaden.



liefert **Kochherde** von Schmiede- oder Gusseisen in allen Grössen. 3983

Dr. Perrot's Zonen-Tarif für die Personen-Beförderung, eine Umwälzung im Eisenbahn-Verkehr.

Bekanntlich wird seit 1. August auf den Ungarischen Staatsbahnen ein Versuch mit der Perrot'schen Idee der Zonen-Tarife gemacht, deren Durchführung eine vollständige Umwälzung im Eisenbahn-Verkehr herbeiführen wird.

Die ersten Nachrichten über die Wirkung dieses Zonen-Tarifes auf den Ungarischen Staatsbahnen lauteten widersprechend. Manche Mittheilungen berichteten über eine genau bezifferte Mindereinnahme. Das wäre ja an sich noch kein Argument gegen den Zonen-Tarif gewesen. Als z. B. im Jahre 1840 in England, auf Vorschlag eines einfachen Commis, Namens Rowland Hill, das heutige einstufige Briefporto eingeführt wurde, hatte die englische Post im ersten Jahre einen Ausfall von 30 Millionen Mark!

Aber die ersten Nachrichten über Mindereinnahmen durch den Zonen-Tarif in Ungarn bestätigen sich nicht. Die Direction der Ungarischen Staatsbahnen schreibt z. B. in der „Zeitg. des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen“ amtlich Folgendes:

Bis zum heutigen Tage übertreffen die Resultate des neuen Tarifes die Hoffnungen in jeder Beziehung. Genaue Zahlen lassen sich noch nicht liefern, es läßt sich aber constatiren, daß der Verkehr um fast 100 pCt. zugenommen hat, wovon etwa die Hälfte auf den Nachbar-Verkehr fällt. Aber auch die Einnahmen weisen gegen die gleiche Periode des Vorjahres ein namhaftes Plus auf, so daß, wenn kein arger Rückschlag eintritt, auch die finanzielle Zukunft des

Tarifes gesichert erscheint. Die Nachrichten mehrerer Blätter, als ob der neue Tarif in den ersten Wochen schon namhafte Ausfälle mit sich gebracht hätte, sind absolut falsch und dadurch entstanden, daß die letzten drei Wochen ausweise, welche die Einnahmen aus dem Güter- und Personen-Verkehr cumulativ ausweisen, ein wöchentliches Defizit von 50- bis 60,000 Gulden angeben. Das rührt jedoch ausschließlich vom Güter-Verkehr infolge geringen Getreide-Export, her.“

Schon vor Einführung des neuen Tarifes in Ungarn hatte Dr. Perrot in dem in Wien erscheinenden Fachblatt „Das Handels-Museum“ (No. 27 vom 4. Juli) darauf aufmerksam gemacht, daß man in Ungarn zu viele Zonen mache (16 Zonen). Es stellt sich jetzt schon heraus, daß Dr. Perrot darin Recht gehabt hat. Die Direction der ungarischen Staatsbahnen schreibt nämlich jetzt schon selbst in der erwähnten Zeitung ganz übereinstimmend mit den früheren Ausführungen des Herrn Dr. Perrot:

„Es wäre richtiger, so wenig Zonen wie möglich zu construiren. Das ist ganz zutreffend; die Staatsbahnen hoffen auch, daß der Erfolg des neuen Tarifes es gestatten werde, erst die 13. und 14. Zone und dann vielleicht jede zweite und dritte Zone fallen zu lassen, wie denn die Verfasser des ungarischen Zonentarifes keineswegs glauben, in jeder Hinsicht gleich das Richtige getroffen zu haben. Im Gegentheil, sie sind davon überzeugt, daß noch sehr Vieles zu verbessern sein wird, sobald die Erfahrung die nöthigen Fingerzeige geliefert haben wird.“

Die Direction der ungarischen Staatsbahnen hat übrigens an unseren Mitbürger Herrn Dr. Perrot soeben die directe Mittheilung gelangen lassen, „daß die positiven Resultate des Zonentarifes pro August gegen Ende dieses Monats aufgearbeitet sein werden“ und alsdann zur öffentlichen Mittheilung gelangen.

Gegenüber diesen Ergebnissen des Zonentarifes rüsten sich die österreichischen Bahnen jetzt schon, dem ungarischen Beispiele zu folgen, und zwei der größten ungarischen Bahnen haben dies bereits offiziell angekündigt. Auch das Handels- und Eisenbahn-Ministerium in Wien lenkt bereits seine Aufmerksamkeit auf diese so äußerst wichtige volkswirtschaftliche Angelegenheit.

Nicht minder fängt man in den süddeutschen Staaten jetzt an, diese von den Fachmännern so durchaus geringschäßig behandelte Reformfrage ernster in's Auge zu fassen. Die bezüglichen Eingaben, welche Dr. Perrot vor etwa 9 oder 10 Jahren an deutsche Ministerien gerichtet hatte, um sie zur Erwägung seiner Vorschläge anzuregen, blieben damals gänzlich unbeantwortet, und sind vielleicht als Curiosa in den Papierkorb gewandert, wie ja auch bekanntlich 1840 der Vorschlag des Commis Rowland Hill in England, ein einstufiges Briefporto einzurichten, von der obersten englischen Postbehörde amtlich für „einen vollkommen verrückten Plan“ erklärt wurde. Nicht lange darauf hat man den Commis Rowland Hill in's Ministerium berufen und ihn zum englischen General-Postdirector gemacht, um seinen „vollkommen verrückten Plan“ auszuführen, was bekanntlich so sehr gelang, daß heute das einstufige Briefporto in der ganzen Welt durchgeführt ist.

Ähnlich hat ja auch die von Dr. Perrot 1869 empfohlene Packet-Porto-Reform bereits ihren Umzug um die ganze Welt gehalten.

In Bayern haben einige Arbeiten Aufmerksamkeit erregt, welche Dr. Perrot in den „Münchener neuesten Nachr.“, dem verbreitetsten Bayerischen Blatt, über den Zonen-Tarif veröffentlicht hat, in welchem er eine besondere Methode empfiehlt, um das finanzielle Risiko bei Einführung des Zonentarifes von vorneherein auf ein Minimum zu beschränken.

Da der Zonen-Tarif in Ungarn gleich zu Anfang eine Mehr-Einnahme lieferte, und da auch schon österreichische Privatbahnen sich dem Einfluß dieser Thatsache zu fügen begannen, so wird z. B. eine so intelligente Verwaltung, wie die der Hessischen Ludwigsbahn, sich den Vortheil des Perrot'schen Zonen-Tarifes nicht lange mehr entgehen lassen, zumal diese Verwaltung von allen deutschen Eisenbahnen bis heute die einzige ist, welche durch die im Jahre 1876 erfolgte Einführung der Eisenbahn-Packet-Post, welche sich bekanntlich großer Beliebtheit im Publikum erfreut, eine Anwendung des Perrot'schen Zonen-Prinzips im Eisenbahnverkehr gemacht hat. (Mainzer Anzeiger.)